

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druckgebäude bei Köhnenstr. 11, 1. Stockwerk  
Druckerei Köhnenstr. 11, 2. Stockwerk  
Verlag Köhnenstr. 11, 1. Stockwerk  
Telefon 11 11 11

Druck und Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden A. I., Marien-  
straße 38/42, Auf 25241, Postfach 1008 Dresden. Die Dresdner  
Nachrichten enthalten die amtlichen Bekanntmachungen des  
Landrates zu Dresden, des Stadtrates beim Oberverwaltungs-  
amt Dresden und des Polizeipräsidenten in Dresden

Verlagsgesellschaft in Dresden Nr. 1, Köhnenstr. 11  
(23 mm breit) 11, 2. Stockwerk nach Glöckel &  
Familienangelegenheiten & Kgl., Glöckelstr. 11  
Jelle 9 Kgl., Jellestr. 30 Kgl. — Redaktions-  
amt mit Carlstr. 11 Dresden Nachrichten.  
Unsern Lesern bitten wir, die Dresdner Nachrichten  
nicht zu verkaufen.

## Aufruf des Führers an das deutsche Volk

1939/40/41

Ein Jahr ist vergangen. Wie sich das schreibt! Es trifft ja gar nicht zu, ist gar nicht wahr, daß 1940 vergangen sei oder jemals vergehen könnte. Höchstens im Sinne einer nüchternen statistischen Feststellung läßt sich eine solche Aussage machen; aber eben jenes bekannte Silvesterlied, in dem es heißt: „In jenen grauen Jahren entfiel es, welche waren“, will uns diesmal nicht passen. Es gilt nur von gleichgültigen Abläufen, die in das Meer der Zeit fließen, um in ihm nicht mehr als einen Tropfen zu bilden. Viele Jahre dieser Art gibt es. Aber es wurde einmal ein Caninae geschlagen, und seitdem wird die Zahl 216 vor Zeitverwele Generation auf Generation übermittelt. Im Jahre 9 nach Christi ereignete sich die Schlacht im Teutoburger Walde, und das Wissen um Armin, den Befreier Germaniens, ist heute noch lebendig im deutschen Volke. 1940 aber war größer, war mehr. Es hob andere Jahre, die um mehr als 260 Monde zurücklagen, wieder hinein in die Gegenwart und gab ihnen einen neuen Sinn, der seinerseits in die Zukunft weist. Freilich, den Weimarer Staat nannte man bezeichnenderweise das Zwischenreich, und zwar bereits, als er noch kaum geschaffen war. Diese Einschätzung begleitete ihn während seines ganzen Bestandes. Er ist verfunken, wird später tatsächlich nur eine dunkle Erinnerung sein, über die man in den Geschichtsbüchern mit wenigen Zeilen hinweggeht. Von jenem 1. September 1939 an beginnt jedoch ein Heldenlied, das unausschöpflich ist. Es knüpft unmittelbar an den Weltkrieg an, bildet eine Einheit mit diesem; und wenn man einst fragt: Wer hat im Weltkrieg gesiegt, so wird die Antwort lauten: Das hat sich 1939, 1940 und 1941 gezeigt. Ja, man darf füglich noch tiefer greifen. Auf den Schlachtfeldern des deutsch-französischen Krieges von 1870/71 wurde die Einheit des Reiches geboren. Sie schuf zum ersten Male nach Jahrhunderten der Ohnmacht und Zerissenheit im Herzen Europas wieder ein mächtvolles Gebilde. Es wieder zu zerbrechen, trat 1914 eine ganze Welt gegen uns an. Das Völkerringen endete scheinbar mit dem völligen deutschen Zusammenbruch. Aber es war — wie wir es jetzt rückschauend sehen — so, daß nur der Acker des deutschen Volkes tief umgepflügt wurde, daß alles nur Umschweife und Vorbereitungen des höheren Weltens waren, um gründlicher das Neue, Größere zu erzeugen. Die Saat lag bereits in der Scholle. Nun aber stehen wir mitten im weltgeschichtlichen Wandel. Ihn zu bezeichnen, genügt kein gewöhnlicher Meilenstein, reicht kein Obelisk von einer bisher bekannten Größe. Ein Berg, ein Felsen ist ragend aufgestiegen, und in seine Wand ist mit mächtigen Buchstaben das Jahr 1940 unvergänglich eingemeißelt. Mit seinen militärischen Siegen brachte es die Gewißheit deutscher Größe und erhob es die deutsche Führung in Europa zum unumstößlichen Befehl unseres Erdteils. Für ein neues Jahrtausend, ein deutsches Jahrtausend sind die Fundamente gelegt. Kann also 1940 verblasen? Niemals.

In die Größe dieser Zeit ist der kleine Einzelmensch hineingestellt. Er muß mit ihr fertig werden, sich mit ihr auseinandersetzen, sich in sie einordnen. Dann aber spürt er, daß sie sich im Alltag auflöst, zusammengesetzt ist aus tausend kleinen und kleinsten Dingen, und erfährt viel leicht mit Erstaunen und Verwunderung, daß sich die Größe aus lauter feinen Molekülen herauskristallisiert. Eben diesen Molekülen, die in Frankreich fehlten und dort auch heute noch nicht vorhanden sind und die da lauten: Gemeinschaftsgeist, Opfergeist, Einsatzfreudigkeit, Kameradschaft. Die Franzosen waren bestenfalls ein politisierendes Volk. Wir sind ein politisches, das ist der Unterschied. Man stelle sich nur einmal vor, die ungeheuren Leistungen unserer Volksgemeinschaft hätten vollbracht werden sollen im Widerstreit der Meinungen, wie er üblich ist im demokratischen parlamentarischen System! Unmöglich! Und denke noch über ein anderes nach: An keine Generation sind jemals so hohe Anforderungen gestellt worden wie an die gegenwärtige. Ein großer Teil von uns ist durch den Weltkrieg gegangen. Er hat dann die Inflationszeit erlebt. Weiter kamen die Jahre schwersten wirtschaftlichen Existenzkampfes. Es war eine so verrückte Zeit: Millionen arbeitslos, weil für sie keine Arbeit vorhanden war, und die in Lohn und Brot standen, arbeiteten für drei, um den eigenen Posten nicht zu verlieren. Dazu trat die ewige politische Ungewißheit. Wahrlich, ein bißchen viel ist ein und derselben Generation zugemutet und ihr aufgedrückt worden. Und jetzt wieder Krieg. So ist es verständlich, daß sich manchmal in der Brust ein Sehnen nach Ruhe, nach Frieden regen will. Man möchte einmal ausspannen, aus-

### „Sie mögen sich eines merken: In diesem Kriege siegt nicht das Glück, sondern endlich einmal das Recht!“

Berlin, 31. Dezember. Der Führer hat zum Jahreswechsel folgenden Aufruf erlassen:  
„Nationalsozialisten, Nationalsozialistinnen, Parteigenossen!  
Ein inhaltschweres Jahr deutscher Geschichte ist zu Ende. Die gewaltige Einmaligkeit der Ereignisse, ihre unwägbare Bedeutung für die künftige Entwicklung der Menschheit, wird in vollem Ausmaß erst späteren Generationen bewußt werden. Wir, die wir die Geschichte dieser Zeit aber erleben, können uns des Eindrucks nicht erwehren, daß das Wallen der Vorsehung stärker ist, als die Absicht und der Wille einzelner Menschen. Die Götter schlagen nicht nur die zu ihrem Verderben Bestimmten mit Blindheit, sondern zwingen auch die von der Vorsehung Berufenen, Ziele anzustreben, die zunächst oft weit außerhalb ihres ursprünglichen eigenen Wunsches liegen.

Als das deutsche Volk nach jahrelangem Zusammenbruch, moralisch auf das tiefste gedemütigt, wirtschaftlich verelendet und verkommen, durch den Nationalsozialismus gerettet, den Weg seiner Wiedergeburt fand, waren Führung und Volk entschlossen, die Zukunft der Nation mit den Mitteln friedlicher Arbeit und durch den Appell an das Recht zu gestalten. Aber schon ehe im Jahre 1933 die Machtübernahme stattfand, verkündeten die Feinde des Reiches in zahlreichen schriftlichen und rednerischen Kundgebungen ihren Entschluß, jede Wiedererrichtung des deutschen Volkes mit allen Mitteln zu verhindern zu wollen. Sie legten nach dem 30. Januar 1933 diese Warnung auch sofort in die Tat um. Ohne jeden Grund, nur aus ihrem infernalischen Haß gegenüber dem deutschen Volk, begannen sie mit ihrer neuen, wüsten Hege und riefen zum Boykott nicht nur der deutschen Waren, sondern vor allem auch des deutschen Menschen auf. Die demokratischen Zeitungen — selbst kleinster Länder — haben es als ihr Vorrecht an, die größte mitteleuropäische Macht Tag für Tag zu beschimpfen, die führenden Männer dieses Volkes mit beleidigenden Ausdrücken zu belegen, das Regime entweder zu verpöhlen oder zu verleumden und zu militärischen Gewalttaten gegen das Reich aufzufordern.

Jeder Versuch einer Verständigung oder gar einer Mäßigungsbegehrung wurde von den verbrecherischen Elementen der kapitalistischen Demokratie mit Horn oder Bohlen zurückgewiesen. Jede Forderung nach Gleichberechtigung des deutschen Volkes mit unverhülltem Jähzorn abgelehnt. 15 Jahre lang haben sie vorher das demokratische Deutschland, das ohnehin nur um Gnade winkeln — statt sein Recht zu fordern — verstand, niedergebaldet und mit der ganzen Mächtigkeit plutokratischer, politischer und wirtschaftlicher

Schieber ausgeplündert und ausgepreßt. Das neue Deutschland, das entschlossen war, diese das Volk und Land zum totalen Ruin führende Erpressung nicht mehr länger zu dulden, erweckte daher ihren besonderen Zorn und Haß. Charakterlose Emigranten verbanden sich mit den das Reich verlassenden jüdischen Parasiten, verdrängten das deutsche Volk und seine Führung und hielten so mit jener Flucht zu erzeugen, die früher oder später zum Krieg führen mußte.

Jahrhundertlang haben nun einige Völker — an deren Spitze Engländer — die Welt mit ihren Kriegen überzogen und mit Gewalt zusammengekauft, wessen sie habhaft werden konnten, große Millionenstädter unterjocht und verelendet und solcher Art ihre sogenannten Weltreiche auf Blut und Tränen gebaut. So richteten sie jene Weltordnung auf, die seitdem nach ihrem eigenen eiskalten wie spottvollen Erklärungen aus Weltenden und Habenichtsen besteht. Trotzdem sie nun selbst tatsächlich im Besitz der größten Bodenschätze der Welt sind, gelingt es ihnen dabei noch nicht einmal, der Not in ihren eigenen Völkern Herr zu werden. In Staaten, die kaum zehn Menschen auf dem Quadratkilometer zu ernähren haben, die alle Hoffnungen der Welt ihr eigen nennen, sind zehn und zwölf Millionen Erwerbslose, das heißt vom menschlichen Glück Ausgeschobene, und das alles, nur weil die Gewinn- sucht, Korruption, Trägheit, aber auch Dummheit der Herrschenden in diesen plutokratischen Demokratien alle Weisheiten und Maßnahmen ablehnen, die dem schrankenlosen Kapitalismus des einzelnen Hemmungen auferlegen könnten zugunsten des Lebens der Gesamtheit.

(Fortsetzung auf Seite 2)

### Bomben vor allem auf den Stadtkern Londons

Berlin, 31. Dezember. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:  
In der Nacht zum 30. Dezember griffen, wie bereits gemeldet, stärkere Kampfliegerverbände London an. Sie warfen eine große Anzahl von Bomben aller Kaliber auf kriegswichtige Ziele, vor allem im Stadtkern. Es entstanden viele und außerordentlich starke Brände, die bis zur Kanalflut sichtbar waren.

Im Laufe des 30. Dezember beschränkte sich die Tätigkeit der Luftwaffe auf einige Angriffe gegen Flugplätze und Industriestellen in Norfolk und Cambridgeshire. Dabei wurden auf dem Flugplatz Wildenhall durch Angriff aus niedriger Höhe mehrere Flugzeuge am Boden zerstört.

In der Nacht zum 31. Dezember fanden keine Kampfhandlungen statt.

ruhen. Oder... bildet sich ein, daß man es möchte. Denn in Wirklichkeit ist es die Frage, ob wir es vertragen. Die Deutschen sind Quader gewesen zu allen Zeiten. Der rumänische Volkstanz sagt von ihnen: Wenn der Deutsche nichts zu tun hat, dann reißt er sein Haus ein und baut sich ein neues. Wir müssen zu schaffen und zu werken haben, sonst fallen wir uns selber an. Dieses Drängen und Treiben aber ist zum ersten Male für das Volk als Ganzes auf eine gemeinsame Grundlage gestellt worden. Wir leben nicht mehr im Widerstreit der Weltanschauungen und Empfindungen, sondern ein und dieselbe Grundgewißheit eint uns alle. Sie lautet Volk, Volk, Deutsches Volk! Niessche sagte einmal, die Deutschen seien von vorgestern oder von übermorgen, aber sie hätten noch kein Heute. Das möchte zutreffen für seine Zeit. Wir aber stehen klar, nüchtern und mit gestrafften Muskeln in unserer Gegenwart. Mit jedem Ziele, das wir erreichen, ergibt sich auch das Wunder, daß wir über dieses Ziel hinauswachsen und schon das größere, schönere vor uns sehen. So geben wir den Boden ab, auf dem eine Überpersönlichkeit wie der Führer gestalten und die Nation aufwärts reißen kann. Der überlegenen Führung des deutschen Volkes verdanken wir alles. Der Blick auf sie weckt in uns die hohen Empfindungen. Er hebt das Volksganze. Nicht zum Strohfeuer einer rasch aufleuchtenden Begeisterung, sondern die Dauer der hohen Empfindungen macht uns zu hohen Menschen.

Als solche begrüßen wir das neue Jahr, 1941! Mit Ruhe und Zuversicht überschreiten wir seine Schwelle. Sei uns willkommen, du neues, du junges Versprechen! 1941 soll uns militärisch und politisch bringen, was 1939 und 1940 anbahnten. Wir geben mit leuchtenden Augen als Optimisten hinein. Seitdem Adolf Hitler uns führt,

ist unser Optimismus noch nie enttäuscht, im Gegenteil stets übertroffen worden. Siehe die Maginotlinie, die in wenigen Tagen zusammenbrach, siehe den Tag im Walde von Compiègne, an dem ausgelöst wurde eine Schmach, die in jenen grauen Novembertagen von 1918 zusammenbrechen und entwertet haben, wofür sie vier Jahre lang durch Trommelfeuer und Stahlgewitter gegangen waren. Die junge Generation, die Soldaten von heute — und alte Soldaten dazwischen haben mit dem Stürmen und Siegen von 1940 der erneuerten Nation den Lorbeer um die Stirn gewunden. Dieses Volk ist jetzt unerschlagbar. Es ist gewachsen jeder Kombination, die etwa noch kommen könnte. Was auch immer eintreten möge, es ist nur noch ein Feind niederzurufen: England. Daß wir es schaffen werden, das ist gewiß. Und wir sollten nicht Optimisten sein? In gläubigem Vertrauen werden wir, solange Krieg ist, alles nur im Hinblick auf den Krieg ernst nehmen, auch uns selber. So werden wir diesen Krieg gewinnen, woran nicht eine Sekunde gezweifelt werden kann, und werden dann dereinst als führendes Volk den Frieden gestalten, den wir gleichfalls sich abzeichnen sehen nicht als eine wohlige Pfunde, sondern als eine neue und große Aufgabe, die angepackt und gemeistert werden will. Die Forderung der Zukunft lautet auf Tatkraft und schaffenden Willen. 1941, wir grüßen dich: grüßen dich mit deinen neuen Problemen. Überschwang ist unsere Sache nicht. Auch der Soldat tritt einen langen Marsch mit vollem Gepäck nicht an, als ginge es um Tanz und Vergnügen. Aber das deutsche Volk überschreitet die Schwelle des neuen Jahres gläubig, stolz — und innerlich weiter wachsend: Glück auf!

Dr. X. B.



# JAHR DES KAMPFES

# 1940

# JAHR DES SIEGES

Aufnahmen: Prassa-Holtmann 09, Scharf-Bilderdienst 03



Unten: Deutsche Landung an der Küste von Narvik  
Mitte: Unsere Infanterie im sieghaften Vormarsch  
Rechts: Deutsche Truppen in Paris am Arc de Triomphe



Übergabe der Waffenstillstandsbedingungen an Frankreich im Walde von Compiègne



Deutschland schließt in Berlin mit Italien und Japan den Dreimächtepakt



Volksdeutsche aus Wolhynien und Bessarabien kehren in die deutsche Heimat zurück



Deutschlands Luftwaffe im ungestümen Siegesflug gegen England

Saupt  
Kriegs  
gewalt  
auf der  
unruhig  
lege auch  
auf ein  
Lenden  
nur die  
her, mit  
was sie  
in der  
affen, das  
ten.  
na bis  
Elemente  
n, das sie  
wird, ist  
haftigkeit  
e deutsche  
g und in  
Unter  
Kriegs  
Vorau  
ignung der  
nd. Auch  
werden,  
i unserm  
ider nicht  
seit vielen  
ie Völker  
werden!  
richt statt  
n innerem  
Deutsch  
vorkleben,  
ede Macht,  
en. Wenn  
ischen Ge  
n, und das  
un ist das  
genau so  
iger pluto  
Stelle das  
n Churchill  
mer solch  
ch nicht die  
päter ihre  
t die Frei  
gegen  
schieren  
wie in  
les Jakt  
stollen, wie  
schen Ober  
u werden  
kam ist  
sind die  
einzelne  
zu können,  
Anzahl von  
immer als  
30  
billig elamal  
die um ihr  
dieses Da  
n Ve i su  
den Demo  
der Gewinn  
odene Volk  
hen Deutsh  
is der Will  
egen sie ge  
gemäß Sieg  
mkeit wä  
er Wort das  
nnen als die  
Trieb jeden  
leben.  
as falsch  
te Japan  
e Staats  
che inter  
dern aus  
die einen  
n soll.  
llen Begriffe  
er Versuch der  
das nur recht  
haben sollen  
r Machtüber  
Welt gegen  
allgemeinen  
n Anteil om  
s Rechte be  
die Rechte  
ang und Gab  
e nicht, die  
ber das Geld  
umf andrich  
die bestimm  
kenntnis war  
vergangen  
nmenen Jahr  
n den  
ng ge  
nicht



Reichsminister Dr. Goebbels zum Jahreswechsel

Bei uns gibt es nur einen Gedanken: Den an den Sieg!

Berlin, 31. Dezember. Reichsminister Dr. Goebbels sprach am Silvesterabend über den Mundfunk zum deutschen Volk. Er führte u. a. aus: Eines der entscheidendsten Jahre der deutschen Geschichte neigt heute zu Ende. In seinem Verlauf haben nicht nur das Reich, sondern ganz Europa ihr Gesicht verändert.

des Krieges auf sich nehmen, die überall da eingedrungen sind, wo die Männer an die Front mußten, und die in einem heroischen Ohnegleichen in dieser harten Zeit der Nation auch noch Kinder ließen. Die Kinder grüße ich, die unerschrockenen deutschen Kinder, die auch schon vom harten Zugriff des Krieges mit angefaßt werden, die vielfach in den häufiger luftbedrohten Gebieten ihre Mütter und ihr Vaterhaus verlassen mußten.

Es ist das aber eine der wesentlichsten Voraussetzungen für ein klares politisches Urteil, die Zukunft aus der Vergangenheit verstehen zu lernen. Nur die Erfahrung vor dem Bewusstsein gibt die Kraft, das Kommende zu erkennen und mitzugestalten. Der Spieler hat meist Angst vor der Aktion, während sein Mut sich an den errungenen Erfolgen und Siegen beruht. Er vergißt die gewonnenen Schlachten und vollbrachten Leistungen deshalb so leicht, weil er an ihrer Vorbereitung und Durchführung meist ziemlich unbeteiligt gewesen ist. Vor der Aktion kann er nicht genug Mut und nach der Aktion nicht genug Courage haben.

Ich grüße unsere Arbeiter, unsere Bauern, unsere Wehrschaffenden, die in ihrer Gesamtheit als Volk sich der großen Zeit, die wir durchleben, würdig erwiesen haben. Mein besonderer Gruß gilt dabei unseren Auslandsdeutschen, allen denen, die über die Grenzen hinaus in fremden Ländern und fernem Kontinenten, manchmal durch Ozeane von uns getrennt, für das Reich denken, leiden und arbeiten.

Neben heute Ritter Churchill und seine Trabanten etwas anderes? Bedenken Sie sich in ihrer wilden Verzweiflung und lähmenden Hilflosigkeit nicht desselben trivialen Jargon, um ihre Angst vor den kommenden Dingen zu überspielen, und greifen Sie in ihren vagen Vorstellungen nicht nach denselben Strohalmen jeder Wunschträumerei, die an dem Tage zerbrechen werden, an dem sie wirklich ernsthaft glauben, sich daran halten zu können?

Die ganze deutsche Nation aber, Front und Heimat, vereint sich in dieser Stunde in einem heißen Dankgefühl für den Führer. Sie grüßt ihn aus 90 Millionen atmenenden Herzen. Sie ist bei ihm in den schweren und in den glücklichen Stunden unseres Volkes, so wie sie das Gefühl hat, daß der Führer immer bei ihr ist. Das alte Jahr ist zu Ende. Ein neues liegt heran. Müde es dem Lebenden nicht nachsehen an Glück, Segen und heilem Sieg!

Alle unsere Gegner haben, scheint es, von den Anfängen der nationalsozialistischen Bewegung an bis heute nur den einen Ehrgeiz gehabt, an sich die Wahrheit des Wortes zu erheben: „Den der Herr trafen will, den schlägt er zuvor mit Blindheit.“

Berlin, 31. Dezember. Präsident Roosevelt hat es für nötig erachtet, in einer längeren Rede zur Lage Stellung zu nehmen. Inhaltlich und politisch bringt diese Rede, die als „Faubertel am Kamin“ angefangen war, aber mehr einem „Inferno“ glich, keine Überraschungen. Denn es ist ja nicht gerade neu, daß der amerikanische Präsident gegen die Achsenmächte Stellung nimmt, und es ist ebensowenig neu, wenn er erklärt, daß Amerika den Engländern Waffen in genügender Zahl und möglichst schnell liefern müsse.

Ich es da nicht erlaubt, die Frage aufzuwerfen, was wohl Monsieur Reynaud vor 12 Monaten getan haben würde, wenn er gewußt hätte, was das Jahr 1940 für Frankreich bringen sollte, und weiter, was Hitler Churchill heute tun würde, wenn er wüßte, was Englands Schicksal im Jahre 1941 sein wird? Wir Nationalsozialisten haben zwar selten, aber noch niemals falsch prophezeit. Hätte man dem Führer belächelt geglaubt und Gehör geschenkt, der Welt wäre wahrscheinlich viel Leid erspart geblieben. Aber es muß wohl so sein, daß eine neue Ordnung von den gigantischen Ausmaßen wie die heute sich vollziehende, nur unter Schmerzen geboren werden kann und daß die geschichtlichen Sünden der westlichen Demokratien auch ihre geschichtliche Sühne finden müssen.

Die zweite bewußte Lüge Roosevelts ist die, daß das nationalsozialistische Deutschland eine Herrschaft über Südamerika anstrebe und nach einem Siege Südamerika bedrohen würde. Das sind nur einige wenige Stellen der Roosevelt-Rede, in der sich im übrigen alle Schlagworte der jüdischen Propaganda gegen die autoritären Mächte wiederfinden. Von dieser Seite her bezog Roosevelt wohl auch seine falscheren Informationen, auf Grund deren er erklärte: „Ich glaube, daß die Achsenmächte diesen Krieg nicht gewinnen werden.“

So grüße ich denn in dieser letzten Stunde eines zu Ende gehenden großen und geschichtlichen Jahres unser ganzes deutsches Volk. Ich grüße keine Männer, die in der Heimat in harter Arbeit den Krieg durchzuführen helfen, keine Arbeiter auf den Werften und in den Munitionsfabriken. Ich grüße keine Frauen, die alle Beschwerden und Mühsale

der Roosevelt-Rede auf Grund deren er erklärte: „Ich glaube, daß die Achsenmächte diesen Krieg nicht gewinnen werden.“ Ich grüße diesen Glauben an die letzten und besten Informationen.“ Solche guten Informationsstellen kennen wir. Es sind die gleichen Informationsquellen, die zunächst versicherten, daß das deutsche Heer nicht lauge und daß die deutschen Tanks auf Pape beständen. Es sind die gleichen Informationsquellen, aus denen amtliche englische und französische Stellen, noch als die Mordanschläge schon entschieden war, ihre Mitteilungen über die bald zu erwartenden Siege Frankreichs und Englands schöpften.

Deutscher Hilfskreuzer jagt im Seegebiet von Singapur

Berlin, 31. Dezember. Ueber die erfolgreiche Tätigkeit deutscher Kriegsschiffe im Pazifischen Ozean liegt eine neue Meldung aus Manila vor. Danach haben 40 norwegische Seeleute, die in Hongkong ankamen, über die Tätigkeit eines deutschen Hilfskreuzers berichtet, der ungefähr in der ersten Dezemberwoche drei englische Frachter und einen Tankdampfer versenkt hat. Das Jagdgebiet des deutschen Hilfskreuzers befand sich damals im Seegebiet von Singapur. Das deutsche Schiff habe in See seine Vorräte und Lebensmittelvorräte aufgefällt. Nach Angabe der norwegischen Seeleute hatte der deutsche Hilfskreuzer ungefähr 10.000 Tonnen Wassererdrückung und eine Bestückung von 15 und 20 8-Zentimetergeschützen.

Die englischen Postbehörden gaben, wie Associated Press meldet, bekannt, daß fast die gesamte zwischen dem 11. November und 8. Dezember in den Vereinigten Staaten für England aufgegebenen Brief- und Paketpost durch feindliche Aktionen verloren gegangen ist.

Rackow bei Berufsschulpflicht

Zur Beschließung der Insel Rackow im Pazifischen Ozean durch einen deutschen Hilfskreuzer erklärte jetzt der australische

Postverkehr aus USA nach England gestört

Die englischen Postbehörden gaben, wie Associated Press meldet, bekannt, daß fast die gesamte zwischen dem 11. November und 8. Dezember in den Vereinigten Staaten für England aufgegebenen Brief- und Paketpost durch feindliche Aktionen verloren gegangen ist.

Präsident Roosevelt hat es für nötig erachtet, in einer längeren Rede zur Lage Stellung zu nehmen. Inhaltlich und politisch bringt diese Rede, die als „Faubertel am Kamin“ angefangen war, aber mehr einem „Inferno“ glich, keine Überraschungen.

Präsident Roosevelt hat es für nötig erachtet, in einer längeren Rede zur Lage Stellung zu nehmen. Inhaltlich und politisch bringt diese Rede, die als „Faubertel am Kamin“ angefangen war, aber mehr einem „Inferno“ glich, keine Überraschungen.

Millionenschaden in Argentinien - Eis eis vernichtet

Eigene Drahtmeldung der Dresdner Nachrichten Buenos Aires, 31. Dezember. Eisocher und Neuschnee haben in Argentinien im Bereich der Ueberschwemmungen, die durch die Unwetter in den letzten Tagen in Buenos Aires, Santa Fe, Cordoba, Entre Rios und Corrientes hervorgerufen worden sind, die Flüsse und über die Ufer getrieben, die Ernte, besonders die Weizen- und Weizenanteile in den genannten Provinzen, wurden fast vollständig vernichtet. Der Eisenbahn-, Telegraphen- und Telefonverkehr ist unterbrochen. Der Schaden wird auf viele Millionen geschätzt.

Die Ueberschwemmungen in der Türkei

Eigene Drahtmeldung der Dresdner Nachrichten Istanbul, 31. Dezember. Die Ueberschwemmungen in Westanatolien nehmen von Tag zu Tag größeren Umfang an. Am Montag waren bereits 70 Dörfer im Ueberschwemmungsgebiet unter Wasser gesetzt. Viele Brücken, Landstraßen und Bahnstrecken wurden durch das Hochwasser beschädigt. Große Gebiete sind von der Außenwelt abgeschnitten. Die Hilfsorganisation Rotes Halbmond und Militär sind aufgeboten für die Unterbringung und Versorgung der Bevölkerung des überschwemmten Gebietes.

25 Grad unter Null in Bulgarien

Eigene Drahtmeldung der Dresdner Nachrichten Sofia, 31. Dezember. In Bulgarien hat starker Frost eingelegt. Während Sofia eine Mindesttemperatur von minus 7 Grad meldet, ist an einigen Orten Bulgariens das Thermometer bis auf 25 Grad unter Null gefallen. Der Eisgang der Donau ist sehr stark. Infolge der Schneeverwehungen ruht der Verkehr in der Südbalkanlandschaft noch immer, so daß die Tobruckbahn bereits Mangel an Nahrungsmitteln und Brennmaterial hat. Die einzige Verbindung ist der Rüstendienst am Schwarzen Meer.

Der Trasmenische See zugefroren

Eigene Drahtmeldung der Dresdner Nachrichten Rom, 31. Dezember. Infolge der schon seit Wochen anhaltenden Kälte in Italien ist jetzt auch der große Trasmenische See vollständig zugefroren. Das letztemal war der See im Februar 1929 von einer Eisedecke überzogen.

Eisenbahnunglück bei Rom

Eigene Drahtmeldung der Dresdner Nachrichten Rom, 31. Dezember. Auf der Eisenbahnstrecke Rom-Neapel ist in der Nähe von Cisterna bei Rom am Dienstag gegen 7 Uhr morgens ein von Neapel kommender D-Zug mit großer Geschwindigkeit auf einen anderen Eisenbahnzug aufgefahren. Aus den zertrümmerten Eisenbahnwagen waren bis zu den Mittagsstunden des Dienstag zwei Tote und 24 Schwerverletzte geborgen worden.

Roosevelt verfälscht die Führerrede

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 31. Dezember. Präsident Roosevelt hat es für nötig erachtet, in einer längeren Rede zur Lage Stellung zu nehmen. Inhaltlich und politisch bringt diese Rede, die als „Faubertel am Kamin“ angefangen war, aber mehr einem „Inferno“ glich, keine Überraschungen. Denn es ist ja nicht gerade neu, daß der amerikanische Präsident gegen die Achsenmächte Stellung nimmt, und es ist ebensowenig neu, wenn er erklärt, daß Amerika den Engländern Waffen in genügender Zahl und möglichst schnell liefern müsse. Auch daß er die Aufrufung Amerikas proklamiert, bildet keine Ueberraschung. Ebenso wenig kann der Satz „Wir haben Großbritannien bereits große materielle Unterstützung zukommen lassen, und wir werden ihm in Zukunft noch viel größere Hilfe gewähren“, für den deutschen Hörer etwas Neues bedeuten. Bemerkenswert ist aber diese Rooseveltsche Rede durch ihre Fälschung notorischer Unwahrheiten und durch den Mangel jeder Objektivität. Der amerikanische Präsident spricht nicht einmal vor bewussten Lügen aus, nämlich vor der Lüge von dem Welt Herrschaftsanspruch des Nationalsozialismus und vor der Lüge über die Angriffsabsichten des Führers auf den amerikanischen Kontinent. Roosevelt fälscht die Führerrede, um seine Argumentation brechen zu können. So hat der Führer bekanntlich in seiner großen Rede am 10. Dezember vor den Rüstungsarbeitern erklärt, daß die deutsche Arbeitskraft unter Gold und unser Kapital ist, und mit diesem Gold schlage ich jede andere Macht der Welt. Daraus macht Roosevelt, daß er die Welt beherrschen wolle. Schon die bloße Nachbarschaft der Achsenmächte auf der anderen Seite des Ozeans wäre deshalb, so erklärt Roosevelt weiter, gleichbedeutend mit einer nie dagewesenen Gefahr für die amerikanische Zivilisation.

Die Kämpfe in der Eyranaika und in Albanien

Rom, 31. Dezember. Der italienische Wehrmachtbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut: Im Grenzgebiet der Eyranaika Tätigkeit unserer Artillerie- und Jagdverbände, die Bomben- und Maschinen-gewehrangriffe auf Gruppen feindlicher Panzerwagen und Panzerkraftwagen durchführten, die bei dem Versuch, sich unseren Stellungen zu nähern, zurückgeworfen und beschädigt wurden. Wegen den Stützpunkt Solium richteten sich Bombenangriffe der Luftwaffe und Fernfeuer der Artillerie.

Die Kämpfe in der Eyranaika und in Albanien

In der Nacht zum 30. Dezember bombardierten feindliche Flugzeuge wirkungslos Flugplätze in der Eyranaika. An der griechischen Grenze fanden Kämpfe vorwiegend örtlichen Charakters statt. Der Feind erlitt empfindliche Verluste und ließ Waffen und Gefangene in unseren Händen. Flotteneinheiten haben feindliche Versorgungspunkte längs der griechischen und albanischen Küste mit sichtbarer Wirkung intensiv beschossen. Zahlreiche Bomber und Vichiatell-Formationen haben ununterbrochen feindliche Stellungen, Brücken und Straßen angegriffen. Truppenansammlungen sowie auf der Fahrt befindliche Kraftwagenkolonnen wurden von unseren Jagdflugern mit Maschinengewehrfeuer belegt. Die Häfen und militärischen Anlagen von Saloniki und Preveza sowie die Flugplätze von Janina und Kanika sind mit bestem Erfolg bombardiert worden. Am Boden wurden zwei feindliche Flugzeuge vernichtet. Eine Streife von Hurricane, die sich einer unserer Bomberformationen entgegenstellen versuchte, wurde abgewiesen, wobei eine Hurricane abgeschossen wurde.

In Ostafrika Artillerie- und Streifenartillerie an der Südgrenze. Feindliche Flugzeuge haben einen unserer Stützpunkte mit Bomben belegt und dabei ein Flugzeug in Brand gemorfen. Sie wurden von unseren Jagdflugern angegriffen, zwei Flugzeuge wurden abgeschossen.

In der Nacht zum 31. Dezember haben feindliche Flugzeuge einige Ortschaften Sabitalens überfliegen und Bomben abgeworfen. Ein feindliches Flugzeug wurde brennend zum Absturz gebracht.

Mehr vom Leben

Wenn Brillen, Kamera und Radio von Dresden-A. 1, Ringstr. 14 BOHR

Die großen 12 Monate 1940

Weltgeschichte, von Deutschland geschrieben

Geschichte und Geschick — sie liegen nicht nur im sprachlichen Ausdruck nahe beieinander, sondern das eine wächst immer wieder aus dem anderen heraus im ewigen Wechsel. Und dennoch wollte uns manchmal scheinen, wenn wir am Jahresende rückblättern die Tage des Kalenders noch einmal durch die Hand laufen lassen, als sei so manches Geschick zu klein gewesen, um bis zur Höhe der Geschichte hinaufzuwachsen zu können. Es hat solche müden, scheinbar fruchtlosen Jahre immer wieder gegeben, zumal aber in uns heute gespenstig scheinenden Folgen, da sie wie verrinnende Wasser nach „1914 bis 1918“ in den Strom der Geschichte tropfen. Damals sah der Chronist oft verzweifelt vor den Daten und dem damit verbundenen Aufzeichnungen sogenannter Ereignisse. Und doch ist auch aus diesen dunkelsten Stunden deutscher Geschichte uns Gewinn zugeflossen. Sie gaben den Untertan und zur deutschen Erneuerung, zu der Folge geschichtlicher Tage und Höhepunkte deutschen Seins, die uns seit 1933 es wieder zur Freude gemacht haben, rückschauend den neuen Aufstieg des deutschen Volkes und Reiches an der Jahreswende zu schildern.

Wieder aber sind alle diese Abschnitte voller Inhalt leidenschaftlichen Kampfes um die Seele des Volkes und unaufhaltsamen Voransturms der neuerwachten Kräfte der Nation nichts gegen das eine Jahr 1940, dessen Tage leuchteten sich nun dem Ende zuneigte. Ein glühender Kometenschweif voller Taten, Ereignisse, Schlachtfelder zieht sich um dieses Jahr gleich einem Feuerzug. Es war nicht nur das größte Jahr der deutschen Geschichte seit Generationen, vielleicht sogar überhaupt solange deutsche Menschen das Schwert führen. Es war auch für die Geschichte und Gestaltung der Welt Jahr der Entscheidung und Jahr der Erneuerung. Ein Jahr wie dieses werden unsere Kinder nicht, nicht unsere Enkel, nicht deren Söhne und Töchter vergessen.

„An der Westfront verlief der Tag ruhig.“

OKW-Bericht vom 1. Januar 1940

„Ruhe im Westen“ lautete der Bericht des OKW vom 1. Januar 1940. Und viele vorher und nachher waren auf den gleichen Ton der Stille eingestellt. Frankreich wagte den Angriff nicht, obwohl es den Krieg erklärt hatte. England, der Kriegstreiber, glaubte, daß es möglich sei, ehe man sich selbst gezwungenemahnen einsetzte, von „hinten herum“ die deutschen Fronten aufrollen zu können. Man hatte das im Weltkrieg an der Südbfront gelernt. Man hatte damals auch mit Belgien paktiert. Beide Möglichkeiten tauchten neu auf und geisterten in wechselnden Variationen durch die Presse. Aber man versuchte zugleich — es blieb übrigens das einzige Mal, daß man zu einer neuen Idee kam — vom Norden her gegen Deutschland vorzustoßen. Natürlich nach bewährten Mustern mit fremden Schwertern. Das Sturmzeichen kam am 16. Februar, der Angriff des „Coffack“ auf unsere „Altmark“ im Försingfjord! Norwegen, englandhörig, ließ den Neutralitätsbruch geschehen. Da sich die Zeichen mehren, daß England von den skandinavischen Ländern aus gegen das Reich vorzugehen beabsichtige und der „Coffack“-Fall mit in den Gesamtplan gehörte, mußte Deutschland handeln. Am 9. April kam die erste große Sensation des kriegerischen Jahres: Die deutsche Wehrmacht nahm Norwegen und Dänemark in den Schutz des Reiches. Es war die höchste Zeit gewesen, die englischen Befehlshaber waren bereits unterwegs. Schlagartig wurde Norwegen besetzt und der Widerstand überall gebrochen, während Dänemark in abwägender Ruhe seine Lage erkannte und danach vernunftgemäß handelte. Als die Engländer verspätet dennoch landeten, holten sie sich blutige Köpfe. Unvergleichlichen Ruhm erlangten deutsche Streitkräfte aller Waffen beim Einsatz und später in der Verteidigung von Narvik, wo der Gegner trotz gewaltiger Uebermacht schließlich kläglich die Flucht ergreifen mußte.

Damit war dieser Versuch einer Aufrollung der Front gescheitert. Man glaubte nun, die letzte Karte auszuspielen zu müssen und versuchte in London und Paris in Zusammenarbeit mit Holland und Belgien einen Plan zum Ueberfall auf das Reich und insbesondere zunächst das Ruhrrevier ins Werk zu setzen. Wiederum kam die deutsche Führung einen Posttag früher. Am 10. Mai 1940 trat das deutsche Westheer in breiter Front zum Angriff an.

„Der heute beginnende Kampf entscheidet das Schicksal der deutschen Nation für die nächsten tausend Jahre.“

Aufruf des Führers vom 10. Mai 1940

Nun vollzog sich das Schicksal Frankreichs und der mit ihm insgeheim im Bunde befindlichen kleineren Weststaaten. Wie der Sturmwind kamen die deutschen Truppen über das Land. Das, was alle Fachleute für „unannehmbar“ erklärten, wurde meist schon im ersten Angriff überrannt. Alle französischen Verteidigungsstellen brachen wie dürres Latzenwerk zusammen. Die stärksten Festungen der Welt wurden zerschmettert, und schon am 17. Mai konnte die für einen Widerstand von Jahren berechnete Maginotlinie auf 100 Kilometer Breite durchstoßen werden. Rotterdam, Brüssel, Antwerpen, die Kanalküste — gegen den deutschen Siegeslauf gab es keine Möglichkeiten. Am 28. Mai bereits kapitulierte Belgiens Heer und König. Nun ging es gegen Französisch-Flandern. Alle Stellungen aus dem Weltkrieg: Lille, Brügge, Ostende, Ypern werden genommen. Bald ist die See auf breiter Front in deutscher Hand. Riesenhafte Gefangenenslisten werden gemeldet. Frankreichs Heere befinden sich bereits in der Auflösung. Nachdem Dänischen genommen ist, fliehen die Engländer entsetzt unter Zurücklassung fast ihrer gesamten Ausrüstung. Am 7. Juni wird auch die Notverteidigungslinie des Generals Weygand durchbrochen, am 10. Juni tritt Italien in den Krieg ein. Am 14. kann Paris besetzt

werden, am 16. wird Verdun genommen, am 17. Orleans, Meß, Belfort und Dijon, am 19. weht auf dem Straßburger Münster die Hakenkreuzflagge.

So kommt jener 21. Juni heran, an dem die französische Regierung im Walde von Compiègne in Gegenwart des Führers der Deutschen die Waffenstillstandsbedingungen entgegennahm, nachdem zuvor noch die letzten französischen Stellungen entlang der südlichen Maginotlinie in umfassenden Angriffen gefallen waren. Damit war der Kampf gegen Frankreich, der im Weltkrieg nicht bis zum Abschluß durchgeführt werden konnte, diesmal in wenig mehr als dem Zeitraum eines Monats und mit Opfern, die in keinem Vergleich zu den Verlusten früherer Kriege standen, in einer Form gewonnen, die man in der Kriegsgeschichte noch nirgends verzeichnet gefunden hat. Der Führer aber konnte an das deutsche Volk das Wort richten:

„Deine Soldaten haben in knapp sechs Wochen in einem heldenmütigen Kampf den Krieg im Westen gegen einen tapferen Gegner beendet.“

Der Krieg auf dem Kontinent war damit entschieden. Der Kampf gegen England ging weiter. Zur See zunächst, dann in den Lüften. Am 2. März hatte der OKW-Bericht nach sechs Monaten zwei Millionen BRG Handels tonnagen als vernichtet gemeldet. Am 11. Juni waren es bereits 4,3 Millionen. Inzwischen sind die Ziffern ununterbrochen gestiegen und dürften nun bald das Doppelte dieser Zahl erreicht haben.

Dennoch unterlag kein Zweifel, daß die Niederringung der englischen Seemacht allein den Krieg noch nicht zur Entscheidung bringen konnte. Aber Deutschland hatte stärkere Mittel. Sie wurden zunächst nicht eingesetzt. Als aber England mit frevelnder Herausforderung immer und immer wieder deutsche Städte, insbesondere des Westens, aus der Luft angriff und dabei in keinem Falle militärische Ziele, sondern rücksichtslos und brutal Wohnungen und Heilstätten, Kirchen und Friedhöfe bombardierte, mußte eines Tages die deutsche Geduld ihr Ende nehmen. So begannen denn die Vergeltungsangriffe, zunächst jene schweren Schläge unserer Bomber auf London, deren erster großer Stilles am 7. September gemeldet wurde. Damals fiel eine Million Kilogramm Bomben auf Hafen- und Industriegebiet an der Themse. Inzwischen nahmen diese kühnen Vorstöße ihren ständigen Fortgang, wenn es das Wetter nur irgendwie zuließ. Keine der großen Städte, insbesondere des südlichen Englands, kein Hafen, kein Industrieplatz ist wohl verschont geblieben. Und wohin unsere deutschen Luftschwader vorstießen, läßen sie Verderben und Tod in den Reihen der englischen kriegswichtigen Betriebe. Liverpool, Birmingham, Coventry, Sheffield und wie sie alle heißen, haben in der Zwischenzeit die deutsche Vergeltung kennengelernt. Am 1. Dezember wurde amtlich mitgeteilt, daß allein im November bei 25 Großangriffen 6,4 Millionen Kilogramm Bomben auf militärische Ziele in England abgeworfen worden seien. Und diese Kämpfe gehen fort.

Der Eintritt Italiens in den Krieg bedeutete nicht nur für Frankreich den Zusammenbruch der Sübfrent, sondern zugleich für England die Notwendigkeit, seine angetragenen Besitzrechte im Mittelmeer und seinen zusammengebaute Kolonialgebiet in Afrika zu verteidigen. Der Verlust des Somalilandes war der erste Zusammenbruch englischen Besitzes seit mehr als 150 Jahren. Da sich England inzwischen anstaltete, noch einmal einen europäischen Staat als Sturmbod zu benutzen, um seinen Traum von der Aufrichtung der deutsch-italienischen Kräfte vom Südboten her zu erfüllen, da also nunmehr noch Griechenland sich als Englands Degen verdingte, erweiterten sich die italienischen Fronten von den vielen afrikanischen Gebieten wieder auf das europäische Feld. All diese Kämpfe sind noch nicht entschieden.

„Die Regierungen von Deutschland, Italien und Japan sehen als eine Voraussetzung für einen dauernden Frieden an, daß jede Nation der Welt den ihr gebührenden Raum erhält.“

Einleitung zum Dreimächtepakt

Feldherren haben oft den Ausspruch getan, daß, was das Schwert erwarb, die Feder verlor. Man hat das auch insbesondere auf die manchmal unglückliche Politik Deutschlands in den Kampfjahren von 1914 bis 1918 anwenden müssen. Für 1940 trifft es nicht zu. Hier bemühte sich die Diplomatie, die kluge und gewandte „Fortsetzung des Krieges mit anderen Mitteln“ zu geben. Hatte schon in den Augusttagen 1939 dieser Krieg mit einer politischen Umstellung allerersten Grades begonnen, da Berlin und Moskau ihren Freundschaftsvertrag eingingen, so setzte sich diese Linie auch 1940 fort: 11. Februar Abschluß eines deutsch-russischen Wirtschaftsabkommens, genau neun Monate später Besuch Molotows in Berlin. Ganz besonders lebhaft war der Austausch von Meinungen, waren insbesondere die zahlreichen Begegnungen unter und zwischen den Führern und Staatsmännern der Achse. So am 18. März das Treffen auf dem Brenner, am 18. Juni ein solches in München, am 10. Juni die ungarisch-italienisch-deutsche Konferenz beim Führer in München, am 5. Oktober und bald darauf wieder am 28. Oktober erneute Begegnung des Führers auf dem Brenner und in Florenz. Dazwischen aber liegt am 27. September jener Staatsvertrag von außerordentlichem Werte, der die an sich schon bestehende Freundschaft zwischen Deutschland, Italien und Japan zu einem Militärbündnis erweiterte. In Berlin trafen an diesem Tage die Staatsmänner der drei Weltmächte zur feierlichen Unterzeichnung des Dreimächtepaktes zusammen, und gaben damit zu erkennen, daß sie gewillt seien, für 250 Millionen auf der Erde für einen neuen Frieden kämpfend einzutreten. Womit gleichzeitig der Anspruch sich verbindet, die Neugestaltung des europäischen und des großasiatischen Raumes in die Hände der Unterzeichner gelegt zu wissen.

Genf, den 17. Juni 1940

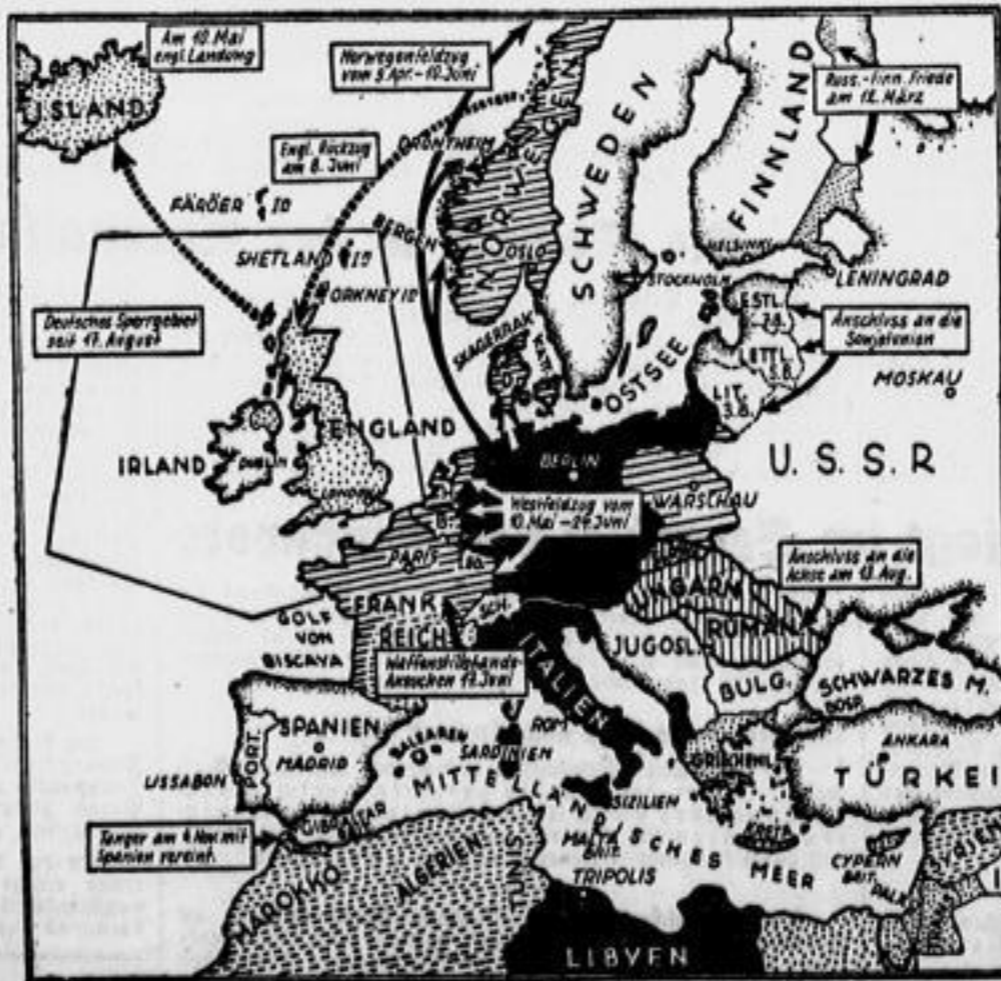
Der französische Rundfunk gibt bekannt: „Marschall Pétain hat die neue Regierung gebildet.“

Kein Zweifel also, daß die diplomatische Führung bei den Ländern der europäischen Mitte verblieb, während man wie zuvor in Paris so nun auch in London erkannte, daß es dort nicht nur an den Führern, sondern selbst an durchschnittlichen Persönlichkeiten fehlte, was man durch fortgesetzten Wechsel auf dem politischen wie auf dem militärischen Gebiete auszugleichen erstrebte. Schon am 6. Januar verstand der Jude Hore Belisha aus dem englischen Kabinett. Am 20. März trat das Kabinett Daladier in Paris zurück, und schon am 5. April erlebte man die Veröffentlichung jener Europakarte Reynauds, die die Zerstückelung Deutschlands-Italiens darstellte. All diese Namen und alle diese törichten Pläne sind inzwischen auf den Wellen des Jahres hinabgeschwommen in die Vergessenheit. Am 10. Mai trat Churchill die Nachfolge des bis dahin noch amtierenden Chamberlain an. Nun ist auch der letztere bereits endgültig von der Schaubühne des Lebens abgetreten. Am 19. Mai berief Reynaud Pétain zum Staatsminister, nicht ahnend, daß der gleiche Marschall ihn bereits vier Wochen später ersetzen würde. Nie würde er, der letzte französische Ministerpräsident von Englands Gnaden, geglaubt haben, was sich nur wenig mehr als zwei Wochen nach seinem Ausscheiden vollzog: Jenes von den Engländern verübte Verbrechen in Oran, die Niedermehlung französischer Matrosen, der sich dann ähnliche Niederträchtigkeiten in anderen Teilen Afrikas anschlossen. Oder hätte eben dieser Reynaud es für möglich gehalten, daß am 22. Oktober der Führer auf französischem Boden Laval, am 24. auch Pétain empfangen würde? So hat sich in diesem Jahr die Welt geändert. So verschoben sich die internationalen Kräfte und Beziehungen.

Und das auch in vielen anderen Ländern. Rußland erweiterte seine Erwerbungen durch Besarabien, durch den Sieg über Finnland, durch die Aufnahme der ehemaligen Ostseestaaten. Ungarn und Rumänien einigten sich über eine neue Grenzführung, daselbe geschah zwischen Rumänien und Bulgarien. Aber auch im fernem, uns durch Haltung und Gefinnung vertraut gewordenen Japan entschied sich der Kaiser für eine neue, vom Parlamentarismus sich abkehrende Regierung, die seit dem 24. Juni von Fürst Konoye geführt wird.

So — in ganz großen Zügen gesehen — steht es um die Welt, soweit sie uns im Augenblick zu beschäftigen hat. Deutschland, stark und mächtig geworden durch seinen Führer, im festen Vertrauen auf seine eigene Kraft, kämpfte seinen gerechten Kampf und siegte überall dort, wo es Schwert oder Feder einzusetzen gewillt oder gehalten war. Es wird auch den letzten Kampf, zu dem es angetreten ist, mit der gleichen Kraft und Fähigkeit ausfechten, und in der Stunde, die seine Führung bestimmen wird, zum endgültigen Siege auflösen.

Inzwischen schauen die verantwortlichen Männer schon aus der Werkstatt des Krieges hinüber in die Arbeitsstätte des Friedens. Durch Aufnahme vieler einst ausgewanderten deutscher Volkstämme aus dem Osten und Südosten wurde die Volkskraft vergrößert. Gescheswerke von durchgreifender Bedeutung, soziale Taten ersten Ranges, wie die kommende Altersversorgung und die häuftige Wohnungs-gestaltung bereiten ebenfalls schon das neue Deutschland nach dem Dölkerrinnen vor. So getrost, so stark, so zuversichtlich sind wir, daß wir uns schon heute mit solchen Fragen beschäftigen können. Das gibt uns Sicherheit und Gewißheit für den Weg des Sieges im kommenden Jahre 1941. E. F.



Auf dem Wege zum neuen Europa (Kartendirektor Erich Zander, M.)



### Ein Fest, jetzt Schulungsburg

Die Augustsburg hat ihren Namen von ihrem Begründer, dem kurfürstlichen Kurfürsten August. 1567 begann der erprobte Landbaumeister und Bürgermeister von Leipzig, Hieronymus Vetter, den mächtigen Bau auf der weithin sichtbaren Anhöhe am Fuße des Erzgebirges. Um einen weiten, vierseitigen Hof wurden die Gebäude in strengen Formen errichtet, nachdem die ursprünglichen prächtigeren Pläne nicht hatten ausgeführt werden können. In wenigen Jahren wurde die mächtige Festung mit den Ecktürmen aufgebaut, die ihrer Anlage nach schloßartigen Charakter trägt. Fast ohne äußerliche Veränderung hat diese Burg, die wie eine Krone gegen den Himmel steht, die Jahrhunderte überlebt. Nur im Inneren wurde viel verändert. Von der prächtigen Einrichtung der 5 Säle, 7 Vorhöfe, 74 Zimmer und 96 Kammern aus dem 16. Jahrhundert ist wenig erhalten, bis auf einige Gemälde von Göding und Cranach dem Jüngeren. Auch die Verwendung der Burg ist wechselvoll gewesen. Jetzt dient sie als Schulungsburg und beherbergt fröhliches gemeinsames Leben.



Die Ansicht dieses Wahrzeichens des Erzgebirges wird mit dem kurfürstlich-sächsischen Wappen als Plakette am 1.5. Januar bei der Straßensammlung des Winterhilfswerkes neben neun anderen sächsischen Burgen erscheinen.

Mittel für Kinderbetreuung nicht steuerpflichtig. Frauen und Mütter können oft nur dann als Arbeitnehmerinnen tätig sein, wenn die Betreuung ihrer Kinder gewährleistet wird. Die Betriebe zahlen deshalb gelegentlich unmittelbar an Kindertagesheim oder Kindergärten die Kosten für die Betreuung und Verpflegung der Kinder. Der Reichsfinanzminister hat die Frage verneint, ob diese Zahlungen als steuerpflichtiger Arbeitslohn der Frauen und Mütter anzusehen sind. Sie werden also nicht zur Lohnsteuer herangezogen.

Pflichtjahrmädchen, die über ihr Pflichtjahr hinaus freiwillig noch etwas länger in der Land- oder Hauswirtschaft verbleiben möchten, können später jederzeit ihr Arbeitsverhältnis unter Beachtung der geltenden Kündigungsvorschriften auflösen. Voraussetzung ist jedoch, daß der längere Verbleib im Hinblick auf das abgeschlossene Pflichtjahr erfolgt, das im Arbeitsbuch nachzuweisen ist.

Schulungsbildung. Die Weinbaubildung von Carl Beder, Jahrgang 1900, befindet sich 25 Jahre im Grundbuch des Weinbaubereichs 2.

Der Tobis-Film-Kalender 1941 enthält außer den vielen neuen Ausnahmen der Tobis-Filmreihe in den verschiedensten neuen Filmrollen auch vier Preisandereiten für Filmliebhaber, Foto- und Schmalfilmamateure. (Preis 1,50 RM.) M. K.

### Ein Jahr der Bewährung / Der Kriegseinsatz der sächsischen Hitler-Jugend

Im Verlaufe des Krieges mußte auch die Arbeit der Hitlerjugend entsprechend ausgedehnt werden. Diese Notwendigkeit brachte eine bedeutende Vermehrung der bisherigen Aufgaben mit sich, die unter ständig schwierigeren Verhältnissen mit um so größerer Einsatzbereitschaft bewältigt wurden. Da die Führerschaft fast durchweg im wehrfähigen Alter steht, durfte der größte Teil nach und nach

dem Wehrdienst in 400 Jugendfilmkommandos eine Teilnehmerszahl von 250.000 erreicht. Hierzu tritt eine weitere künftliche Betreuung durch den Besuch von Dichterlesungen, Wehrkonzerten und Theatern zumeist auf dem Wege über die im Krieg weiter ausgebauten Veranstaltungsbünde der HJ, wodurch s. B. allein in Dresden im letzten Spieljahre über 100.000 Eintrittskarten an Jugendliche vermittelt worden sind. Ebenso positive Ergebnisse wurden in der sozialen Arbeit, besonders in der Betreuung der berufstätigen Jugend, erzielt. So waren u. a. in den diesjährigen Betriebsappellen rund 140.000 Jugendliche angetreten unter der Parole „Jugend arbeitet mit am Siege“.

In der Wehrerziehung ist neben der fortlaufenden allgemeinen körperlichen Ausbildung unter den besonderen Erfordernissen des Krieges immer stärker die vorrätige Erziehung in den Vordergrund getreten, vor allem in der Arbeit der Sondereinheiten, der Motor-, Marine- und Flieger-HJ. Durch die Wehrübungen wurden 7555 HJ-Führer erfaßt. In der A-Ausbildung der Banne stehen 18.555 Jungen. Davon erwarten die A-Einheiten 7800. Als Schichtarbeiter wurden betätigt 775, als Geländesportwart 715 Jugendliche. Ferner wurden 11212 Leistungsabzeichen und 6564 Schichtabzeichen erworben und weiterhin 836 Bordfunker, 520 Segelflug- und 410 Seepilotenprüfungen abgenommen.

Erschwerend haben sich die Kriegsverhältnisse auf die Sommerlagerarbeit ausgewirkt. Trotzdem konnte mit einer Beteiligungszahl von 34.527 HJ, 4040 HJ-M, 10.337 HJ, also mit einer Gesamtzahl von 55.813 Jugendlichen fast der Friedenshöchststand vom Sommer 1939 erreicht werden. Ähnlich war die Lage auf dem Gebiete der HJ-Arbeitsbeschaffung. Aber obwohl diese Arbeit durch die Baukammerverordnung eingeschränkt werden mußte, wurden in den Kriegsmonaten 1939 noch 15 und 1940 weitere 19 Heime fertiggestellt.

Zu diesen Leistungen, die mehr oder weniger eine Fortführung des normalen Arbeitsprogrammes bedeuteten, traten nun noch folgende ausgedehnten Kriegseinsätze: Ersteinsatz der HJ: 60.908 Jungen mit 8.159.772 Arbeitsstunden. Ersteinsatz des HJ-M: 130.402 Mädchen mit 7.211.709 Arbeitsstunden. Hilfsdienste des HJ-M (Noten kreuzen, HJ-B, Vagantendienste, Lebensmittelkartenverteilung, Wehrdienste, Bahnhofsdienste) insgesamt: 42.561 Mädchen mit 428.573 Arbeitsstunden. Einsatz des HJ-M bei staatlichen Dienststellen (Post, Polizei, Reichsluftschutzbund, Wehrmacht, Flugmeldedienst und Fernsprecheinrichtungen) insgesamt: 8935 Mädchen mit 178.702 Arbeitsstunden. Hauswirtschaftlicher und sozialer Hilfsdienst des HJ-M (Familienhilfe, Hilfe in Kindergärten, Fabrikdienste, Betreuung in Umkleekabinen) insgesamt: 44.091 Mädchen mit 514.467 Arbeitsstunden. Sammlungen (HJ und HJ-M): Heilpflanzen und Teekräuter 3570 Kilogramm, Beerenfrüchte 3998 Kilogramm, Rohmaterialien 244.754 Kilogramm, Eicheln 50.400 Kilogramm. Altmaterialerfassung (HJ und HJ-M): Altpapier 3.087.573 Kilogramm, Alteisfen 37.846 Kilogramm, Alte 20.273 Kilogramm. Zahlenmäßig noch nicht zu erfassen ist das erst kürzlich abgeschlossene Betreiben der HJ, ebenso liegt das Ergebnis der 4. Reichsstraßensammlung noch nicht vor.

Neben allen diesen Einsätzen läuft ständig ein umfangreicher Betreuungsdienst in den Lazaretten und Truppen-transporten sowie in den zahlreichen Umkleekabinen und Kinderlandverschickungslagern, der sich ebenfalls nicht in Zahlen wiedergeben läßt, obwohl gerade diese Sonderdienste, die nicht allein von den Spielführern, sondern mehr oder weniger von sämtlichen Einheiten geleistet werden, heute mit zu den wichtigsten Kriegseinsätzen der HJ gehören.

### Mit ADJ ins neue Jahr

Das ist so recht ein Jahresweiser für den Arbeitssüß, als Wandkalender im Büro oder in der Werkstatt. Eine liebe Erinnerung an unvergeßliche Tage auf den Fahrten mit „Kraft durch Freude“, zugleich aber auch ein hoher Rechenschaftsbericht in Bildern über das vergangene Jahr. Aber auch praktisch verwendbar ist dieser ADJ-Kalender 1941. Neben den 42 Bildern im Großformat enthält er gleichzeitig 21 Postkarten von künstlerischer Eigenprägung. Ausdrucksstark führender Mäurer und Humvire auf das Heißgeliebte veranschaulichen den Jahresweiser, der bei dem mäßigen Preis von 2 RM viele Freunde finden wird.

### Wasserstand der Elbe und ihrer Nebenflüsse

	Am-math	Mo-dran	Vau-n	Alm-burg	Brand-sis	Mel-nik	Ulls-merik	Wulff	Hofe-milch	Dres-den
30. Dezbr.	+ 97	+ 5	+ 5	+ 12	- 44	+ 94	206	215	216	152
31. Dezbr.	+ 104	+ 10	+ 15	+ 10	- 35	+ 96	205	224	228	165

Beginn der Verdunstung: 1. 1. 16,56; Ende: 2. 1. 9,11

**RACKOW Stenotyp.- und Handelskurse**  
Prospekt, Altsack 15. Tel. 1737. Beginn 6. Januar 1941. R. u. Dr. F. Rackow.



Nach einem arbeitsreichen Tag im Landdienst winkt jetzt der Feierabend.

unter die Waffen treten, so daß allein der Kriegsbetreuungsdienst der Gebietsführung zur Zeit etwa 1650 sächsische HJ-Führer erfaßt, von denen 12 mit GR. I und 84 mit dem GR. II ausgezeichnet wurden. 185 Namen stehen auf der Ehrenliste der Gefallenen als Symbol des höchsten und höchsten Kriegseinsatzes der sächsischen HJ.

In den Jugendversammlungen wurden in 254 Veranstaltungen 121.304 Jugendliche erfaßt. Auf kulturel-

### Aus Sachsen und dem Sudetenland

darunter auch im „Neuen Oberlausitzischen Magazin“ veröffentlicht.

Hogerswerda. (Zaherflucht.) Auf der Reichsstraße nach Brötchen wurde der Kraftwagenfahrer Karl Wittkars aus Nischwitz von einem Kraftwagen überfahren und getötet. Der Wagenführer ergriff die Flucht. Es gelang jedoch, ihn durch Zeugnisaussagen zu ermitteln und festzunehmen.

Sohland a. d. Spree. (Hohes Alter.) In erfreulicher Mäßigkeit konnte die weitälteste Ortsbewohnerin, Frau Friederike Krentz, ihren 98. Geburtstag feiern. Sie schenkte sieben Kindern das Leben. — Der älteste Einwohner von Oppach, Heinrich Purtsche, feierte seinen 96. Geburtstag. Er war Feldzugsteilnehmer von 1870/71.

Ghemmitz. (Ein Vorkämpfer der Textilfachschulen.) Im Alter von erst 67 Jahren verchied der langjährige Direktor der Höheren Fachschule für Wäberei- und Strickerei-Industrie zu Ghemmitz, Oberstudienrat i. R. Josef Worm. 1911 kam er als Leiter an die damalige Ghemmitz-Werkschule, die in 27jähriger unermüdlicher Arbeit von ihm zu einer führenden Anstalt für die Wäberei- und Strickerei-Industrie ausgebaut wurde. Darnach trat Worm in den Ruhestand.

Franckenberg. (Herabschlag auf der Jagd.) Der hiesige Wollereibesitzer Lohor wurde während einer Jagd von Herabschlag getroffen, der nach wenigen Minuten den Tod herbeiführte.

Bad Elster. Von einer Lokomotive erfaßt und getötet wurde zwischen den Bahnhöfen Bad Elster und Radibundbad Brambach der Schrankenwärter Max Krauß.

Mittelschnee. Auf dem Eis der Schwarzen Elster brach ein sechsjähriger Knabe ein. Das gleiche Schicksal erlitt sein Spielgefährte, der seinen Kameraden retten wollte. Einigen beherzten Männern gelang es nach langen Bemühungen, die beiden Knaben dem kalten Wasser und dem Tode des Ertrinkens zu entreißen.

### Aus Sachsen und dem Sudetenland

#### Von Baumstämmen lebend begraben

Jittan. In der Nähe von Gainerwalde fand man den Waldarbeiter Wills Hartmann in einem Walde tot auf. Er hatte Baumstämme, die entwurzelt worden waren, zerlegt. Dabei sind mehrere Stämme über dem Waldarbeiter zusammengebrochen, so daß er sich nicht selbst aus seiner Lage befreien konnte. Hartmann ist offenbar erschöpft zusammengebrochen und erstickt.

#### Eine Hundertjährige

Leipzig. Die letzte Tochter des Begründers der Schreiberbewegung und Leipziger Arztes Dr. Schreiber, Frau Anna Jung geb. Schreiber, konnte in außergewöhnlicher geistiger und körperlicher Rüstigkeit ihren 100. Geburtstag feiern. Der Führer übersandte ihr ein Handschreiben mit herzlichsten Glückwünschen. Weiter gratulierten u. a. Gauleiter Martin Ruffmann sowie viele führende Persönlichkeiten von Partei, Staat und Organisation.

Hainberg. Auf ein 50-jähriges Weibchen kam am 1. Januar die Firma Kästner & Co., Hainberg und Lommach, die als Lieferant von Zucht- und Nutvieh bekannt ist, zurückzuführen.

Neusalza-Spremberg. (Tod eines Heimatfreundes.) Im Alter von 64 Jahren starb in Mähls-Dellerau der Oberpostassistent L. M. Walter Heintz, der in Neusalza-Spremberg über ein Jahrzehnt gewirkt und sich um die Erforschung der Geschichte von Spremberg besondere Verdienste erworben hat. Die von ihm herausgegebene Chronik umfaßt einen Zeitraum von fast 700 Jahren. Seine wertvollen Abhandlungen wurden in verschiedenen geschichtlichen Zeitschriften veröffentlicht.

Auch 1941 gilt's:

Wer Brille trägt, geht gern zu Schulze! Staatl. gepr. Opt. Freiburger Str. 8 1. u. 2. Mi. v. Postpl.



# Büro-Artikel

Für das neue Geschäftsjahr!

Briefumschläge weiß mit Innendruck, 1000 Stück. 7,50, 100 Stück.	0,80	Schnellhefter Din-Quart, 100 Stück 5,00, 10 Stück	0,55	Füllfederhalter mit Glasfeder	1,90
Schreibmaschinenpapier Din. A 4, 1000 Blatt	3,50	Aktendeckel gefalzt ... 100 Stück 4,00, 10 Stück	0,45	Füllfederhalter Druckfüllsystem	3,25
Durchschlagpapier für Schreibmaschine, farbig, 1000 Blatt 2,40, 1,90.	1,65	Postkarten-Formulare großes Format ... 100 Stück	0,23	Füllfederhalter Drehkolbensyst. mit durchsichtigem Tintenbehälter	4,80
Vervielfältigungspapier Din. A 4, 1000 Blatt	2,75	Federschalen aus Hartpappe	0,40	Radiergummi f. Schreibmasch. rund, mit Metallscheibe	0,20
Kohlepapier für Schreibmaschine ... 100 Blatt	1,90	Federschalen Metall, schwarz/lack.	0,45	Kopierstift Dtz. 1,95, Stück 0,18; Dtz. 1,65, Stück	0,15
Briefablegekörbe aus Pappe, 200 Blatt	0,65	Zettelspiesser Metallfuß, schwarz/lack.	0,40	Bleistift Dtz. 0,75, Stück 0,08; Dtz. 0,90, Stück	0,05
Drahtablegekörbe Gute Ausführung ... 100 Stück	1,65	Radiergummi f. Schreibmaschine lang/abgeschragt	0,10	Löschtreifen verschiedene Breiten ... 10 Blatt	0,09

**Rudolf Knoop**  
DRESDEN · PRAGER STRASSE



# Wenn Künstler Glück wünschen

Künstler sind Ausnahmestellen. Man billigt ihnen Mißgeschick und andere Bedingungen zu. Zwar sind Platterschläpfe und wallende Mähnen im letzten Jahrzehnt Requisiten für Theaterstücke geworden. Trotzdem erkennen wir den Künstler unter hundert anderen Sterblichen. Im Auge, in den Gesichtszügen, im Sitzgehen — irgendwo blüht der göttliche Funke auf. Und Mißgeschick erwarten wir von einem Künstler auch eine nicht alltägliche Neuerung zu festlichen Gelegenheiten.

Zunächst wenn es ein bildender Künstler ist. Ein Maler oder Graphiker hat nach ungeschriebenem Gesetz geradezu die Pflicht, uns an den Festtagen des Jahres mit einer besonderen Idee zu überraschen und zu beglücken. Einfach in einen Laden zu gehen und eine Glückwunschkarte zu kaufen, das kann sich nur ein gewöhnlicher Sterblicher leisten. Wenn es sich vielleicht auch bei dem Künstlerglückwunsch um keine bildmäßige Darstellung handelt, sondern nur um Text, um ein „Verächtliches Glück auf“, so muß es zumindest eine eigene Schriftart sein, eben etwas Persönliches.



... und wäre nicht der Bauer ...  
Ein Neujahrsmotiv von W. Helfenbein

Tradition sprechen, das neue Jahr festlich zu begrüßen. Georg Erler schüttelt die Einfälle nur so aus dem Kermel, er legt sich deshalb meist nicht mit einem einzelnen Entwurf in einer bestimmten Reproduktionstechnik fest, sondern zeichnet und malt je nach Laune und Empfänger mehrere Blätter im wertvollen Original. Gott Chronos, der alte Herr im eisgrauen Bart, spielt dabei allerdings oft eine Rolle. In Paul Sinfwih's Holzchnitt klingt der Wunsch nach Sieg und Frieden. Georg Welcke wieder hält es mit feintönigen Radierungen symbolhaften Inhalts: über die Bogen gleitet unser Lebensschiff — wird es „Glückhafte Fahrt“ haben? Ein anderes Blatt: „Tag und Nacht“ ringen miteinander um die Herrschaft ... Doch nicht gleich zu nachdenklich sein am ersten Tage des Jahres, meint Paul Süde



Der Schalk führte Prof. Georg Erler wieder den Griffel, als er seinen „Allgelegten“ Autofreunden diesen Wunsch für 1941 mit dem Koller fahrenden Chronos und dem Südelein widmete

und zeichnet und eine Kratze mit dem Rezept: „Man nehme 333 X gute Laune, kommt Zeit, kommt Draht.“ Ein anderes Mal baut er ein Marionettentheater auf mit dem recht annehmbaren Programm: „Was Ihr wollt“, und dann wieder liegt ein aufgeschlagenes Kontobuch vor uns mit Haben — Freuden und Soll — Leiden.

Franz Gaudel spielte im Jahre 1938 den Propheten, und es traf wirklich ein: frohgut ließ er einen Wanderbüchsen über die Schranke am Wege springen, in ein grüneres deutsches Vaterland hinein. Hoffentlich wird der Künstler



Radierung von Paul Ricken

Während England in Flammen steht, konnte Deutschland unter dem Schutz seiner starken Wehrmacht ein friedliches Weihnachten im Zeichen des Aufbaus feiern.

lers diesjährigem Neujahrswunsch, den wir hier abbilden, auch wieder Erfüllung zuteil. Stahlhelm und Hakenkreuz sind selbstverständlich häufig vertreten, die Weltgeschichte spiegelt sich getreulich wider. Karl Quark stellte einen Krieger als Wachtposten über das schöne deutsche Land mit seinen Burgen und dem gewundenen Lauf der Ströme, das breite Schwert in harter Faust auf den Boden gestemmt. Artur Bär rief dem aufbrechenden 1940 ein Sieg Heil zu durch einen tragischen Heldentopf im Anblick einer freipropagierenden Granate. M. Pech hat einen Knaben in den Tierkreis komponiert, als neues Jahr im Lauf der Weltkugel, und unten auf der Erde harten winzige Menschenlein ihres Schicksals, Soldaten, Bauern, Arbeiter, Mütter mit Kindern, die Musikanten spielen dazu auf — wir vermehren, sie zu hören, die ersten und die heiteren Weisen unserer Lebens.



verkündet Franz Gaudel

Jahreswechsel — es ist nun einmal eine Atempause zwischen Vergangenheit und Zukunft. „Ich leb', ich weiß nicht wie lang', ich sterb', ich weiß nicht wann, ich laß', ich weiß nicht wohin, mich wunder't's, daß ich so frühlich bin.“ steht unter dem zweirädrigen Planwagen, in dem Familie G. Winkel — gleich Felix Timmermans Pallister — ins neue Jahr hineinfährt. Walter Helfenbein entwarf u. a. als Symbol deutscher Nahrungsfreiheit die Gestalt eines kraftvoll aussehenden Sämanns. Paul Miden, der sonst gern einen humorvollen Ton à la Busch anschlägt, hat dies-

mal den Wegensatz zwischen dem Chaos jenseits des Kanals und der friedlichen Aufbaubarbeit Großdeutschlands als Stoff für seine Radierarbeit gewählt.

Doch es müssen nicht immer beziehungsreiche Motive sein. Lustig und



Holzchnitt Paul Sinfwih

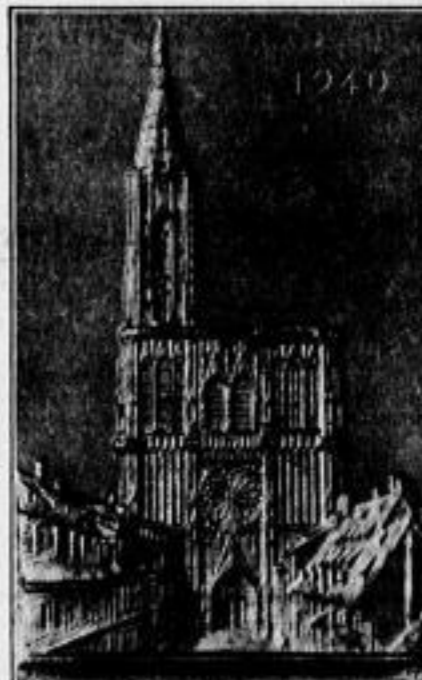
und belustigend prokelt uns Joseph Deegen's bairische Struppiger Affe ein „Glück auf“ zu. Vater M. G. Philipp, Frau und Tochter stolzieren als Vogel-Strauß-Familie ins neue Jahr. Es spielt auch manchmal allein die Landschaft eine Rolle, die Heimat und die liebgeordnete Ferne. Artur Henne radierete mit seiner Nadel die tärmerische Silhouette Dresdens, das Postertwiler Kirchturm „Maria am Wasser“, Max Schenke schwelgte in Erinnerungen an Griechenlands Säulentempel. Der unvergleichliche Hauber ergründete die Volkskunststimmung spricht uns an aus Friedrich Pochmann's Glückwunschkarten.

Frühere Zeiten, es war so gegen Ende des 18. Jahrhunderts, konnten auch Glückwunschkarten aus Porzellan. Sollte es eine Anspielung sein auf die Zerbrechlichkeit des Glücks? Dem schienen „Karten“ aus Eisen abhelfen zu wollen, wie sie im ersten Viertel des 19. Jahrhunderts für den Berliner Hof genossen wurden, ein Brauch, der in abgewandelter Form jetzt alljährlich von den Lauchhammer-Werken in Riesa geübt wird. Als Glückwünsche kann man auch wohl die Plaketten der Porzellan-Manufaktur Meissen anprechen, die nach Entwürfen von Scheurich, Börner, Cifer in braunem Böttcher-Steingut entstanden.

Je nach dem Künstlernaturell, häufig auch beeinflusst vom Auftraggeber, der

privat oder geschäftlich, humorig oder

serios zum neuen Jahr Glück wünschen will, liegt der farbige Akzent des Lebens in diesen originalen und originalen Gratulationen vor uns. Ob nun die Parole übermäßig und ein wenig altmodisch heißt: „Daß kein Sturm und keine Plagen dir den Hut vom Kopfe jagen. Nichts verlese deinen Bart. Dein Gedächtnis möge brennen wie ein dickes Dreierlicht. Selbst die Biese deines Glückes schreie Lebenslang Red, med. Ja, ein Schweif von Phö-



Die neueste Lauchhammer-Jahresplakette zeigt in Eisenkunstguß ein von Fritz Görlein-Dresden geschaffenes Relief der Waffenscheibe des Straßburger Münsters.

bus' Degenstein treibe dir, wenn's dir am häßlichsten, stets die Kummerliegen weg ...“ Ob uns das gute Wort mit auf den Weg gegeben wird: „Vertrau auf Gott, doch auch auf eigene Kraft. Gott segnet nur, was du dir selbst geschafft“, oder ob es ganz selbstverständlich heißt: „Drum gebet tapfer dran, auf daß das Jahr gedeihe!“  
Grete Klughardt.

ebenflüsse

Wu/Ma	Wes/Ma	Dresden
215	218	152
224	228	165

Ende: 2. 1. 9,1f

deliskurse  
R. u. Dr. F. Rackow

1.90
3.25
4.80
0.20
0.15
0.05
0.09

1 9 4 1

Willkommen auch im neuen Jahr  
die Leistung bleibt so wie sie war

Dresden am Allmarkt **Echternkamp**

**Wünsche Kundinnen!**

Daß Sie im alten Jahre mit uns zufrieden waren, erfüllt uns alle mit Freude. Es gab keine Schwierigkeiten; es war alles in schönster Auswahl da! Auch im neuen Jahre wird das nicht anders sein. Betriebsführer und Gefolgschaft werden alles daran setzen, um auch in Zukunft möglichst alle Ihre Wünsche zu erfüllen. Deshalb kommen Sie nach wie vor unbesorgt, wir sind auf dem Posten und kleiden Sie schick, schön und preiswert. Mit den besten Wünschen für das neue Jahr

**Betriebsführer  
u. Gefolgschaft der Firma  
Echternkamp**

Wirtschaftsteil

Geschlossene Einzelhandelsge schäfte

Der Reichsführer der Wirtschaftsstärke Einzelhandel, Dr. Wiesler, erklärte, daß der Einzelhandel bisher den Krieg besser überstanden hat, als aus statistischen Erhebungen vorzuziehen...

Gefürzte Handelsaufschläge für Spinnstoffe und Spinnstoffwaren

Der Reichskommissar für die Preisbildung hat eine Durchführungsverordnung zur Verordnung über die Preisbildung für Spinnstoffe und Spinnstoffwaren im Einzelhandel erlassen.

Berliner Börse vom 31. Dezember

Die letzte Börse im alten Jahr nahm einen freundlichen Verlauf. Die Kursentwicklung war fast allgemein nach oben gerichtet.

Leipziger Börse vom 31. Dez.

Table with columns for stock exchange data: Leipzig Börse vom 31. Dez., Festverzinsliche Werte, and various stock prices.

Deutschlands Wirtschaft im neuen europäischen Raum

Deutschland hat das ausfliegende Jahr 1940 das politische Antlitz des europäischen Kontinents geändert. Ebenso gewaltig sind aber auch die Veränderungen gewesen, die in der Sphäre des wirtschaftlichen Zusammenlebens...

Das geprüfte aber feilschende Handel nach Westen nachzugehen und die deshalb ganz zwingend durch einen verstärkten Warenaustausch mit Deutschland angewiesen sind.

Alle diese weit angelegten Projekte Englands, in dem gigantischen Ringen die Rohstoff- und Nahrungsmittelquellen für sich zu sichern, sind unter dem Antanz der deutschen Armeen im Norden und Westen zerlegt worden.

Besonders intensiv sind naturgemäß die besetzten Gebiete in den Austausch einbezogen worden. Gewiss, auch heute gibt es in diesen Gebieten noch Bevölkerungsengpässe.

Außenhandel wertmäßig gehalten

Die Einziehung einer ganzen Reihe von Ländern in den direkten oder indirekten deutschen Machtbereich hat aber auch die Stellung der deutschen Wirtschaft auf dem europäischen Kontinent in einer vor Kriegsausbruch nicht gesehnen Weise emporgetragen.

Gegen Europas Weltmarktabhängigkeit

Die dadurch mitten im Krieg angebrochenen Aufnahmen, die zur Fertigstellung drängen, werden sich u. a. darauf richten, die häßlichen Wunden in der Landwirtschaftlichen Versorgung Europas zu schließen.

Leipziger Börse vom 31. Dez.

Table with columns for Leipzig Börse data: Festverzinsliche Werte, Aktien, and other market indicators.

Ausbau europäischer Produktionskräfte

Die dadurch mitten im Krieg angebrochenen Aufnahmen, die zur Fertigstellung drängen, werden sich u. a. darauf richten, die häßlichen Wunden in der Landwirtschaftlichen Versorgung Europas zu schließen.

aus Rumänien einzuführen. Ein großzügiges Ausbau der mitteleuropäischen Waffenfertigung wird sich im Rahmen der diesjährigen Aufbauplanen mit dem planmäßigen Ausbau und Umbau der europäischen Industrie verbinden lassen.

Im engsten Zusammenhang mit dieser in ausfliegenden Jahre sich anbahnenden Entwicklung stehen auch die Tendenzen auf eine einheitliche Währungspolitik.

Abschlüsse und Geschäftsberichte

Die Bilanz der Reichsbank für das Jahr 1940 ist abgeschlossen. Die Bilanz zeigt ein positives Ergebnis.

Amtlich notierte Devisenkurse

Table of official exchange rates for various currencies, listing Berlin and Gold prices.



75 Jahre im Dienste der sächsischen Wirtschaft

Zentrale: Dresden, Al 1, Seelstraße 18. Depostitenkassen: Am Albertplatz (Hochhaus), Am Hauptbahnhof (Bismarckplatz 2)

Marginal notes and snippets from other pages on the right side of the newspaper.

Sport und Leibesübungen

Ehrentafel der Deutschen Kriegsmeister 1940

Ein großartiges europäisches...

Leichtathletik

Männer: 100 Meter: Harald Meilerowicz (Berlin); 200 Meter: Willi Bönecke (Berlin); 400 Meter: Kuno Wieden...

Schwimmen

Halle: Männer: 100 Meter Kraul: Delmutz Fischer (Bremen); 200 und 400 Meter Kraul: Werner Plath (Berlin); 100 Meter Rufen: Ulrich Schröder (Wonn); 200 Meter Brust...

Rudern

Einer: Josef Hasendörfl (Wien); Zweier u. St.: Herbert Ritsch, Werner Pramer (Berlin); Zweier m. St.: Rudolf Weiß, Delmutz Harnisch...

Segeln

Dampjolle: Richard Group (Hamburg); Sternboot: Hans von Reclam-Solte (Berlin); 2-Quadratmeter-Rennjolle: Reinhold Drewitz (Berlin).

Reiten

Säbel: Dr. Herbert Frah von Friedensfeldt (Berlin); Degen: Kurt Knödel (Dresden); Florett: Richard Viehöfer (Berlin); Frauen: Vilo Allgayer (Hessenbach a. M.).

Rozgen

Amateure: Fliegen: Nikolaus Obermaier (Köln); Pantam: Erich Wille (Hannover); Feder: Alfred Graaf (Berlin); Leicht: Herbert Nürnberg (Berlin); Welter: Michel Muraç (Schaffe); Mittel: Rudolf Pepper (Dortmund); Fallschwer: Karl Schmidt (Hamburg); Schwergewicht: Herbert Runge (Wuppertal).

Regeln

F-Bahn: Paul Muf (Dresden); Kiball: Paul Koldner (Stettin); Schere: Inub Schmidt (Lippstadt); Hocke: Johannes Oel (Lübeck); Dreihaken: Adolf Marfo (Weißwasser).

Schießen

Kleinкалиber: Internationale Bedingungen, legend; Karl Han (Karlsruhe); Feind: Jakob Brod (Ingoßkadi); legend; Erich Spörer (Jella-Wehlis); legend; Ernst Spörer (Jella-Wehlis); Mannschaften: Privat, Schützengel, Jella-Wehlis; legend; friedrich G. Ketner (Köln); Mannschaften: Schützengel, Großhagen; Senioren: Wily Selus (Stargard).

Freiübungs

Armeegewehr: legend und Feind: Walter Gehmann (Lübeck); legend: Albert Egel (München); legend; Albert Egel (München).

Artillerie

Armeegewehr: legend und Feind: Walter Gehmann (Lübeck); legend: Albert Egel (München); legend; Albert Egel (München).

Feind: Richard Greiner (Jella-Wehlis); legend; Walter Gehmann (Lübeck); legend; Walter Gehmann (Lübeck).

Ringen

Griechisch-römisch: Pantam: Erich Bischoff (Dortmund); Feder: Siegmund Schweifert (Weienthal); Leicht: Heinrich Kettehelm (Köln); Welter: Erich Schäfer (Ludwigshafen); Mittel: Ludwig Schweifert (Berlin); Fallschwer: Franz Peter (Neuauing); Schwergewicht: Erich Müller (Hamburg); Mannschaften: HEG Siegfried Ludwigshafen.

Gewichtheben

Pantam: Josef Schuler (München); Feder: Anton Richter (Wien); Leicht: Karl Hansen (Essen); Mittel: Hans Bolla (Wien); Fallschwer: Erich Haller (Wien); Schwergewicht: Josef Manner (Freising); Mannschaften: Wiener Polizei-Sportverein.

Turnen

Deutscher Judo-Kampf: Willi Stadel (Konstanz); Gerät-Fechtkampf: Kurt Kribbel (Wien); Warten: Willi Stadel (Konstanz); Leiter: Kurt Kribbel (Wien); Pferdprüfung: Hans Friedrich (München); Bed: Willi Stadel (Konstanz); Woben: Kurt Kribbel (Wien); Mannschaften: Bereich Baden.

Tennis

Halle: Männer-einzel: Heinz Denkel (Berlin); Frauen-einzel: Ursula Heidmann (Hamburg); Männer-doppel: Konrad Coppler, Delmutz Gulz (Köln); gemischtes Doppel: Silbe Dieß (Hamburg), Werner Deutner (Berlin); Frauen-doppel: Ursula Heidenow, Gertrud Noltenal (Berlin).

Nach innen und nach außen neuer Ausbau Die Ziele des Sportjahres 1941

Als im Herbst 1939 unter der Leitung des Reichsportführers schon nach den ersten Kriegswochen die sportliche Arbeit auf allen Gebieten wieder in Fluss gebracht wurde, da handelte es sich zuerst in der Hauptsache darum, die Wundlaga und den Bestand der Vereine und Gemeindefestungen zu sichern...

Neujahrsspringen in Altenberg

An der Hauptnennstange in Altenberg wird sich am Neujahrstag der Nachwuchsbetriebe betätigen. Das Springen ist offen für alle Jahrgänge der M, der B und den Jungherren des NSDF.

Am Neujahrstag nur ein Fußballspiel in Dresden

Die NSDF-Bereine lassen auch zu Neujahr ihre Fußballmannschaften bis auf wenige Ausnahmen ruhen, um auf diese demnach einwirkenden Wehrschulspiele bestreiten zu können.

In Dresden hat sich für 14.00 Uhr die Luis-Platz-Reisevereinigung für die Turnbe. Bes. Schach nun nach der Platenauerstraße eingeladen. Die Wähler mit Platiner, Rudolf, Dillmann, Döhmel, Dohmerlin, Wober, Maikenhoff, Weber, Gerckenberger, Radinski und Grubel haben sich keine leichte Aufgabe gestellt.

Frauen-doppel: Irmgard Bartsch, Gisela Enger (Berlin); Männer-mannschaften: Bereich Berlin-Brandenburg; Frauen-mannschaften: Bereich Berlin-Brandenburg.

Billard

Zweiball 7/8: Walter Joachim (Berlin); Pünktlich: Walter Richter (Wien); Dreihand: Alb. Liebke (Düsseldorf).

Tischtennis

Männer-einzel: Rudolf Dimwald (Wien); Frauen-einzel: Trude Frigi (Wien); Männer-doppel: Herbert Bausch, Erwin Falzer (Wien); gemischtes Doppel: Trude Frigi, Otto Ehl (Wien); Frauen-doppel: Trude Frigi (Wien), Hilde Busmann (Düsseldorf).

Radsport

Steher: Toni Werkens (Köln); Flieger, Berufsflieger: Jean Schorn (Köln); Straße, Berufsflieger: Geora Stach (Berlin); Straße, Amateure: Karl Ritzscheiner (München); Flieger, Amateure: Willi Scherle (Zittichart); Zweifliger: Willi Scherle (Zittichart), Erich Greiner (München); Vereinsmannschaft: RW Wanderer Chemnitz.

Hauskutschlauf

Männer: Erich Händel (München); Frauen: Lydia Wühl (München); Paare: Margret Bauer, Karl Walbed (Dortmund).

Sportspiele

Fußball: Schalke 04; Tischtennis: Dresden Sports Club, Handball: SV Eintracht, Dachsen, Männer: Berliner SV 92; Frauen: Rot-Weiß Berlin, Ruggen: SG Hannover-Linden 97, Handball, Männer: RW Braunschweig; Frauen: TB Neu- und Antonstadt Dresden.

Eisport

Kunstlauf, Männer: Horst Haber (München); Frauen: Lydia Wühl (München); Paare: Maxi und Ernst Baier (Berlin), Eishockey: Wiener Eishockeygemeinschaft, Schneeläufer: Karl Wazulek (Wien), Eissegeln: Eintop und 12 Quadratmeter: James Warfahg (Wotenhafen); 15 Quadratmeter: Carl von Holt (Wotenhafen).

Ski

18-Kilometer-Langlauf und Lang-Sprunglauf: Gustav Derauer (Hirschberg); Springen: Hans Wein (Sonthofen); Torlauf, Abfahrt und Abfahrt-Torlauf: Josef Jennwein (Sonthofen). Frauen: Abfahrt, Torlauf und Abfahrt-Torlauf: Christel Cranz (Freiburg i. Br.).

Handelsberichte

Die Gesellschaft hat ihre nom. 3.850 M. RM...

Devisenkurs

Table with columns for location (in Berlin), date (31.12.), and amount.

Wetter

Table with columns for location (in Berlin), date (31.12.), and amount.

Wetter

Table with columns for location (in Berlin), date (31.12.), and amount.

Wetter

Table with columns for location (in Berlin), date (31.12.), and amount.

Wetter

Table with columns for location (in Berlin), date (31.12.), and amount.

Wetter

Table with columns for location (in Berlin), date (31.12.), and amount.

Wetter

Table with columns for location (in Berlin), date (31.12.), and amount.

Stadtbank Dresden Stadtirotasse Hauptstelle: Gewandhausstraße 2 / Rassenstellen in allen Stadtteilen

Ueberweisungsverkehr / Kreditgewährung Diskontierung von Wechseln Ankauf und Verkauf von Wertpapieren Versicherungsabteilung der 'GWA'





Unsere besten Kunden wünschen sich  
**ein glückliches, frohes Neujahr!**  
**Bettenhaus Burda**  
 Grunaer Straße 22 Ruf 12483

Meiner verehrten Kundschaft  
 die herzlichsten Glückwünsche  
 zum Jahreswechsel!  
 WEINHANDLUNG  
 Wilhelm Fischer, Dresden  
 König-Johann-Straße 21

**Profit Neujahr!**  
**KLISCHEES**  
 KLUGE, SCHAFLE UND RATH  
 Klischeefabrik GmbH  
 DRESDEN A 1, GRÜNE STRASSE 16  
 Fernsprecher 27190

**Carl Bergmann**  
 DRESDEN A, Schäferstraße 15  
 Fahrzeuge · Rundfunk  
 Nähmaschinen

Allen unseren Geschäftsfreunden und Bekannten  
 die besten Wünsche  
 für das neue Jahr!  
 Grundstücksbüro **Heiser & Co.**  
 Georgplatz 3, Telefon 17975

Meiner besten Kundschaft  
 ein glückliches neues Jahr!  
**Lebensmittel-Droac**  
 Bricegasse 3

Allen lieben Kunden und Geschäftsfreunden die  
 herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre!  
 ALFRED SACHSENRODER UND FRAU  
 Drogerie „Zum weißen Kreuz“ Dresden II 28  
 Kosseladorfer Straße 24

Das vergangene Jahr hat uns mit der  
 Kundschaft noch enger zusammen-  
 gebracht, weil die Kriegswirtschaft  
 beiderseitiges Verständnis und Ent-  
 gegentommen erfordert. Es wird  
 auch weiterhin unser Bestreben sein,  
 restlos unseren Kunden zu dienen.  
 Zum Jahreswechsel 1941 entbieten  
 wir allen unseren Kunden auf diesem  
 Wege die besten Wünsche.

**Dresdner**  
**Lebensmittelgesellschaft**  
 m. b. H., Zentrale Rosenstraße 93-101

*Meine*  
**GÖRNER**  
 PG  
 wünscht allen  
 Kunden, Freunden und Bekannten  
**Glück und Wohlergehen**  
 für  
**1941**

PHOTO-GÖRNER, DRESDEN A 24, BISMARCKPL. 8/10

**Herzlichen Glückwunsch**  
 zum Jahreswechsel!  
 X **Alfred Baurich**  
 Dresden N 23, nur Gehestr., Bahnlagerplatz

FAMILIEN HENNIG  
**Gasthof Allersdorf**

**Säuberlich u. Hornoff**  
 Weingroßhandlung  
 Dresden N 6, Mart.-Luther-Str. 21, Tel. 55950

Edelsteinhandlung  
 und Schleiferei  
**Karl Holan**  
 DRESDEN A  
 Pirnaische Straße 34  
 Allen meinen geehrten Kunden,  
 Freunden und Bekannten wünschen  
**ein gesundes,  
 frohes neues Jahr!**  
 Horst Reißner und Frau  
 Fernruf: 10488

**Trauringe**  
 Faust & Beyer  
 König-Johann-Straße  
 Ecke Schießgasse 8  
 Zur Trauringecke

**Suche schöne alte**  
 Barock- und Rokokomöbel,  
 alte Holzschnitzereien, Gläser,  
 Kerzenkronleuchter, Messing,  
 Kupfer- und Silbergegenstände,  
 Originalgemälde guter Meister  
**Antiken-Thieme**  
 Zinzendorfstraße 40 - Telefon 10683

**Brillanten**  
 Gold  
 Silber  
 alle Fein-  
 metalle  
 in allen  
 Sorten  
 in Zahlung  
 in Zahlung  
**Juwelier**  
**Scharfberg**  
 Geilstraße 16  
 A C 36842

**„Lukas“**  
 Künstler-Gelbfarbe  
 ein Produkt jahrzehntelanger  
 Arbeit und Erfahrung  
 Preisliste kostenlos!  
**Kniefel**  
 am Ferdinandplatz

**Fahr-  
 geräte**  
 auch Ge-  
 gebrauch  
**Schiffel**  
 Neumarkt 11, Ruf 23940

**W. Kelling**  
 CHEMISCHE REINIGUNG U. KLEIDER-FÄRBEREI  
 wünscht allen Kunden und Lieferanten  
 ein gesundes und erfolgreiches **1941**

Mit alter Kratzbürstigkeit  
**1941** wünscht allen Geschäftsfreunden, Freunden und  
 Gönnern Glück und Gesundheit im neuen Jahre:  
**Adler-Drahtbürsten-Fabrik**  
 Dresden A 1, Freiburger Straße 45 / Fernsprecher 584275

Die **Edeka**-Geschäfte  
 von Dresden und Umgebung  
 wünschen ihren Kunden  
 ein gutes neues Jahr

**Regina**  
 DRESDEN-A., WAISENHAUSSTRASSE 22  
 wünscht allen Freunden ein recht  
**frohes neues Jahr**

Seinen  
 hochgeschätzten  
 Kurgästen  
 die besten Wünsche  
 zum Jahreswechsel!  
**Bierbad**  
**Reiners**

Gaststätte und Festsäle  
**Wilder Mann**  
 Allen Freunden und Bekann-  
 ten sowie unseren verehrten  
 Gästen wünschen ein  
**glückliches neues Jahr**  
 Willi Naumann und Frau

Zum neuen Jahr herzliche Glückwünsche  
 meiner verehrten Kundschaft  
**Arthur Pieper** Uhrmacher u. Juwelier  
 20 Jahre Fachgeschäft  
 König-Johann-Straße 19

**Wunsch**  
Weswechsel!  
**Baurich**  
B., Bahnlagerplatz

**HENNIG**  
Kiersdorf

**Gornoff**  
Weingroßhandlung  
Ber-Str. 21, Tel. 55950

**hlung**  
Schleiferei  
**Holan**  
A  
e Straße 34  
geehrten Kunden,  
kannnt wünschen  
s,  
ues Jahr!  
ner und Frau

**ge**  
**ust & Beyer**  
-Johann-Straße  
-Schließgasse 8  
cke

# Frascati

15<sup>45</sup> Uhr PRAGER STRASSE 6, FERNRUF 14381 20 Uhr

L.—18. Januar 1941

## Neujahrs-Festprogramm

### BOBBY STREIB

Der rheinische Lausbub im Frack

**Fratelli Molasso**

Eine Venus in die Luft modelliert

**Nürnbergers Spielzeug**

Neuartige Marionetten

**Betty Caroli u. Serge**

Moderne Tanzkunst

**Hanna Dorothea**

Rhythmisch-akrobatische Künste

**Der Cubaner**

# CRUCET

Der Welt größter Imitator

**Orchester Fred Jigner**

Mittwochs, sonnabends u. sonntags Tanz

Auch nachmittags das volle Programm bei freiem Eintritt

## UFA AM POSTPLATZ

Eine Tragödie menschlicher Leidenschaften, die von der brodelnden Atmosphäre der internationalen Varietätswelt umschlossen wird



### KORA TERRY

Der erfolgreiche Varietè- und Revue-Film der Ufa

mit **Josef Sieber**  
**Will Quadflieg**  
**Will Dohm**  
**Hans Leibelt**  
**Flockina v. Platen**  
**Ursula Herking**

Spielleitung:  
**Georg Jacoby**

Vor dem Hauptfilm:  
**DIE DEUTSCHE WOCHENSCHAU**

Nicht für Jugendliche!

**2. Woche!**

Wochentags, sonn- u. feiertags:  
**10<sup>15</sup> 12<sup>00</sup> 2<sup>30</sup> 5<sup>00</sup> 7<sup>30</sup>**

*Jenny Yugo*

## Unser Fräulein Doktor

**Albert Matterstock**  
**Heinz Salmner** · **Hans Schwarz Jr.**  
**Hans Richter** · **Gustav Waldau**  
Spielleitung: **Erich Engel**

Idee und Drehbuch: Fritz Schwieler · Herstellung: Eberhard Klagemann  
Ein Film der Märkischen Filmgesellschaft

Ein großartiges Lustspiel, das sich durch seine ausgezeichneten Darsteller und seine hervorragende Regie die Herzen der Dresdner im Sturm erobert hat

Vor dem Hauptfilm: Deutsche Wochenschau Täglich: **2<sup>30</sup> 5<sup>00</sup> 7<sup>30</sup>**  
Für Jugendliche zugelassen!

**TÄGLICH AUSVERKAUFT!**

**2. Woche**

# UNIVERSUM

PRAGER STRASSE 6 RUF: 17588

### Heute in Dresdner Lichtspielhäusern

**Ufa Postplatz**, Tel. 20117 — **Fagaskino** — 2. Woche! Ein großer Varietè- und Revuefilm der Ufa: „Der Weltgrößte Imitator“ mit Betty Caroli, Hans Leibelt, Will Dohm, Will Quadflieg, Hans Leibelt. Vor dem Hauptfilm: Die deutsche Wochenschau. Täglich 10.15, 12, 2.30, 5, 7.30

**Astoria-Li.**, Leipziger Str. 58 — **Der Weltgrößte Imitator** (Vorgemittag, Jugendliche zugelassen) 3.45, 5.45, 8, 10.15, 12, 2.30, 5, 7.30

**Dresdner Kulturforum-Dienstadt** (Haus der Kaufmannschaft) Heute bis mit 7. Januar täglich 2, 4, 6, 8 Uhr „Peter Brasiliens“ (Schermahl)

**Frau-Palast**, Leipziger Str. 76 — **Die heilige Heilige** mit Greta Garbo. Vor dem Hauptfilm: Die deutsche Wochenschau. 5.30, 8.30, 8

**Film-Eck**, Seidenstr. — **Der Weltgrößte Imitator** mit Betty Caroli, Hans Leibelt, Will Dohm, Will Quadflieg, Hans Leibelt. 3.20, 5.30, 7.45

**Freiburger Platz** — **Ein Leben lang** mit Paula Welfin. Der größte Film der Ufa. Vor dem Hauptfilm: Die deutsche Wochenschau. 3.15, 5.30, 8

**Ufa-Li.**, Theater am Fürstenplatz (Tel. 61118) — **Die heilige Heilige** mit Greta Garbo. 5.30, 8, 10.15, 12, 2.30, 5, 7.30, 8

**Goldenes Lamm**, Leipziger Str. 220 — **Ein Leben lang** mit Paula Welfin, Joachim Gottschalk. 3.45, 6, 8, 10.15, 12, 2.30, 5, 7.30, 8

**Lichtspiele Großenhainer Str.** — **Meine Tochter hat es nicht** mit Ralph Arthur Roberts. 3.30, 5, 7.30, 8

**Hebbel-Lichtspiele**, Gelle — **Der ewige Gatte**. Jugendliche zugelassen! 3.30, 6, 8

**Kosmos**, Hauptstr. — **Das Mädchen aus der Provinz**. Schillerplatz mit Ralph Arthur Roberts, Greta Garbo. 3.45, 6, 8.15, 10.15, 12, 2.30, 5, 7.30, 8

**Ufa-Li.**, Seidenstr. — **Der Weltgrößte Imitator** mit Betty Caroli, Hans Leibelt, Will Dohm, Will Quadflieg, Hans Leibelt. 3.20, 5.30, 7.45

**National**, Seidenstr. 27 — **Der Weltgrößte Imitator** mit Betty Caroli, Hans Leibelt, Will Dohm, Will Quadflieg, Hans Leibelt. 3.20, 5.30, 7.45

**Olympia-Lichtspiele**, Dresden-Str. 57 (Tel. 47334) — **Der Weltgrößte Imitator** mit Betty Caroli, Hans Leibelt, Will Dohm, Will Quadflieg, Hans Leibelt. Vor dem Hauptfilm: Die deutsche Wochenschau. Täglich 10.15, 12, 2.30, 5, 7.30

**Ufa-Li.**, Seidenstr. — **Der Weltgrößte Imitator** mit Betty Caroli, Hans Leibelt, Will Dohm, Will Quadflieg, Hans Leibelt. 3.20, 5.30, 7.45

**Ufa-Li.**, Seidenstr. — **Der Weltgrößte Imitator** mit Betty Caroli, Hans Leibelt, Will Dohm, Will Quadflieg, Hans Leibelt. 3.20, 5.30, 7.45

**Ufa-Li.**, Seidenstr. — **Der Weltgrößte Imitator** mit Betty Caroli, Hans Leibelt, Will Dohm, Will Quadflieg, Hans Leibelt. 3.20, 5.30, 7.45

**Burgberg-Hotel Loschwitz**  
Fernruf 37080

**Neujahrstag, 16 Uhr TANZ**

Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten wünschen **BIN OSEONBTES NEUJAHR!**  
Familie M. u. B. Hölcher

Meiner verehrten Kundschaft und allen Bekannten ein gesundes Neujahr!

Fleischermeister  
**Albert Pohl**, Dresden-Blasewitz  
Schillerplatz 14 Ruf 30529

Ein gefundes, neues Jahr  
wünschen allen Gästen,  
Freunden und Bekannten  
**Georg Schütz** und **Ben**

**Sifchhaus**  
Dresdner Seide

**Profesen, Stützkorsets, Geradenhalter** fertig  
**Bandagist Walther Kunde**  
Pirnaische Str. 43/45 Tel. 19058  
Lief. sämtl. Krankenk., Fürsorgeämter und Orth. Vers.-Stelle

**Kaufe** Bern- u. Primmeng., Ostsee-, Plantholze, Gerberohr etc. etc.  
**Wagner**, Seidenstr. 14. Ruf 19061

**Gold, Platin Silber**  
alle Schmuckgegenstände  
und Brillen  
kaufen  
**Metall-Rorte**  
Schmelze  
Wettlingstr. 21  
Tel. 33140

**Bücher**  
alle neuen  
Schriften  
kaufen  
**Dienemann**  
Buchhandlung  
Hauptstr. 21  
Telefon 11588

**Seit Jahren mein Lieblings-Getränk!**  
Dieser Herr hat sicher schon so manches Bier probiert. Aber seit er „Sachsen Pilsener“ trinkt, ist er ihm treu geblieben. Und auch Ihnen wird es ebenso gehen. Wenn Sie einmal den Versuch machen.

**Sachsen Pilsener**  
Es schmeckt und bekommt!  
**FALKENBRAUEREI DRESDEN**

### Dresdner Theaterplan

**Opernhaus**  
Außer Anrecht  
**Der fliegende Holländer**  
Oper von Richard Wagner  
Musik. Leitung W. Czernik  
Daland; Böhme; Senta; Keren; Erik; Dittlich; Mary; lang; Steuermann; Rapp; Holländer; Herrmann  
Do. Der Troubadour (1/2)

**Schauspielhaus**  
1/24 **Die Zauberflöte**  
1/24 **Waldmännchen**  
von Rudolph Schöller  
Musik von E. Schrodter  
Quaterbacher; Pomo; Isolda; Hucker; Scherli; Vring; Peter; Ursler; Theodor; Hamel; Goliath; Kottenkamp; Fee; Brummbaumel; Zinn; König; Maulwurf; Ostwald; Wetterhaze; David; Holzwerk; Krollenkopp; Mähnholer  
Ende 4 Uhr  
Anrecht A  
1/24 **Was Lärm um nichts**  
1/24 **Lesepies v. Bakkeström**  
Don Pedro; Klingenberg; Don Juan; Heeseland; Benedikt; Portoli; Claudio; Keller; Hoispieli; Panto; Hero; Bearens; Beatrice; Dietrich  
Ende nach 9 Uhr  
Do. Die Stützen der Gesellschaft (1/2)

**Komödienhaus**  
1/4 **Waldmännchen**  
Dresdner  
Striezelmarkt

**Riegeletheater** (1/4) **„Geld“**  
„Geld“  
„Geld“  
„Geld“

**Komödienhaus**  
Silvester 8 1/2 Uhr sowie  
ab Neujahr täglich 7 1/2 Uhr

Unser großer Erfolg  
**!!Aufruhr!!**  
im  
**Damenstift!**  
Neujahr nachm. 4 Uhr  
Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr  
Letzte Vorstellung  
des reisenden Ballettmärchens  
**Der Dresdner Striezelmarkt!**

**Alle Schallplatten**  
kauft  
Radio- und Musikhaus  
**Otto Friebel**  
Ziegelstraße  
Eckhaus Steinstr.  
Fernsprecher 14061

**Profesen, Stützkorsets, Geradenhalter** fertig  
**Bandagist Walther Kunde**  
Pirnaische Str. 43/45 Tel. 19058  
Lief. sämtl. Krankenk., Fürsorgeämter und Orth. Vers.-Stelle

**Kaufe** Bern- u. Primmeng., Ostsee-, Plantholze, Gerberohr etc. etc.  
**Wagner**, Seidenstr. 14. Ruf 19061

**Gold, Platin Silber**  
alle Schmuckgegenstände  
und Brillen  
kaufen  
**Metall-Rorte**  
Schmelze  
Wettlingstr. 21  
Tel. 33140

**Bücher**  
alle neuen  
Schriften  
kaufen  
**Dienemann**  
Buchhandlung  
Hauptstr. 21  
Telefon 11588

**Seit Jahren mein Lieblings-Getränk!**  
Dieser Herr hat sicher schon so manches Bier probiert. Aber seit er „Sachsen Pilsener“ trinkt, ist er ihm treu geblieben. Und auch Ihnen wird es ebenso gehen. Wenn Sie einmal den Versuch machen.

**Sachsen Pilsener**  
Es schmeckt und bekommt!  
**FALKENBRAUEREI DRESDEN**

Konzertunternehmung E. Knoblauch  
**Mittwoch, 8. Februar - 19 Uhr - Gewerbehäus**  
**Furtwängler**  
 mit der Berliner Philharmonie  
 Karten: Verkehrl. Altmarkt Rechtsd. (12.07.07 v. 9-13 Uhr), u. Hauptbht.

Konzertleitung Bock  
**Nächsten Sonntag, 3. Januar, 5 Uhr, Palmengarten**  
**Engelbert Döngler - Quartett**  
 Haydn, Streichquartett, op. 76 - Beethoven, Streichquartett, op. 130,  
 Schubert, Oktett

**Sonntag, 12. Januar, 5 Uhr, Gewerbehäus, kleiner Saal**  
**Erben - Groll - Klaviertrio**

**22. Januar, Kaufmannschaft**  
**PALUCCA tanzt**  
 Karten bei Bock, Prager Straße 9, Tel. 201 48 (9-18 Uhr)  
 Verkehrl. Büro Altmarkt und Hauptbht. (9-17 Uhr)

Allen unseren verehrten Gästen  
 u. Freunden ein glückliches  
 Neues Jahr wünschen die  
**Barberina u. Weindorf-Betriebe**

Start ins neue Jahr mit einem  
**BARBERINA-**  
**Sensations-Programm!**

Vom 1. bis 15. Januar  
 Gastspiel der berühmten **FRATELLI**  
**SERENO**  
 Ein Name Ein Begriff

- Barbara Steger**  
Schönheitstänzerin v. Deutschen Theater München
- Erwin Erdmann**  
der Meister des Humors und der Aussage
- Elly Ogro**  
affige Kapriolen
- Sora von Laszewska**  
„Die Königin der 4. Oktave“  
und wieder der große Erfolg!
- Madeleine Dinon**  
„Ein Lachen für alle“

**Rudi Hohlers** erstkl. Tanz- u. Kabarett-Orchester  
 Besuchen Sie die tägliche  
**Nachmittags - Vorstellung**  
 Volles Programm bei freiem Eintritt

**Esplanade**  
 Tel. 17533 **Das Kabarett am Altmarkt**  
 1. bis 15. Januar  
**Hans Einfeldt**  
 Conférencier und humoristischer Vortragskünstler  
**Nora Senden**  
 „Eiffel“  
**Isabella v. Waskiwicz**  
**2 Donnelly**  
**Alfonso Acerbi**  
 mit seinen Solisten  
 Täglich 15.30 Uhr  
**Nachmittags-Vorstellung**  
 bei freiem Eintritt  
 Ab 18.30 Uhr **TANZ** und Abendprogramm  
 Allen unseren lieben Gästen und Geschäftsfreunden ein  
 frohes, glückliches, **neues Jahr!** A. Günther Orto u. Frau

**Erwin**  
**Musik**  
 EIN ITALIA-FILM IM VERLEIH DER  
**TOBIS**  
**PETER KREUDER**  
 einer unserer erfolgreichsten  
 Schlager-Komponisten fand  
 wieder den richtigen Ton  
**Marte Harell**  
 eine schöne, anmutige Frau, die sich  
 die Herzen aller Filmfreunde durch die be-  
 kannten Filme „Opernball“ und „Wiener  
 Geschichten“ eroberte, wiederum in einer  
 reizvollen Hauptrolle.  
**Albrecht Schoenhals**  
 ihr großer Partner  
**Lizzi Waldmüller**  
 als Revuestar, singt Schlagermelodien  
**Benjamins Gigli**  
 spielt sich selbst. Der große Sänger in  
 einer neuen glänzenden Rolle.  
 Regie: **Geza von Bolvary**  
 Vor dem Hauptfilm:  
**Die deutsche Wochenschau**  
**2. Woche!**  
 Jugendliche nicht zugelassen!  
 Beginn: 230 500 730  
 Waisenhausstr. 22 Tel. 230 00



Dresdner Kulturfilm-Dienst  
**Haus der Kaufmannschaft**  
 Ostra-Allee 9 Fernruf 14362  
**Nur 7 Tage!**  
**1. bis 7. Januar**  
 Täglich 2, 4, 6, 8 Uhr  
**Neujahr auch 11 Uhr vorm.**

Das ausgezeichnete Neujahr-  
 programm!  
**Knud Rasmussen**  
 groß. Eskimo- u. Grönlandfilm  
**Palos**  
**Brautfahrt**  
 Eine Heldenfahrt  
 durch Sturm und Gefahr  
 Vorher auf vielseitigen  
 Wunsch nochmals:  
**Schönheit**  
**des Eislaufes**  
 unter anderen:  
**Ehepaar Baler (Herber-Baler)**  
 Geschw. Pausin / Karl Schäfer  
 Vorverkauf: Verkehrl. Büro Altmarkt,  
 Res. Reka, Kaufmannschaft  
 RM. 0,60, 0,80, 1,00, 1,50.  
 Wehrmacht und Kinder halbe Preise

**Tino Battiera**  
 Schöpl. Casalleria rafficana u. a. zu  
 kaufen gel. Große Preisliste! Angebote  
 erlösen uml. 21 2000 an Dresden, Vindr.

**Heiraten**

**Sando. Inspektor**  
 35 Jahre, 15.000,- J. Vermögen, sucht  
 Überlebe mit 18-30 jähriger Dame,  
 flüchtiger unter 10 durch Briefkontakt

**TREUHELP**  
 Geschäftsstelle  
 Dresden / N. 6, Postfach 21

**Ich wünsche mir**  
 Ihre neue Jahr  
 einen glück-  
**Lebenshammer**  
 1000. Singkarte unter 21 2000 an S. S.

**Johanneskirche** Dresden, Güntz-Ecke Pillnitzer Str.  
 Str. 26, 17, 19, 22  
**Sonntag, 8. Jan. 41, 8.00, 10.00, 12.00, 3.00 Uhr nachm. Einlaß 1/2 3**  
**Franziskus Nagler**  
 Oratorium „Die Christgeburt“ und andere  
 fröhliche Weihnachtsmusik  
 Karten im Vorverkauf zu RM. 1,50 nummeriert, 1.- u. -30  
 Verkehrl. Büro Altmarkt, Musikalienh. Müller, Schloßstr. 14,  
 „Deutsches Lied“, Ziegelstr. 24, Kirchenkanzlei Pestalozzi-  
 straße 7, werktags 8-13 Uhr

**Palmengarten**  
 Die unsere Gaststättenräume und Veranstaltungsorte werden  
**2. Januar 1941**  
 geschlossen. Der Konzertsaal bleibt geöffnet. Saalbestellungen  
 werden rechtzeitig erbeten an den Besitzer  
**Briesnitzer Möbel-Richter, Amalienstraße, Ecke Serrestr.**  
 Telefon 2 81 89

**Regina**  
 Waisenhausstraße 22 Dresden-St. Fernsprecher 22944  
 1. bis 15. Januar, 15.45 und 20 Uhr  
**Carl Bernhard**  
 kontoriert  
**Nanina und Joscho**  
 die Weltklasse im Tanz  
**Georg Ackermann**  
 der hervorragende humorist. Zauberkünstler  
**Guo Pao Chio**  
 jongliert mal anders  
**2 Lotli**  
 Wirbelwind-Rollschuhhakt  
**E. L. Stolzenburg**  
 der Literat v. Mündner Simpl.  
**E. u. F. van Deen**  
 die große Silberschau  
**Karl Walter und sein Attraktions-Orchester**

Mittwo  
 schon im  
 dem Welt  
 trales W  
 kommen.  
 vorläufig  
 zunächst de  
 genigte an  
 Darstellun  
 den Platin  
 denen Vor  
 romanische  
 lebte, zum  
 war, kam  
 wichtigen  
 Wirtens  
 1808 in 2  
 trib-Min  
 möglich we  
 für den B  
 Angiol  
 fenster mi  
 ihrer Duz  
 Schon lan  
 romanische  
 Blütezeit  
 in das E  
 Ritze, all  
 rufen, mit  
 liche Rol  
 solches tri  
 Rechte gef  
 Jahrhundert  
 Vedendfre  
 Denmal  
 mer sich d  
 lichen Wla  
 Bau gefch  
 wächt wie  
 lung jener  
 Aber  
 lerische B  
 in seiner  
 leben bere  
 erlebte ein  
 in gewis  
 gezogen.  
 ungeheure  
 entscheidend  
 sonders in  
 rege Haut  
 wie nicht  
 hauer im  
 Zeit erbat  
 dessen Sch  
 Meisters  
 licher Wel  
 schon eine  
 hundert v  
 und nicht  
 in Erwin  
 die aber  
 nach sein  
 Ende n  
 fennen ih  
 des Jakob  
 Die 9  
 überragen  
 um entlich  
 auch, dah  
 der roman  
 sind uns  
 anderen Z  
 gefahre B  
 maligen  
 O a n s  
 allein, vor  
 Wir u  
 große Re  
 das War  
 baldung  
 Glück ein  
 Solmar  
 W a r t i u  
 Mann, de  
 abie, und  
 Weltung  
 finden w  
 Wir müß  
 Teil der  
 hat und  
 vidualität  
 formalen  
 Madonnen  
 Eine  
 uns in d  
 G r i e v e  
 Schaffen  
 feinen Lo  
 mit sehr  
 Grünwald  
 dieses Be  
 hörten D  
 Phantastik  
 Die G  
 Troy  
 redneten  
 fortgesetzt.  
 Gebäude  
 schiefer ge  
 des Mittl  
 den Raum  
 Kapelle ab  
 bindungs  
 monischen  
 bildet für  
 Dreifönig  
 wird eine  
 früheren  
 maligen  
 Bombol  
 weitere W  
 inmitten  
 Kapellen  
 Bieder  
 die alten  
 Die



# Deutsche Kunst im Elsaß

Anläge zu künstlerischem Schaffen lassen sich im Elsaß schon im frühen Mittelalter verfolgen. Sie konnten natürlich, dem Geist der Zeiten entsprechend, nur als kirchliche Aufgaben kommen. Von einem freien künstlerischen Wirken war also vorläufig keine Rede. Die Kirche stand im Mittelpunkt, also zunächst der Kirchenbau. Aber der architektonische Formwille genügte auf die Dauer nicht, das Bedürfnis nach bildhaften Darstellungen war vorhanden und fand seine Erfüllung in den Plastiken und ornamentalen Schmuckgestaltungen, mit denen Portale, vorspringende Sockel usw. geziert wurden. Der romanische Stil, der in Deutschland seine höchste Blüte erlebte, zunächst aber noch stark vom byzantinischen beeinflusst war, kam auch im Elsaß zur Geltung. Als eines der ersten wichtigen Dokumente eines schon individuelleren künstlerischen Wirkens finden wir dann die Ditzeld-Handschrift (1008 in Wittenburg vollendet), die mit den berühmten Liturgie-Miniaturen versehen ist. Diese künstlerisch nicht übermäßig wertvollen Abbildungen sind immerhin ein Zeugnis für den Brauch, das Buch mit Bildwerk zu zieren.

Inzwischen hatte man Freude daran gefunden, die Kirchenfenster mit Malereien zu versehen, die selbstverständlich in ihrer byzantinischen Strenge noch ganz ikonenhaft wirken. Schon lange baut man am Straßburger Münster; der romanische Stil hat sich noch nicht überlebt, hat aber seine Mächtigkeits hinter sich, die Gotik tritt ihren Siegeszug an. Auch im Elsaß, wie die Welt, beherrscht von der Plastik der Kirche, allein, wir bemerken schon an den zahlreichen Plastiken, mit denen die Kirchen geschmückt werden, daß das weltliche Motiv eine Rolle zu spielen beginnt. Das Leben als solches tritt bewusster an das Individuum heran, macht seine Rechte geltend, und es ist, als ob die Menschen aus einem jahrhundertelangen Traum entrückter Plastik zu taftkräftiger Lebensfreude zu erwachen anfangen. So entstand als folgerichtiges Denkmal der deutschen Gotik das Straßburger Münster. Und wer sich damit abgeben will, die zahllosen Plastiken, die herrlichen Glasmalereien, mit denen dieser so unendlich prächtige Bau geschmückt ist, Stück für Stück durchzustudieren, dem erwächst wie von selbst eine Geschichte der künstlerischen Entwicklung jener Zeit.

Aber nicht mehr allein die Kirche war es, die alles künstlerische Wirken auf sich konzentrierte; der Mensch fühlte sich in seiner Würde als Mensch bekräftigt und zu einem Eigenleben berechtigt. Prachtvolle Rathhäuser entstanden, die Gotik erlebte eine Umwandlung durch das Bürgertum, so, sie wurde in gewissem Sinne ganz in den Raum weltlichen Empfindens gezogen. Und unterdessen bereitet sich in Italien schon der ungeheure Umschwung vor, der in der Renaissance seinen entscheidenden und unwandelbaren Ausdruck finden sollte. Besonders in Straßburg lebte mit dem 14. Jahrhundert eine reze Bauartigkeit des Bürgerturns ein, von der leider so gut wie nichts erhalten ist. Damals tritt auch schon ein Bildhauer im Elsaß auf, der sich durch seine Werke bis in unsere Zeit erhalten hat: das ist Meister Wolfelin v. Ruffach, dessen Schöpfungen bereits — im Vergleich zu der Schule des Meisters Erwin v. Steinhilber — den Stempel bürgerlicher Gelassenheit und Aufmerksamkeit tragen. Er vertritt schon eine ganz andere Auffassung als die ungefähr ein Jahrhundert vorher arbeitende Bildhauerin Savina (Schülerin und nicht Tochter Steinhilbers), von der wir wissen, daß sie in Erwin's Auftrage Apostelfiguren für das Münster schuf, die aber verlorengegangen sind. 1464 kommt dann noch der nach seinem Geburtsort Nikolaus Gerhart von Leiden genannte Nikolaus Verch nach Straßburg; wir kennen ihn als den genialen Schöpfer der beiden Plastiken des Jakob v. Nischensberg und der schönen Bärde.

Die Malerei spielt in diesen Zeiten noch immer keine überragende Rolle. Sie war noch nicht selbständig genug, um entscheidend wirken zu können. Ein Grund dafür war auch, daß der gotische Stil nicht die großen Räume bot, die der romanische der Wandmalerei gegeben hatte. Immerhin sind uns in den Kirchen von Weihenburg, Bähl und anderen Städten Bilder erhalten geblieben, die uns eine ungefähre Vorstellung von der malerischen Wirksamkeit im damaligen Elsaß vermitteln. Auch der Name des Malers Hans Tiefenthal v. Schlettstadt ist uns erhalten; allein, von seinen Werken besitzen wir nichts.

Wir nähern uns aber nun der Epoche, da drei überragend große Meister im und für das Elsaß wirksam sind: es sind das Martin Schongauer, Matthias Grünewald und Hans Baldung Grien. Die Schongauer waren aus Augsburg ins Elsaß eingewandert, und 1445 erhielt Kaspar Schongauer in Colmar das Bürgerrecht. Von seinen fünf Söhnen war Martin Schongauer der weitans bedeutendste, ein Mann, der auf seine Zeit einen nachdrücklichen Einfluss ausübte, und der das künstlerische Wirken im Elsaß zur höchsten Geltung brachte. Im Museum von Unterlinden in Colmar finden wir einen großen Teil seines Schaffens vereinigt. Wir müssen uns in ihm einen Menschen vorstellen, der einen Teil der mittelalterlichen Plastik noch unberührt übernommen hat und der doch empfindungsgemäß ganz aus seiner Individualität heraus arbeitete. Denn sonst wäre die trotz aller formalen Strenge unendliche Güte, mit der er seine Madonnenbilder malt, nicht zu erklären.

Eine von Sagen und Legenden umwitterte Figur erhebt sich in dem Meister des Heilheimer Altars, Matthias Grünewald. Man kennt ihn nur als den Maler von Aischaffenburg. Niemand weiß um seine Geburt, niemand um seinen Tod. Auch sein Biograph Sandrart kann uns nur mit sehr dürftigen Nachrichten über das persönliche Sein Grünewalds dienen. Vor uns aber steht sein Werk, und dieses Werk ist unsterblich. Es ist berühmt um seiner unerhörten Dramatik, seiner Menschlichkeit und seiner genialen Phantasie willen. Gewiß stellt Grünewald biblische Szenen

dar, aber mit welcher menschlichen Einsicht und mit welcher unbegreiflichen Freude an der irdischen Gestaltung. Hier wird wirklich das göttliche Wert in den Mittelpunkt alles menschlichen Gefühls gerückt; jedes dogmatische Empfinden verschwindet vor der Freude an der sinnlichen Darstellung dieser die Phantasie der Menschen immer wieder beschäftigenden Ereignisse, die uns aus der biblischen Geschichte und ihren Auslegungen bekannt sind. Welch grandioses Empfinden spricht aus der „Verleumdung des heiligen Antonius“, wo ein Gewimmel von schrecklichen Teufelskräften, die auf den gepeinigten Heiligen losfahren, trotz der nahezu grotesken Phantasie des Ganzen mit unheimlich naturalistischem Ausdruck gemalt ist. Und wer sieht sich nicht von der Schönheit der „Maria in der Gloria“ unmittelbar bezaubert? Der göttliche Gegenstand wird vermenslicht, sozusagen aus dem Dogma gelöst und dem Betrachter in großartiger Lieblichkeit dargeboten.

Und nun kommen wir zu Hans Baldung Grien, dem dritten Meister, der in jener Epoche im Elsaß wirkt. 1500 ließ sich der 1476 in Gmünd in Schwaben Geborene zu dauerndem Aufenthalt in Straßburg nieder. Inzwischen ist die Renaissance in Italien schon längst zum Durchbruch gekommen, der Mensch ist völlig aus dem unnatürlichen Gewissenszwang des Mittelalters erwacht, die weltliche Schönheit des Lebens ist ihm aufgegangen, der wohlgeformte menschliche Körper steht plötzlich in blühender Nacktheit im Mittelpunkt des künstlerischen Schaffens. Auch Grien kann sich, genau wie Dürer, diesen Einflüssen nicht entziehen, kommt aber zu herberen Formulierungen als die italienischen Meister. Zudem befinden wir uns im Zeitalter der Reformation, ein geistiger Aufbruch sondergleichen hat stattgefunden, die Keuzzeit ist da. So sehen wir Grien schon ganz der weltlichen Kunst zugewandt. Gewiß hat er auch noch, wie jeder Maler seiner Zeit, Heiligenbilder gemalt, aber auch in ihnen treffen wir schon nicht mehr die gläubige Innigkeit an, wie sie bei Dürer noch durchaus vorhanden ist. Immerhin müssen in diesem Zusammenhang die ganz prachtvollen Holzschnitte erwähnt werden, die der Künstler unter dem Einfluss Dürers herstellte und die zum großen Teil biblische Szenen zum Vorwurf haben. Er war schließlich der letzte Meister großer Normad, der im Elsaß arbeitete. Denn nun kommt eine Zerfallsepoche, die ja nicht nur im Elsaß, sondern in ganz Europa ihre verheerenden Kreise zieht. Politik und Religion dominieren, die brutale Gewalt ist für alle Vorkänge entscheidend. Es kommt der Dreißigjährige Krieg mit seinen Schrecken und Verwüstungen; wie hätte da im Elsaß noch eine weitere Entwicklung des künstlerischen



Martin Schongauer: „Maria Verkündigung“

Lebens stattfinden können. Und auch später steht keiner mehr auf, der jenen großen Meistern auch nur annähernd gleichgestellt werden könnte.

Wir Dentigen richten unsere Aufmerksamkeit auf die Kunst des gegenwärtigen Elsaß. Sie wird manden inneren und äußeren Antriebe im neuen Deutschland erfahren. Es kommt nun darauf an, ob sich Kräfte finden, die der Größe der Zeit entsprechend Großes zu schaffen imstande sind. Adriaan van den Broecke.

## Neuer Beginn in der Wiener Oper / Notizen von einer Reise

Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien. Der Abend gehört seine Selbstverständlichkeit der Oper. Der Wiener Oper. Es ist nicht weit vom Hotel zum Ring hinauf. Also, Kapfen wir durch die Dunkelheit. Es schneit nicht mehr. Aber es ist kalt. Wien ist die alte theaterfreundliche Stadt. Neben Berlin hat es die meisten Bühnen. Und wie ein Geschenk hat Wien dem Kulturgenuss geschenkt, in Zukunft jedes Jahr die Reichstheaterfestspiele zu übernehmen. Kein Geschenk hätte wertvoller sein können als dieses, das der Stadt aufgab, das Theater zu feiern, diese Stadt, die das Theater so schmerzhaft liebt, daß sie es für sich erschaffen hätte, wenn es nicht schon auf der Welt gewesen wäre.

Vor allem leben die Wiener ihre Oper. Man schweigt gern und oft im Wunsch der herrlichen Stimmen, des Orchesters und des Balletts dieses weltberühmten Kunstinstitutes. Wo haben sich Sängerkraft und Primadonnenverehrung so lange erhalten wie an dieser Bühne? Es ist ein Stück Virtuositätstheater, wenn man beachtet, wie der Wiener auch heute noch seinen Opernbesuch von der Belebung abhängig macht. (Der Wiener sagt auch nicht: „Wie war es gestern in Tosca?“)



Szenenaufnahme aus der Wiener Neuinszenierung von Gluck „Orpheus und Eurydike“

sondern: Haben Sie die X, oder die Y, als Tosca gehört?) Ein solches Publikum will sich verzaubern und bezaubern lassen. Und als es spürte, daß das Haus am Ring in den Jahren vor dem Anschlag merkwürdig von seinem einstigen Ruhme einbüßte, ist es vielen seiner früheren Liebhaber untreu geworden.

Nun, der neue Direktor Heinrich R. Strohm ist auf gutem Wege, den Wienern den Glanz ihrer Oper wiederzugeben. Seit dem 1. April leitet Strohm die Geschicke der Wiener Oper. Was er vorher in Hamburg geleistet, ist überall bekanntgeworden. Es hat nicht viele deutsche Intendanten gegeben, die ihr Programm so mutig, folgerichtig und erfolgreich durchgeführt haben wie Strohm, dessen „Hamburger Opernfall“ ein Begriff geworden ist.

Als Strohm Hamburg verließ, war das gesamte Repertoire erneuert, das Gesicht dieser Bühne nicht immer voll ausgenutzten Bühnen bestimmt. Unter ganz anderen Verhältnissen erwartet ihn nun in Wien eine ähnliche Aufgabe: ein Operntheater von großartiger Tradition und großartigen Möglichkeiten geistig zu verjüngen und den ihm wesensförmigen Stil zu entwickeln. Wie das geschieht, ist schon jetzt spürbar. Auf drei Körper-

schaften kann sich Strohm in vollem Maße verlassen: auf die Philharmoniker, den Chor und das Ballett. Das Sinfonie-ensemble freilich muß ausgebaut werden. Gastverträge, die in den letzten Jahren Region wurden, müssen künftigen Verpflichtungen weichen. Stars des alten Systems, wie etwa die beiden Konecny, die Reining, Masaroff, Käfer sollen wieder enger mit dem Spielplan verbunden werden. Ziel aller Bemühungen aber wird ein wirkliches Musikensemble sein, das eine „erste“ und eine „zweite“ Besetzung ausbildet. Strohm's erste Veruche in dieser Hinsicht waren sogar ganz radikal. Sowohl beim neuen „Don Juan“ als bei der „Traviata“ hat er zwei aufeinanderfolgende Premieren mit verschiedenen Sängern in den Hauptrollen veranstaltet.

Natürlich müssen dem Institut überdurchschnittliche künstlerische Leiter zur Verfügung stehen. Strohm besitzt sie in dem vor allem als Wagner- und Strauss-Dirigenten hochgeschätzten, geistig überlegenen Hans Knappertsbusch und den beiden tüchtigen Kapellmeistern Morald und Ludwig. Als Regisseur hat er sich den ausgezeichneten, von hohem Stilwillen getragenen Hamburger Oscar Frib Schuch mitgebracht. Und dazu eine Gruppe selbstbestimmter und neugewonnener Bühnenbildner, um die wie die Wiener beneiden können Reinking, Fenneler, Reher, Richter, Kauffen, Ulrich Koller.

Die neue Aera hat bisher folgende Opern neu herausgebracht: am Ende der vergangenen Spielzeit Gluck „Orpheus und Eurydike“, Strauss „Daphne“, Tschaikowskys „Eugen Onegin“ und Suppés „Boccaccio“, zu Beginn des neuen Spieljahrs und als eigenlicher Auftakt des Strohm'schen Schaltungsprinzips Mozarts „Don Juan“ und Verdis „Traviata“.

Wir sagen eine gewöhnliche Montags-Repertoirevorstellung. Wir haben den „Trosbasou“ der Kellere Inszenierung, aber mit vier der schönsten Stimmen, die sich die Wiener Oper in den letzten Jahren in den Balkanländern erobert hat. Und somit eine Aufführung zwischen gestern und heute. — Ausgangspunkt neuen Ruhms.

Zufällig sind alle vier Jungfrauen, und Georgescu, der Bursche der Operndiener, wird transpa sein, auf sie verzichtet zu müssen. Der beste, Todor Masaroff, hat übrigens mehrere Jahre lang bei ihm im Chöre mitgesungen. Was man ihn glücklich als das entdeckt, was er in Wahrheit ist: ein Welttenor mit überrollenden Tönen, herrlicher Kantilene und einer Höhe, die unglaublich leicht und leichtend strahlt. Sein Repertoire: hinreichend.

Der andere überragende Eindruck: die Arawena der Mela Sugarinovic. Es gibt also noch wirklich tiefe, harte Klänge. Man ist gebannt von ihrer Ausdruckskraft. Auch Daniza Filitsch ist eine hohendwerte Tenore, obwohl sie etwas von der gläsernen Röhre der hohen Soprane des Ostens (Mollé, Reineck) hat. Schließlich der wichtige, das von Marjan Kus in der Episode des Ferrando. Ganz bewußt ist ein Teil des Stimmlichen. Der Leipziger Musikant Wily Wolf hat daneben als Vna seinen leichten Stand.

Was sonst noch über diesen improvisierten Wiener Opernbesuch zu sagen ist? Daß die Philharmoniker unter dem etwas summarisch vorgehenden Wilhelm Volpert herrlich musizieren. (Für den Reuling eigenartig, wie doch sie im Saume sitzen.) Daß in der Inszenierung von Wymetals das dramatische Ziel fast vollkommen im Gesanglichen untertaucht und die Dekorationen Kauffen immerhin einen Begriff Wiener Bühnenphantasie geben.

Und eins sei nicht vergessen: die Atmosphäre. Wir gehen, daß sie uns in Wien nirgends so berührt hat, wie gerade in diesem Hause, wo alles einen vollen Wiener Akzent erhält. Wenn der Vogensänger sein „Wit leben, ein Glas Raker“ nuschelt: Wien. Oder uns im Feuer die beschwingte Fröhlichkeit begeisterter junger Mädchen entzogen: Wien. Kein Märchenloch vermag mehr Glanz auszukrahlen. Ernst Krause.

**garten**  
... und ... werden ...  
**1941**  
...  
Amalienstraße, Ecke Serresstr.

Mer 22944

**plzenburg**  
Mildner Simpl.  
**van Doen**  
Überbau

stor

### Die Erneuerungsbauarbeiten am Raumburger Dom

Trotz des Krieges werden die auf mehrere Jahre berechneten Erneuerungsbauarbeiten am Raumburger Dom fortgesetzt. Inzwischen haben die Dächer des gesamten Gebäudeskomplexes, die zuletzt mit dem hilflosen Schablonenschiefer gedeckt waren, eine rote Ziegeldede, ganz in der Art des Mittelalters, erhalten. Das aufseierne Alter, das früher den Raum zwischen der Marienkapelle und der Dreikönigskapelle abgab, ist entfernt, und ein neuerschaffener Verbindungsbau sucht jetzt den Gebäudeskomplex zu einem harmonischen Ganzen zu vereinen. Das Portal des Neubaus bildet für die Besucher den künftigen Zugang zum Dom. Die Dreikönigskapelle wird zu einer Art Museumsaum geben. Sie wird eine Steinammlung von Fundstücken verbergen aus den früheren Bauperioden, von alten Dommobellen und ehemaligen Bauplänen, also eine Geschichte des Dombaus. Der Dombau ist zunächst um etwa ein Meter gesenkt worden. Seine weitere Ausgestaltung steht die Anlage eines Springbrunnens inmitten grüner Anlagen zwischen dem Dom und den Kapellen vor. Es sind alles grundlegende und durchgreifende Wiederherstellungsbauarbeiten, die sich jedoch in allen Teilen an die alten Baupläne anlehnen.

### Die Brille von HAHN

Exakte Sehrprüfung und Bestimmung, besonders wichtig ist die erste Brille  
Wilsdruffer Str. 20 • Annenstr. 22, am Sternplatz  
LIEFERANT ALLEN KASSEN



# Der getreue Horlemann / Eine Geschichte von Kurt Arnold Sindelfen

Die Gestalt des Andreas Horlemann gehört zu den unvergesslichen der Bergschmelze Schneberg. Ihn, den treuen Wächter von St. Wolfgang, hat eine Plastik von der Hand des Bildhauers Otto Koss (Dresden), die sein Andenken in alle Zukunft für Schneberg lebendig erhalten wird.

Die Trauerbotschaft vom Tod des Schwedenkönigs bei Polen war nun auch bis Schneberg gedrungen. Sie lastete, obwohl die Schlacht für die Sache der Protestanten siegreich ausging, wie eine dunkle Wolke über den Bergstädtern und machte die Seelen noch verzagter, als sie ohnehin waren, seitdem vor einem Vierteljahr sieben kaiserliche Regimenter des Generals Gold in der Stadt wie die Teufel gehaust hatten. Diese Sorgenwolke brückte auch auf das Gespräch, das drei ansehnliche Männer, im großen Portal von St. Wolfgang stehend, miteinander führten.

„So fahren sie hin, die Herren, einer nach dem andern. Es gibt keine Helben mehr!“ lautete der neue Stadtrichter Christian Schenklich, der sein Amt der Tafelge verdankte, daß sein Vorgänger von einem goldenen Dragoon mit dem Pistol unverletzt über den Haufen geschossen worden war.

„Wie die Silberadern unseres Gebirges verfließen und nur noch minderes Metall herausgeben, so verfließt sich vor uns offensichtlich die Kunst des Geschicks“, meinte der Bergmeister Kaspar Springer und strich sich trübselig seinen langen dünnen Bart über den Bauch.

„Der Döckste hat uns klein wie Holz, auf daß wir im Ofen seiner Herrlichkeit um so besser brennen“, ließ sich der Diakon von Blumberg salbungsvoll vernehmen, indem sein wahrer Blick auf den Trimmererker eines Panies am Kirchplatz hinglitt, das von den Kroaten leidend in Brand gelegt worden war. „Ein Waid, daß sich die Nordstuben wenigstens nicht an unsere Kirche gewagt haben! — Werden alle Türen auch, wie befohlen, strengstens verschlossen und verriegelt, insbesondere die Sakristei?“ wandte sich der Diakon mit der Miene eines Stuhlrichters an den Greis, der in bescheidener Haltung neben ihnen gestanden und dem Gespräch lauschend hatte.

Der Kirchner Andreas Horlemann maß seinen jungen Vorgänger aus weidwärtigen Augen mit einem spöttisch nachsichtigen Blick, hob den schwarzen Schlüsselbund, den er die ganze Zeit in der Hand gehalten, in Kopfhöhe, schüttelte ihn ein wenig, daß es ein sprödes Geschloß gab und nicht kurz mit seiner abgehobenen Zeltmütze. Er war kein Freund unnützer Worte.

„Wollen's glauben“, warf der Diakon zurück, zu den beiden Standespersonen gefehrt, hinzuweisend: „Wir werden uns trotzdem um einen längeren Hüter dieses herrlichen Gotteshauses umsehen müssen. Ich bin bei unserem verehrten Primarius bereits vorkandidiert geworden.“ Und, sich nochmals wendend: „Ihr seid Siebzehn, Horlemann?“

„Einundsechzig!“

„Einundsechzig! Ein schönes Alter! Aber meint Ihr nicht selber, daß ein jüngerer Wächter hier mehr am Platz wäre? Alten Händen entsinken die Schlüssel leicht.“ Der Herr Diakon hob, wie um seine Rede zu unterstreichen, ein wenig seine eigene glatte Rechte.

„Alle Hände wissen, was sie halten“, brummte der Siebzahnjährige, auf die rissigen Ringernägel seiner Hände blickend, und schob sich seitwärts, als hätte er schon zuviel gesagt.

An dieses Gespräch muß Andreas Horlemann fest persönlich denken, indes ein Kroat sich über ihm auf dem Pflaster vor St. Wolfgang wälzt und ihm die Faust aus der Tasche zu ziehen sucht.

Sie sind — o Abgrund des Jammers! — sie sind wieder da, die Kroaten! Mit der Waffner und der Nordstube vom vorigen Sommer sind sie erneut eingefallen in die Bergstadt, und Herr Heinrich Gold, der mit dem einen Auge, der blutblau, ist wieder ihr Generalkommandant. Aber wo ist die Weisheit dieser Kirche? Wo ist der Herr Diakon?

Der sehnige Greis wirft sich herum, daß der Angreifer von ihm abrollt, und springt steil auf. Da hängen bereits zwei andere mit heilerem Gesicht an ihm und klopfen und zerknirschen. Sie haben erkannt, daß seine in der Tasche verstaubte Faust mit der verschlossenen Kirchenhülle zu tun hat; denn diesmal mögen sie von seiner Zurückhaltung gegenüber dem heimlichen Gotteshaus etwas wissen, diesmal haben sie es geradezu auf St. Wolfgang und seine weitberühmten Schätze abgesehen.

Alle Hände wissen, was sie halten, denkt der Greis, indes er sich von neuem an der Erde windet, von Fäulnis geschlagen, von Meisterschleien gequält, von geifernden Maulern wie von Hundgebissen umschleudert: Warum hilft ihm keiner? Wo sind zum mindesten die, welche die Kirche gleich ihm zu hüten haben?

Inzwischen fällt Getöse auf allen Seiten die Luft. Schiffe knattern, Stimmen gellen, von Entsetzen gepöbelte Männer, Frauen, Kinderstimmen. Jemandes splittert Glas, irgendwo bricht mit Dröhnen eine hölzerne Schranke auseinander. Das Getöse schwillt zu einem fürchterlichen Schrei der Angst und des Triumphes an: Sie haben die Festung und Tore von St. Wolfgang gesprengt! Sie sind im Gotteshaus und schlagen alles kurz und klein bei ihrem Raubzug!

Die Schläge, die auf die Glieder des alten Mannes niedergehen, lassen nach, die Hände, die seine Gurgel umspannen, lockern sich, die Fingerringe, die auf seinem Körper wuchert, wird ruckweise von ihm genommen. Mit verzerrten Gesichtern werfen sich seine Bedränger von ihm fort in ein neues, lödenderes Getöse, den Kirchenhütern nach, damit diese ihnen nicht beim letzten Neutemacher lachend zuvorkämen. Der Greis liegt an der Erde mit geschlossenen Augen, mit stöhnender Brust, mit zusammengeklammerten Zähnen, indes ein Froden Blut aus seinem linken Mundwinkel sickert. Als sich seine Berkrampfung allmählich löst, mischt sich ein Schrein von Befriedigung mit dem Grimm seiner Jäger: Seine rechte Faust umspannt noch immer den Schlüsselbund! Seine alten Hände wissen noch immer, was sie halten! Freilich, das Portal von St. Wolfgang gähnt wie ein Rachen: An ihm vorbei, über ihn hinweg tobt der Tumult der Plünderung. Rauch, Teppiche, Gefäße, Bilder, ganze Stücke des Altarbezugs wanken an seinen schwimmenden Wänden vorüber.

Er kriecht einem Mauerwinkel zu. Während er sich an den Steinen emporrichtet, pfeift die Genugtuung ihm durch die Zähne: In die Sakristei kommen sie doch nicht hinein, in die Sakristei nicht!

Das haben inzwischen aber auch die Neutemacher merken müssen und einige unter denen, die dem Greis vorher die Schlüssel abzwangen wollten, besinnen sich auf ihr Opfer. Mit teuflischem Geschrei stürzen sie sich von neuem auf ihn und triumphieren nicht schlecht, als sie dem Erschöpften diesmal nach kurzem Handgemenge entziehen, was die Schlüssel umkrampften. Sie leben den Blick des Auges nicht unter den burschigen Bräuen, den Blick des Auges, der ihrer höhnt: Brandstifter und Mordknechte! Ja, wenn ihr wüßtet, wo ein alter Krieger den Sakristeischlüssel geborgen hat! Wenn ihr das wüßtet!

Sie wollen es aber wissen, sie wollen es um jeden Preis wissen, nachdem sie, vor Rot heulend, hinter die Täuschung gekommen sind mit ihrem Bund eiserner Härte, von denen keiner das umgierige Pförtchen zu öffnen vermag. Sie stoßen den Alten wie ein Bündel Lumpen umher: Welches der Sakristeischlüssel sei? Auf welche Weise der gedreht werden müsse? Ob er den richtigen Schlüssel etwa gar beiseite gebracht habe? Als der Bedrängte sein Wort von sich gibt und ihrer ohnmächtigen Mäheri mit Blicken der Verzweiflung sogar zu spotten scheint, schlagen sie mit verdoppelter Wut auf ihn ein: „Den richtigen Schlüssel her, feigerischer Hund! Willst du getadelt werden?“ Und als sie an dem Trotz seiner verbissenen Lippen, der den letzten Tropfen Blut aus seinem wächsernen Antlitz treibt, schließlich merken, daß er auf keinen Fall zu antworten gewillt ist, schnüren sie ihre Hände und Füße mit Stricken zusammen, ziehen Knebel durch und treiben die um, daß die Gelenke knirschen. Erst die einbrechende Nacht erlöst den Greis von seinen Qualen. Er röchelt und liegt wie tot: Aber den Schlüssel? Den Schlüssel? Nie und nimmermehr!

An den nächsten Tagen wiederholen sie die Folter, einmal, zweimal, dreimal. Als sie das fünftmal schweißtreibend und keuchend von ihm lassen müssen, haben sie noch immer kein Sterbenswort aus ihm herausgedrückt, wohl aber sind ihm sämtliche Hand- und Fußgelenke zu Brei zerquetscht; sein Atem geht nur noch schwach. Es ist zu sehen, daß sein alter Körper die Marterung nicht überleben wird. Nach drei Tagen stirbt er.

Als nach dem neuerlichen Abzug der Kroaten mit den aus ihren Angsterfahrungen hervorholternden Bergstädtern auch der Herr Diakon wieder zum Vorschein kommt, hat er seinen Grund mehr, in die Antrostene verschlossener alter Männerhände einen Zweifel zu setzen; und der neue Herr Stadtrichter mühte von Rechts wegen den Atem zurückzuholen, mit dem er den Senker betrachtete: Es gibt keine Helben mehr! Doch dazu ist es nun ein wenig zu spät.

Die Bellen der Bürger aber begreifen, daß dem Gemeinwesen trotz aller Bekümmernisse eine große Gnade widerfahren ist, daß sich nämlich die Tugenden und bergmännischen Hochgefühle, durch die die alte Silberstadt sich



Bildhauer Koss, Dresden, schuf diese Horlemann-Figur für Schneberg

von je und je auszeichnete, noch einmal vor sich selber bekräftigen durften in ihrer dunkelsten Stunde. Andreas Horlemann, der schlichtesten einer aus ihrer Mitte, war ein Ausgewählter geworden, Andreas Horlemann, einer der letzten im Volk, war geädelt worden, Andreas Horlemann, der Blut und Leben gab für sein dienendes Amt an einer ruhmlosen Zeit, war ein Beispiel geworden und ein Gleichnis und eine heilige Verpflichtung für alle Zeiten!

Und die Nachgeborenen, die das Standbild des getreuen Wächters, in Stein gehauen, an der Stirnwand von St. Wolfgang aufgestellt haben, wissen, warum sie in sein schwelgsames Antlitz mit Inbrunst hinausschauen:

Schwerer als Silber und Blei und Bismut liegt eines Helben gepörrtes Blut.

# Die Tat der Rosemarie / Von Max Feibig

Rosemarie ist die Tochter eines verstorbenen Freundes. Der Freund stammte aus dem silbernen Erzgebirge. Aber er hatte ein goldenes Herz, mit dem er uns manche Weihnachts- auch in unserer künftigen Deimat verlebte. Das goldene Herz sprach sich auch in Tapferkeit, Güte und Humor. Die hat er auf seine Tochter vererbt. Rosemarie hat ihr Natur mit Auszeichnung geerbt. Als D.M.-Mädchen war sie beliebt wie nur eine. Dann ging sie in die Welt hinaus. Sie arbeitete in England und Schottland. Dort erlebte sie den Ausbruch des Krieges, erhielt mit Mühe und Not ihren Fuß zurück und kam mit Glück und Gesand nach Dänemark. Eines Morgens erwachte sie unterm Glimmerlicht der deutschen Truppen. Wie unglücklich das geschah und welche Wirkungen es anstößte, erzählte sie mit köstlichem Humor.

Nun ist sie wieder nach Deutschland gekommen. Kurz vor Weihnachten. Am Tag vor dem heiligen Abend besuchte sie mich. Wir verabredeten eine Weihnachtsstunde mit ihr und der Mutter am ersten Feiertag bei mir, Freunde waren dabei, und wir kamen bald ganz an das Herz des jungen Menschenkindes.

Wie es zum heiligen Abend gewesen war, fragten wir.

„Ja“, antwortete Rosemarie, „ich sagte zur Mutter: Nun sitzen wir beiden Frauen allein zu Haus. Wer weiß, wie

viele da noch allein sind. Weißt du was, ich werde uns einen Soldaten holen!“

„Gefragt, getan. Die Kaserne liegt ganz in der Nachbarschaft. Rosemarie ging hin und fragte nach dem wachhabenden Offizier.“

„Der Leutnant, Sie haben doch selber einen Soldaten, der ganz einsam ist und nicht weiß, wie er Weihnachten feiern soll. So einen möchte ich mit Mutter für heute gern haben. Er soll mit uns Weihnachten feiern.“

Der Offizier guckte ein wenig verwundert. Aber vor Rosemarie, dem klaren, tapferen Wädel, bekam er doch Respekt, überlegte, lächelte.

„Einen Soldaten häßt ich wohl. Seine Kompanie ist in Urlaub. Für ihn war der Weg — bis Hamburg — zu weit. Ich will ihn rufen lassen. Sie müssen Ihren Soldaten doch erst sehen, ob er Ihnen auch gefällt.“

„O bitte, darauf kommt es nicht an. Uns ist jeder deutsche Soldat recht, wenn er nur mitkommt.“

Der Soldat kam. Ein frischer Hamburger Junge. — Ob er gern mitkäme?

„Gern? — Gleich würde er zur Stelle sein!“

„Nachzeichnen bis zwölf Uhr“ gewährte der Leutnant.

Zwei junge Menschen gingen weihnachtstrotz zum Kasernenort hinaus. Mutter empfing beide wie ihre Kinder. Und dann wurde es ein heiliger Abend ganz aus dem erzgebirgischen Weihnachtsberzen heraus. Ein Raum kimmerte und schimmerte. Die Pyramide drehte sich unter leiser Klingelmuß. Bergmann und Engel hielten Lichter in der Hand. Vieber wurden gesungen und aufgeführt wurde, was das Haus nur hergab, sah, als sollte sich das allberühmte Heilig-Kind-Vied auch hier in seinem fernigen Brautstum fröhlich erfüllen.

Immer wieder nahmen Mutter und Tochter Laute und Gitarre zur Hand und sangen. Und der Hamburger sang mit, erst leise, dann immer beherzter. Zuletzt aber sang die Anton-Günter-Weise „Ihr Velle, freit euch alle“ ganz feierlich, „o seltsame Zeit, o Weihnachtszeit, du gibst und wieder Frieden.“

Bergmann und Engel lauschten in das Lied. Die Kerzen funkelten. Die Herzen leuchteten, und dem Hamburger wurde Heimat und Weihnacht geschenkt wie wohl noch nie in seinem Leben.

Uns aber machte Rosemarie mit der Erzählung und wieder mit Lied und Klang selbstam froh und dankbar, und weil ich meine, ihre Tat sei so frisch aus deutschem Herzen heraus und so vorbildlich und zur Nachahmung bei kommenden Gelegenheiten zu empfehlen, habe ich sie hier aufgeschrieben. Daß nur wie Rosemarie das goldene Herz der Tapferkeit und Güte und des rechten Humors. Dann der kommt auch eure Welt einen goldenen Schein!

# An England

Die Erde duckt sich unter roten Wettern. Gespenstisch schwellt's von tödlich tödlichem Gift. Gott aber schreibt mit ungeheuren Lettern Am fahlen Himmel seine Flammenschrift.

Das Neue will sich aus der Nacht befreien, Die ihr verbärtet in den Herzen trugt. Wenn ihr nicht hört — die Steine werden schreien! Die Trümmer eurer Heimat, die ihr selbst zerbrücht!

Wenn ihr nicht seht, daß euch der Herr geschlagen Mit Blindheit und hält fürchterlich Gericht. Dies Volk wird seine Gottes-Sendung wagen, Wird die Standarten in die Siegel tragen! Und wer es frevelnd anführt, der zerbricht!

Gerhard Schumann, Leutnant u. Kompaniechef

Seit 1920 das altbekannte Fachgeschäft

Weingroßhandlung  
Likörfabrik  
Weinstuben  
Wettinerstraße 48 - Ruf 16120

# Soler-Weine

Wermutweinkellerei  
Wein-Import  
Weinstuben  
Wettinerstraße 48 - Ruf 27034

Zum Jahreswechsel allen meinen Kunden, Gästen und Freunden herzlich Glückwünsche

DIE SCHWESTERN

ROMAN VON FRIEDRICH EISENLOH

Aldringer

(Schluß des ersten Teils)

„Gamboli! Das ist fol' Ich war es auch einmal! Und du verstehst es sehr gut, damit umzugehen. Aber genug davon! Sie setzte sich mit einem Schwung neben ihn auf den Schreibtisch und sagte mit ihrem lockendsten Lächeln hinzu: „Deute will ich etwas von dir.“

machen ist, weder von Seiten deiner Eltern, noch von meiner Seite!“, sagte er nach einer längeren Pause. „Doch du sollst mir helfen! Ich habe viel Arbeit und Talente in mir, die in Schwarzengittern verkümmern würden. Hier kann ich sie alle einbringen. Du weißt, daß ich auf keinen Fall untergehen werde. Dazu bin ich viel zu robust und zu gesund. Das Beste wäre natürlich, wenn ich hier einen ihmittigen, den richtigen, Mann finden würde. Das muß doch möglich sein, wenn wir uns Mühe geben! Du hast ja eine Verbindungsliste für verlässliche Geschäfte, wie du mir einmal erzählt hast. Du siehst, ich habe das nicht vergessen! Sie blieb vor ihm stehen und zwang ihn, ihr ins Gesicht zu sehen. „Das ist richtig, Doris!“

Limbolek Schuhhäuser Kom.-Ges. wünschen allen Kunden viel Glück im neuen Jahr

„Wie Sie wünschen, Frau Bahlen!“ antwortete das Mädchen, mehr schamhaft als stolz, von dem strahlenden Ton der Burschenschaft, den sie von Helene noch nie gehört hatte. Helene antwortete nicht darauf. Sie rief in das Haus und zitierte während des Ganges die Hände an ihrem Knie, wie um sie zu reinigen, vergaß es jedoch, wieder und sah erst, als sie in der Diele nach dem Oberr der Fernsprecher griff, daß ihre Finger, ja auch ihre Unterarme noch ganz schwarz waren von der feuchten, hartgefrorenen Erde. „Hier ist Frau Bahlen“, sagte sie mit gepreßtem Harem Atem. „Unschuldige, Helen...“

Moderne Lampen Elektro-Installation Dresden-N., König-Albert-Str. 22 Carl Rosenmüller

Installationsarbeiten Ihr sauber und preiswert aus Lampen-Bösenberg

Man kauft billig u. gut Möbel-Scheinert DRESDEN A. 1 aber nur Grunaer Str. 5

Brillanten / Gold / Silber (Mänsen) (Doubis) kauft gegen Kaffe 44 Dohn Georgstr. 3

Berufskleidung Hans Arzbe Buchhalter am. A. Altus Gr. Brüdergasse 43 II. Ruf 106 04

Möbelhaus R. Rentsch & Co. eigene Werkstätte Dresden N 6, Bautzner Straße 88

Durch natürl. Geschäftege gelohnt und leicht Dröbelbenkennung RM. 1.- (3.-, 5.-) Natürliche Kosmetik G. Gieseler Gelehrte 8 / Ruf 106 30

Krampfader geschwollene Beine, dicke Gelenke, dann Gummistrümpfe von Bandagist Ackermann nur Grunaer Str. 16, im I. Stock

Schröters Familien Tee Schildpatt-Kamm- und Bürstenwaren

Mehrspaltenbücher Kurzfollbücher Lohn- und Steuerbücher Waren-Eingangsbücher Kassabücher Hauptbücher Brieftordner Leitz A Umlege-Kalender Tägliche Notzbücher Postchecksammler Bargou am Postplatz

DKW-Vierrad-Lieferwagen mit Kastenbau mit Pritschenaufbau Auto-Strobach

Akku-Fabrik Alfred Luscher Dresden A 20 Elektrokarren-Batterien

Illustrierte u. Taschenkalender Hermann Frauen u. Männer Gummifreileben Auto-Strobach

Mittwoch... Zeitschriften... Justus... Dresde... Get...

# ALLE DRESDNER GESCHÄFTE

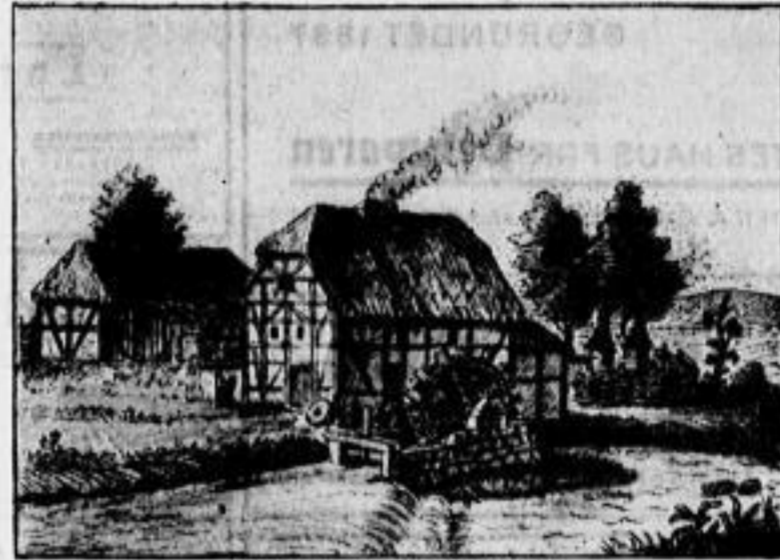
hoffen zum Neujahr ein glückliches Neues Jahr.



## Landständische Bank

Öffentlich-rechtliche Kreditanstalt  
GEGRÜNDET 1844      Mündelsicher  
Filiale Dresden - Pfarrgasse 5

Aufbewahrung und Verwaltung, Ankauf und Verkauf von Wertpapieren, Aufbewahrung von Wertgegenständen in verschlossenen Depots, in vermißbaren Stahlkammern, Mündelsichere Geldanlage in unseren Lausitzer Pfandbriefen und Kreditbriefen, sowie in Sparbankbüchern und in laufender Rechnung, Gewährung von Hypothekendarlehen, Besorgung von Bankgeschäften aller Art.



Mühle von Heinrich Dienert, Freitaldorf 1360

Mühlerräder gibt es in Sachsen seit mehr als 600 Jahren. Bereits 1360 wird ein Mühlbesitzer Heinrich Dienert in Freitaldorf bei Rabenberg urkundlich festgestellt, der wohl als der Gründer dieser alten Mühlerradition angesehen ist. In ununterbrochener Reihenfolge, seit 1510, also über vier Jahrhunderte mit dem Müller Georg Dienert in Leppersdorf bei Rabenberg, hat sich das Müllergewerbe im Stamme Dienert vom Vater auf den Sohn vererbt. Im Jahre 1813 wurde Gottlieb Traugott Dienert in der Oberen Mühle in Freitaldorf bei Plauen geboren, der 1852 die Hofmühle in Plauen bei Dresden dem sächsischen Staat übernommen hat.



## Freist & Körner MODELL-FABRIK

Dresden A1 - Rosenstraße 73  
FERNSPRECHER 864602 - GEGRÜNDET 1885

## Seit 60 Jahren



E. PASCHKY

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen



## W. Camillo Enterlein

Das Fachgeschäft mit eigener Werkstatt  
**Koffer - Reiseartikel - Lederwaren**  
nur Waisenhausstraße 23 - Ringstraße 24

Ältestes Fachgeschäft für  
**Porzellan und Kristall**

*Carl Anhäuser*  
DRESDEN A, König - Johann - Straße  
GEGRÜNDET 1823



beschützt die Dresdner

**Schirm-  
Detschke**

Prager Straße 24, Wilsdruffer Straße 17, Amalienstraße 7

Über 100 Jahre

Ofen, Herde  
Gußwaren  
Kanalguß



Eisen, Bleche  
Eisenwaren  
Werkzeuge

Florian Czodert's Nachf. Ferdinand Wiesner

SEIT OBER 100 JAHREN

## Justus Naumanns Buchhandlung

INHABER KARL ENAX

Dresden A 1, Scheffelstraße 29, Fernsprecher 20526



## Adolf Urban

BUCHHANDLUNG

Inhaber H. Beyer & G. Kiehl

Buchhandlung und Vermittlungsstelle  
der Sächs. Landesbibliothek

DRESDEN A 1, Wilsdruffer Straße 48/50, Fernruf 21770

Leihbücherei und modernes Antiquariat: Wallstraße 4

SEIT 86 JAHREN

## G. A. Gäbler

Seifenfabrik

Fabrik: Freiburger Platz 18/24

Kleinverkauf: Webergasse 23; Große Zwinger-  
straße 26; Freiburger Platz 22 - Fernruf 20473

Seit 1843

Fachdrogerie

## Hermann Koch

DRESDEN A, Altmarkt 5



## Erdmann Anders

**Wäsche - Wolle - Strümpfe**

HAUPTSTRASSE 30  
Ecke Ritterstraße  
Ruf 56324

BORSBERGSTRASSE 37b  
gegenüber der Sparkasse  
Ruf 35524



## Eduard Wehlich

Inh. Hans Gutzjahr

Bilder - Spiegel - Einrahmungen  
Bauglaserei - Autoscheiben

Alteste  
Fachgeschäft  
am Platz

Am See 16 - Marienstraße 13

antworte das  
dem ersten Ton  
noch nie gehört hatte.  
e in das Haus und  
ihrem Mittel, wie um  
und sah erst, als sie  
niemand griff, daß  
ganz schwarz waren  
mit gepreßtem Hör-  
... mich noch  
eine Stimme, deren  
in ihr verstummt  
mal zu vernehmen,  
daß sie es war, die  
Stimme fuhr fort,  
te:  
e läßt, was ich richtig-  
aufrichtig ...!"  
"Nicht aufrichtig an  
Über so läßt sich das  
noch einmal sprechen,  
n ...?" wiederholte  
voller Gedanke für  
Über das alles ist  
mich dich sprechen -  
! Ich weiß, daß ich  
kann dich nur bitten:  
kann!"  
ich so sehr erschreckt!  
rief die Stimme in  
ein schweres Miß-  
beden! Bist du allein?"  
muß!"  
empfangen?"  
genos Gefühl viel an  
de bei dir!" -  
ein zweites Mal um  
preden schwieg. Also  
L.  
wissen, was sie wollte,  
ermüden neben der  
redigemacht, sie aber  
sein, Emma, ich muß  
e, ohne das Mädchen  
ie liegt in den ersten  
e sie, als sie sich in  
halsbeden angebracht  
ein richtiges Schmutz-  
ten lauten und wusch  
n Arbeitsmittel ätzte  
nd Strümpfe und sah  
gel, um ihr Haar zu  
dagen hielt und gleich  
bnte.

Elektro-Installation  
Carl Rosenmüller

Rad-  
Lieferwagen  
...  
Ladefläche  
144 x 137 cm  
Ladefläche  
101 x 101 cm



Reparaturen  
Dr. Angerer  
Albert-Str. 21  
4 42 05

Illustrierte  
u. Taschen-  
kalender  
Papierhaltig, Alfred  
Herrmann  
Prager Straße 22  
Kul 537 55

Alle  
Frauen  
u. Männer  
keinen Preiswert  
...  
Gummi-  
Freisteben  
Postplatz u.  
Wallstraße 4  
i. Spezial-Gesch.

# ALLE DRESDNER GEMÄSSE

wünschen Ihnen ein glückliches Neues Jahr.

**C. G. Klette jr.**  
 GEGRÜNDET 1837

**ERSTES HAUS FÜR Pelzwaren**

DRESDEN A, Galeriestraße 7, nächst dem Altmarkt

Seit 78 Jahren

**Dampfwaschanstalt Blasewitz**  
 EMIL VOGEL

**Lufttrocknung**

Annahmestellen  
 Dresden N: Blascheweg 10, Heidegandstraße 4  
 Dresden A: Annen-Ecke Humboldtstr., W. Fraunhoferstraße 8  
 Dresden A: Stralauer Straße 14, Behnhäuser 4

Ruf 81238 und 33708

Seit 66 Jahren **MÖBEL HESSE**  
 Ausstattungshaus

DRESDEN A 1 · Rosenstraße 48, nahe Ammonstraße

**84 Jahre Sessel** REISEBÜRO und  
 STAATLICHE LOTTERIE-EINNAHME

Fernsprecher 10220/21  
 ALTMARKT, Ecke An der Kreuzkirche

SEIT 1876  
 Berufskleidung **U. Altus**

Gr. Brüdergasse 43 II.  
 Ruf 10604

**60jähriges Bestehen:**  
 Für mich eine Verpflichtung —  
 für Sie eine Bürgschaft!

Laden: König-Johann-Straße 8  
 Tischlerei: Gr. Plauensche Str. 25

**Möbel · Barthel**

GRÜNDUNGSJAHR 1868

**Goern** Am See 36

Das bekannte Leistenhaus

Die leistungsfähige Holzbearbeitungsfabrik

**61 Jahre**

**Fr. Raker**  
 BUCHHANDLUNG und ANTIQUARIAT

POSTPLATZ  
 zwischen Annen- und Wettinerstraße

Bücher aller Wissenschaften  
 Jugendschriften · Romane · Kochbücher · Operntexte

SEIT 40 JAHREN

**Möbel · Ehrlich**

Haus für gute, preiswerte Möbel

LOUISENSTRASSE 70/72 · REITBAHNSTRASSE 4

83 Jahre **Arthur Knauth**

Dresden A 1  
 Große Brüdergasse 33  
 Fernruf 19540 u. 21224

Sanitäre Installationen  
 Wasser / Gas / Heizung  
 Baufirmen

SEIT 68 JAHREN



**MÖBEL- EINRICHTUNGSHAUS OTTO SCHUBERT**

Dresden Wälstraße 14 Gegr. 1873

**69 Jahre**

**Der Ruf meines Hauses**

als grundsolides Spezial-Geschäft verpflichtet. Darum biete ich heute, wie schon seit Jahrzehnten nur

**Möbel**  
 die ein ganzes Leben erfreuen.

**Ronneberger**  
 Gegr. 1872 Schettelstr. 6 Ruf 20768

66 JAHRE

**Robert Weber**

Weingroßhandlung  
 Wermutweinkellerei  
 Obstweinkellerei

GROSSENHAINER STRASSE 35 · FERNRUF 51217

**56 Jahre**

**Gustav Busche**

Ofen-, Herd- u. Fliesen-Fachgeschäft

Dresden A, Seidniger Str. 11  
 Fernsprecher 13637 und 14647

SEIT 26 JAHREN **MÖBEL**  
 für den guten Geschmack

**Richard Schmieder**

PRAGER STRASSE 50 (neben Prinztheater)  
 FREIBERGER STRASSE 43

**61 Jahre**

**MUSIKHAUS Adermann & Laffer**

INHABER WALTER RAMISCH  
 Dresden A 1, Große Brüdergasse 18, Ruf 26779

1890-1940 Ältestes Fachgeschäft der Neustadt 107

Holzachalen aus eigener Werkstatt · Kunstgewerbliche Geschenkartikel · Kunstdrechlerei · Leistenhandlung

DRESDEN N Louisestraße 3 **Richard Hoyerhold**

Seit 1888 **Pörschel**  
 Tuchhaus

Inh. F. Hermann Eriker  
**Herren- Damen- Futter- Stoffe**

Dresden-A. Scheffelstraße 21  
 Ruf 13725

**MÖBEL LUDEWIG**

DAS BEKANNTE MOBELHAUS mit den 5 großen, schönen Schaufenstern und den 3 Stockwerken

**Pirnaischer Platz**  
 ist auch im Kriege leistungsfähig

SEIT 41 JAHREN

**Fischer & Co.** Alois-Johann-Str. 9

Ruf 3706, nach Geschäftszeiten 1026

**Eöter- und Grundstückemakler**

Spezialität: An- und Verkauf von Land- u. Rittergütern

# ALLE DRESDNER GEWÜNSCHEN

ein glückliches neues Jahr!

**MÖBEL ESSE**  
 Stuhlhause  
 Ammonstraße

**Befestigen:**  
 Verpflichtung —  
 Bürgschaft  
 6  
 25  
**Barthel**

**40 JAHREN**  
 BAHNSTRASSE 4

**69**  
**Rufses**  
 al. Ge-  
 im biete  
 it Jahr-  
 freuen.  
**ner**  
 Ruf 20766

**MÖBEL**  
 in guten Geschmack  
**nieder**  
 (inzeitheater)  
 S S E 43

Ruf 13725  
**offe**  
 heffelstraße 21

**S**

Allen Freunden unseres Hauses  
 wünschen wir ein gesegnetes neues Jahr  
 der Gesundheit und des Erfolges

Gleichzeitig danken wir für das uns bisher gezeigte Vertrauen.  
 Auch im kommenden Jahre werden wir alles tun, um es immer  
 von neuem zu rechtfertigen und zu vertiefen.

**Selbmann**

Zusammen mit unseren Kunden und Geschäftsfreunden  
 erleben wir ein Jahr gewaltiger Ereignisse. Seine geschichtliche Bedeutung  
 zu würdigen, wird erst nach Jahren möglich sein. Heute wollen wir gemein-  
 sam wünschen, daß 1941 im Zeichen glücklicher Ereignisse stehe — für  
 den einzelnen, für uns, wie für die ganze deutsche Schicksalsgemeinschaft.

**Max Herzog \* die gute Weinhandlung, Dresden**

Das gute Spezialgeschäft **52 Jahre** Haus der Handarbeiten  
**Sternberg**  
 WILDRUFFER STRASSE 44

**Ein glückliches  
 Jahr 1941**

wünschen wir allen  
 unseren werten Gästen!

**Karl und Erwin Höhne**

Über 60 Jahre

**Bienenkorb**  
 Gebr. Hillig Fernruf 20901  
 Dresden-A Schloß-Strasse 15  
 G.M.B.H. Parterre u. 1. Etage

Allen lieben Gästen und Bekannten  
 die herzl. Glückwünsche zum Jahreswechsel

**Hackerbräu**  
 Moritzstraße 10

Unseren werten Gästen,  
 Freunden und Bekannten

**Herzlichen Glückwunsch  
 zum Jahreswechsel!**

R. Schubert, Max Franz und Frau

**Sandlerbräu**  
 Spezialauschank  
 König-Johann-Strasse 11

Allen lieben Gästen, Freunden  
 und Bekannten  
 die besten Wünsche  
 zum Jahreswechsel!

K. Schmidt und Frau

**Hauptbahnhofswirtschaft  
 Dresden**

ALFRED BERGMANN

Das gepflegte Großrestaurant  
 für Jedermann

Wir wünschen allen unseren Keglern, Gästen und  
 Freunden Gesundheit und Glück im Neuen Jahr

**A. Miersch und Frau**  
**Keglerhaus OSTRA-ALLEE 19**

**Altbayern Weihenstephan**  
 AM HAUPTBAHNHOF

Allen lieben Gästen die  
 herzlichsten Glückwünsche  
 zum Jahreswechsel

**Reitaurüstungen / Lederwaren**

**50 JAHREN**

Hauptstraße 22  
 Ruf 55798

Fachgeschäft für **Defen und Herde**  
 jeder Art  
 Neu- und Umsetzarbeiten . Reparaturen

**Bohmann & Wickenbach**  
 Pillnitzer Str. 31 Ofensetzmeister Ruf 13208

**D. Gasmeyer** Echt bayrische Bierstube  
 Nur Moritzstraße 8 • Fernsprecher 14801

Allen werten Gästen und Bekannten ein  
**glückliches Neujahr!**

**MAX ANGERMANN UND FRAU**  
 Neujahrstag geschlossen!

Von Mund zu Mund spricht es sich kund —

**Göffel's**  
**Margontafelwasser**

wünscht allen eine fröhliche Stund

Gegründet 17. Januar 1903

PHOTOHAUS SEIT 1920

**Martin Richter**  
 VIKTORIASTRASSE 6  
 an der Weisenhausstraße

Photo-Apparate  
 Kino-Apparate  
 Alle Photoarbeiten

**Münchener  
 Löwenbräu**  
 MORITZSTRASSE 1b

Unseren verehrten Gästen, Bekannten und Freunden die  
 herzlichsten Glückwünsche zum  
 Jahreswechsel!

**PAUL LESCHE UND FRAU**

Für das mir im vergangenen Jahre entgegengebrachte Vertrauen sage ich, zugleich  
 im Namen meiner Betriebsgefolgschaft, allen Kunden besten Dank.

Ich bitte, mir auch im neuen Jahre die Treue zu bewahren, und wünsche allen ein  
**glückliches neues Jahr!**

SCHOKOLADEN-FABRIK  
**Bruno Claus**

# ALLE DRESDNER GESCHÄFTE

wünschen Ihnen im Glücklichen Beginn des Jahres

SEIT 1864

## Delzhaus Bulge

vormals Köhler

LANDHAUSSTRASSE 6

Kürschnerlei

## Otto Hartig

Kürschnermeister

Marschallstr.4, am Schlageterplatz. Ruf 10658



Das neue Jahr wird gut

Was ich tun kann, Ihnen Sorgen abzunehmen und Sie zu beraten, das geschieht!

## Fiedler & Weisse

KÜRSCHNERMEISTER

REITBAHNSTRASSE 30

47 Jahre

## FLUGEL · PIANOS HARMONIUMS

schön, formvollendet und in allen Preislagen

### Stolzenberg

JOHANN · GEORGEN · ALLEE 13  
1894 - 1941 · Fernsprecher 20211

## Schneider & Lepnow

G. m. b. H.

Automobil-Kühlerfabrik  
Automobil-Klempnerlei  
Fabriklempnerlei

Große Plauensche Straße 29 · Ruf 27117

38 Jahre

Allen unseren verehrten Geschäftsfreunden ein gesegnetes, glückliches

## neues Jahr!

1941 Viel Glück

50 Jahre

Fachgeschäft für SAMEN und GARTENBEDARF

## Moritz Fugmann

DRESDEN A 1 / WALLSTRASSE 9

## Streich & Co., R. G.

Berlin DRESDEN Leipzig

Seit 1894

## Helene Fugmann

Spezial-Corset-Geschäft ersten Ranges!

Damen-Unterwäsche

nur Altmarkt 10

## Fritz Wend

Samenhandlung

Dresden A 1  
Ruf 10138

## ZAHNSGASSE 24

Paul Schwarz Silberwarengeschäft

Spezialität: Bestecke und Tafelgeräte  
Verins- und Sportreise · Eigene Werkstatt mit Kraftbetrieb für gelb. Verarbeiten u. Reparaturen aller Art

31 Jahre  
31 Jahre Vitoriastraße 6 (nahe Weissenhofstraße) Ruf 12022

SEIT 28 JAHREN

Hypothekenvermittlung  
Grundstücks-An- und -Verkäufe  
Hausverwaltungen

## Immobilienhandels-Gesellschaft m. b. H.

DRESDEN A 1, Ostra-Allee 11, II. Ruf 20726

28 Jahre

## Schuh · Schmidt

DRESDEN A  
Schandauer Str. 23  
Ecke Bergmannstraße

Größtes Schuhhaus von Dresden-Ost!

## Ernst Venus

Inhaber Alfred Ochmann

Wäsche und Strumpfwaren

DRESDEN A 1, ANNENSTRASSE 28

Wir wünschen allen unseren Lesern, Geschäftsfreunden und Mitarbeitern

# Glück und Erfolg im neuen Jahre!

VERLAG DER DRESDNER NACHRICHTEN





# ALLE DRESDNER GÄNDLICHKEITEN

Wünschen Ihnen ein glückliches neues Jahr.

Sport- und Bekleidungs-Haus  
**R. Rich. Birn**  
 Marschallstraße 1 / Ruf 10283  
 Älteste Vertriebsstelle der R.Z.M.  
 im Gau Sachsen



AUCH 1941  
 ein gemütliches Heim durch  
**Möbelhaus Körner**  
 das bekannte u. beliebte Einrichtungshaus in der Neustadt  
 DRESDEN N, KÖNIGSBÜCKER STR. 38 • BEGR. 1888

*Ein kaltes Bierchen*  
 1941  
*bringt das*  
**Ballermann's**  
*von Giesberg*



Dresden, Hauptgeschäft: Moritzstr. 5, Ruf 10088  
 Zweiggeschäfte:  
 Webergasse 18, Bautzner Straße 9, Galeriestraße 6  
 Verkaufsstellen:  
 Reißigerstraße 42, K. Krille; Börsenplatz 18, R. Kuppl  
 Probierstuben: Taberna, Friesengasse

**Carl Anton Müller**  
 Großbuchbinderei  
 INH. HANS THURM  
 Dresden A1 • Falkenstraße 9 • Ruf 17317

RUNDFUNK - FACH - GESCHÄFT  
**„Gefra“**  
 ARTHUR GROTZNER  
 Fernsprecher 172 08  
 Prager Straße 34  
 wünscht allen Kunden und Freunden ein frohes und  
 erfolgreiches NEUES JAHR!

Seit 70 Jahren  
**Spalteholz & Bley**  
 Drogenspezialhaus und Kräutergewölbe  
 Pillnitzer Straße 20, Ecke Neue Gasse

Jetzt Prager Straße  
 FRÜHER LILIENASSE  
**OSRAM-HAUS**  
 RUHLAND & CO.  
 Das große Lichthaus in Dresden

Wenn **Bilder** oder Rahmungen  
 dann von **Bielas**  
 Eigene Werkstätten • Moritzstr. 18 Ecke Marktstr.  
 Ruf 13680

Allen Freunden  
 der guten Marke  
**HORN**  
 ein gutes Jahr  
**1941**

All den vielen Freunden der HORN-Spezialitäten ein gesundes und glückliches neues Jahr. Stößen wir mit einem Glas Horn auf eine gute Zukunft an, die die Erfüllung aller unserer Wünsche mit sich bringt. Wenn Sie mit Ihren Freunden das neue Jahr feierlich begehen, so werden Sie, wie zu jeder Festlichkeit, Horn immer wieder auf den Tisch stellen. Diese Marke hat ihre Vorzüge, die im weiten Kreise geschätzt werden. Wenn heute leider auch Ihre Wünsche nicht immer erfüllt werden können, so vergessen Sie darüber nicht den guten Namen HORN. Es wird die Zeit kommen, wo alle Ihre HORN-Wünsche wieder erfüllt werden. Dann heißt es so wie früher:

Unsere geehrten Kundschaft  
 sowie unseren Geschäftsfreunden  
 ein glückliches Neujahr  
**Radio- und Musikhaus**  
**Otto Friebe** Ziegelstraße,  
 Eckhaus Steinstraße  
 Gegründet 1892

**Schmidt-Bode**  
 ROSMARINGASSE 4  
 130 Jahre  
**PELZE**

**HORN**  
 Branntwein- u. Likörfabrik, Weingroßkellerei  
 Leipzig N 22  
 Verkaufsstellen in Dresden:  
 Rampische Straße 7, Tel. 10080  
 Webergasse 18  
 Bräuerstraße 40  
 Gruner Straße 40  
 Amalienstraße 16  
 Uhlandstraße 38, Tel. 48864

Seit 1868 das große Fachgeschäft  
 für Beleuchtungskörper, elektr. Uhren u. Geräte  
**Lampen-Börsenberg**  
 Garrastraße 9 • Ruf 19180 Am Pinnelschen Platz

STEMPELFABRIK ALBERT WALTHER  
 AMALLENSTR. 11, GR. DRESDEN  
 Gummi- und Metallstempel  
 Typen, Klischees, Gravuren  
 Schilder :-: Siegelmarken

Allen unseren lieben Kunden  
 Dank und Gruß fürs neue Jahr  
**S. E. Philipp** / Gegründet 1882  
 An der Kreuzkirche 2, Ecke Große Kirchgasse

Auch 1941  
 Ihr Fachgeschäft für  
 Ablegemappen  
 Briefordner  
 Geschäftsbücher  
 Kalender  
**Haeussler & Sachse**  
 WAISENHAUSSTRASSE 5, am Dippoldswalder Platz  
 Fernruf 271 85/288 90 1 Minute vom Viktoriahaus



Die besten Wünsche  
 zum Jahreswechsel  
**Radio-Schmidt**  
 der bekannte Funkfachmann  
**Ziegelstraße 7**  
 Ruf 18 906



ie Jahr  
 gut  
 tun kann,  
 n Sorgen  
 men und  
 eraten,  
 chiehtll

Glück

gmann  
 ersten Ranges!

hmidt

resden-Ostl

HTEN

Allen im neuen Rindem, Göttern,  
Guhöflickeimund und Einkommen

# Glück und Erfolg im neuen Jahre

<b>Bäckereien</b>	<b>Bäckermeister</b> <b>Friedrich Gaußmann</b> DRESDEN A 16, Feldherrenstr. 38
<b>Emma Britsche</b> Feinbäckerei DRESDEN N 6, Bischofsweg 21	<b>Brot- und Feinbäckerei</b> <b>Paul Hauswald</b> DRESDEN A Pirnaische Straße 26 / Ruf 13214
<b>Bäckermeister</b> <b>Reinhold Entertein und Frau</b> DRESDEN A 24, Zwicker Str. 28 Ruf 42559	<b>Bäckerei</b> <b>Frida Bengel</b> DRESDEN N 31, Zingstraße 1
<b>Fa. Artur Erier</b> Inh. Ida Erier DRESDEN A 1, Ostta-Allee 26 b Ruf 12523	<b>Bäckerei und Konditorei</b> <b>Wlfrid Herrmann</b> DRESDEN N 23, Burgdorffstr. 28 Ruf 57772
<b>Bäckermeister</b> <b>Willy Frenzel und Frau</b> DRESDEN A 1, Wettinerstraße 28 Ruf 18547	<b>Bäckermeister</b> <b>Johannes Kaiser und Frau</b> DRESDEN N 6 Rähnitzgasse 5, Ruf 53691
<b>Bäckermeister</b> <b>Karl Gebre und Frau</b> DRESDEN-LOCKWITZ Röhrdorfer Str. 4, Ruf 89084	<b>Feinbäckerei</b> <b>Fritz Hoffberg</b> DRESDEN A 19 Niederwaldstraße 12 / Ruf 38142
<b>Bäckerei</b> <b>Elisabeth Kühne</b> DRESDEN A 21 Augsburger Straße 92 / Ruf 39758	<b>Feinbäckerei und Konditorei</b> <b>Guido Vetter u. Frau</b> DRESDEN N 5 A.d.Dreikönigskirche 5, Ruf 57734
<b>Musik-Instrumente</b>	<b>Rundfunkhandlungen</b>
<b>Musik-Instrumente</b> <b>Edvard Franke</b> DRESDEN A 1, Grunauer Str. 18 Ruf 29573	<b>Radio-Barth</b> Dresdens ältestes Spezial-Fachgeschäft DRESDEN A 1, Rosenstraße 7 Ruf 11953

<b>Kraftfahrzeug-Handwerk</b>	<b>Otto Breyer</b> Kraftfahrzeug-Reparatur-Werkstatt Berliner Straße 28/40, Ruf 862043	<b>Hans Lippold &amp; Co.</b> Inh. Ing. Emil Steitz Wiener Platz 5 / Ruf 18844
<b>Reparatur aller Fabrikate</b> <b>Sugo Bubbe</b> DRESDEN A 24 Lindenastraße 34 / Ruf 43710	<b>Emil Leppie</b> Zylinder- und Kurbelwellenschleifer Ammonstraße 31 / Ruf 10619	<b>E. Paul Meyer</b> Gr. Plauenische Str. 20, Ruf 26782 Spez. Scheiben für Autos, Neu- schliff von Autos, Anfertigung von Verdeck
<b>D.W. Eid</b> Ruf 25781	<b>Auto-Karosseriebau</b> Herstellung sämtlicher Liefer-, Last- und Möbelwagen <b>Richard Nageluf</b> N 6, Leipziger Str. 2, Industriehof 7, Tel. 53914	<b>Autolackiererei</b> <b>Schaal &amp; Redewell</b> Dresden N 6, Königsbrücker Str. 8 Ruf 51173
<b>W. Graumüller</b> 14027 17648 Allenzeller Straße 3-7, KRUPP Nachtschlafdienst, Ruf 48691	<b>Auto Reparaturen sämtlicher Systeme</b> <b>Eichler &amp; Böhme</b> Werderstr. 17, am Hauptbahnhof Ruf 40192	<b>Adler-Dienst</b> Vortisch & Co. Dresden N 6, Großenhainer Str. 7 Ruf 54922
<b>AUTO LICHT</b> AUTO-REPARATUREN <b>Berbert Kuhl-Dresden-N.1</b> Großenhainer Str. 26, Ruf 50478	<b>Kraftfahrzeug-Reparatur</b> <b>Kurt Weichold</b> Markgraf-Heinrich-Garagen Alttrietzen 16 / Ruf 35081	

<b>Maler</b>	<b>Dekorationsmalermaler</b> <b>Georg Pittmann</b> DRESDEN - WEISSER HIRSCH Bautzner Landstr. 22, Ruf 36414	<b>Maler</b> <b>Carl Hausmann</b> DRESDEN A 16, Blasewitzer Str. 61 Ruf 33619 und 39068
<b>Dekorationsmaler</b> <b>Fritz Garmhausen und Frau</b> DRESDEN N 30, Trachauer Str. 7	<b>Dekorationsmaler</b> <b>Sermann Radt</b> DRESDEN A 28, Burgstraße 3	
<b>Hans Barth</b> Dekorationsmaler DRESDEN A 16, Eisenstraße 20 / Gegründet 1921 / Ruf 62510, 63023		
<b>Dekorationsmaler</b> <b>Bruno Just und Frau</b> DRESDEN-BLASEWITZ, Regersstraße 27 / Ruf 30594		
<b>Tischler</b>	<b>Möbeltransporteure</b>	
<b>Eduard Gaudi</b> Tischlermeister Werkstätten für Geschäftseinrich- tungen, Spez.: Friseurreinigung, Dresden A 3, Fröbelstr. 57, R. 861488	<b>Becker &amp; Boffe</b> Spedition und Lagerung DRESDEN N 6, Kaiserstraße 4-6 Ruf 52416 / Gegr. 1884	
<b>Robert Weber</b> TISCHLERMEISTER - früher R. Weber & Hübner Dresden A 19, Löcherstr. 17, Ruf 39862, Wohnung Augsburger Str. 60		
<b>Martin Göthel</b> Tischlermeister Dresden N 6, Bautzner Straße 39 Ruf 57489 Bau- und Möbeltischlerei	<b>Walter Hänsel</b> Bau- und Möbeltischlerei Innenausbauten Dresden A 1, Jakobsgasse 11 Ruf 12085	
<b>Friseure</b>		
<b>Mag. Beber</b> ber Friseur für verordnete Haarpräge DRESDEN A 1 Weissenhausstr. 24 neben „Ufa“ Fernruf 15152		
Unsere verehrten Besuchern zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche		
<b>Regina-Lichtspiele</b> Augsburger Straße 12		

**Salon Krause**  
BAD WEISSER HIRSCH, Coltenbuschstraße 30, Fernruf 37917

**Gartengestalter** **Graveure**

**Albin Aker**  
Gartengestalter  
DRESDEN A 16, Wintergarten-  
straße 4, Ruf 60729

**Dresdner Gravier- u. Prädeanstalt**  
**Amandus Northmann**  
gegr. 1878  
Pillnitzer Straße 31, Fernruf 21013

**Glückliches 1941**  
**Schleifermeister Kurt Gode**  
RADESEUL 1

**E. Moritz Kiffart**  
Tapezierermeister  
Ammonstraße 87 und 94  
Tel. 28982

**Allen Kundinnen des Damenschneider-Handwerks wünscht ein**

**gesundes und erfolgreiches NEUES JAHR**

die Damenschneider-Innung zu Dresden

VIEL GLÜCK

1941

Ein gutes neues Jahr

WÜNSCHT  
MODEHAUS

**Möbius**  
DRESDEN, WEISSER HIRSCH A 16

<b>Lebensmittelhändler</b>	<b>Photo</b>
Die besten Wünsche allen Kunden und Bekannten <b>Emil Pech</b> Güterstr. 2, Kolonialwarenhandlung DRESDEN A, Strehlener Straße 6	<b>Photokaus Gafferjd</b> DRESDEN A 16, am Zöllnerplatz Ruf 61112
<b>Fritz Jafold</b> Kolonialwaren / Delikatessen / Weine DRESDEN-LOSCHWITZ / Körnerplatz	
<b>Briefmarkenhändler</b>	
<b>Berbert Engelmann</b> Augustusstraße 2, am Neumarkt Ruf 14705	<b>Härdig</b> DRESDEN A 19 Möller-Bersel-Str. 28, Ruf 31074
<b>Giegfried Klinge</b> Briefmarkengroßhandlung Spez.: Neuhäuten DRESDEN N 6 Königsbrücker Str. 53, Ruf 53589	<b>Paul S. Schulze</b> DRESDEN A 1, Trompeterstr. 1 Ruf 23834

**Gute Fahrt und viel Glück im neuen Jahr**

wünscht allen Freunden und Bekannten

**Autofahrschule H. Schwarz**  
Modernstes Lehr- und Wagenmaterial  
Sachsenallee 10 / Ruf 60704

**Rewe**

1000 Inhaber Dresdner Lebensmittelgeschäfte

mit dem nebenstehenden Zeichen wünschen ihren Kunden ein frohes, gesundes und glückliches

1941

Elektro-...

**Robert**  
Elektr.  
DRESDEN A 9,  
Ruf

**Klemmer- u. h.**  
Wolfe  
DRESDEN A  
Ruf

**C. Hoff**  
Alarm-Heister  
Kleiststraße 4  
Ruf

**Sermann**  
Licht - K  
DRESDEN N 6  
Ruf

**Carl R.**  
Beleucht- u. In-  
DRESDEN N  
Straße 5

**Sand**  
Elektr.  
DRESDEN A 9  
Ruf

**Beleucht- und Elek**  
**Richard**  
Weissenhausstr.

**Pro**

**Rudolf M.**  
Lilli's n-  
Leipziger Str.

**Paul**  
Inh. F.  
Adler-  
DRESDEN N,

**D.**  
F. K. N.  
Pflanzengarten

**Kürs**

**Haus**  
**Rudolf**  
DRESDEN  
Wildstrüßer Str.

**Kürsch**  
**Pel**  
DRESDEN A, 8  
Die Elage im

**Kürsch**  
**Seinri**  
DRESDEN  
Wellenerstraße

**Doro**  
Kürsch  
DRESDEN  
Ruf

**Pelz**  
**Drig**  
DRESDEN  
Pirnaische Str.

**Kürsch**  
**Seinri**  
Pelzwaren  
Louise

**DRESDEN**

**Ringstraße**

**Amalienstraße**

Allen in diesem Rindem, Göttern,  
Gehörsprechern und Bekannten

# Glück und Erfolg im neuen Jahre

### Elektro-Instalateure

**Robert Seino**  
Elektr. Anlagen  
DRESDEN A 5, Schäferstraße 23  
Ruf 542854

Klempner- u. Installateurmeister  
**Walter Rahn**  
DRESDEN A 26, Gröbelstraße 8  
Ruf 861629

**E. Reiter & Co.**  
Alarm-Neister / Elektro - Radio  
Kreuzstraße 4 (Neues Rathaus)  
Ruf 20314

**Hermann Red**  
Licht - Kraft - Radio  
DRESDEN N 20, Leipziger Str. 99a  
Ruf 30977

**Carl Rosenmüller**  
Beleuchtungskörper  
und Installation  
DRESDEN N 4, Ködigs Albert-  
Straße 25, Ruf 87112

**Hans Roberts**  
Elektromechaniker  
DRESDEN A 21, Sorabergstr. 18  
Ruf 30942

Beleuchtungskörper  
und Elektrogeräte  
**Richard Bachmann**  
Waisenhausstr. 30 Ruf 28673

**Dr. G. L. K. K.**  
**Rudolf Arzt und Fran**  
Lilien-Drogerie  
Leipziger Straße 22, an Ecke Pab

**Paul Berner**  
Inh. H. Taubert  
Adler-Drogerie  
DRESDEN N, Leipziger Str. 183

**D. P. Vogt**  
Fachphotografie  
Pflanzhausstr. 25, Ecke Ullrichstr.

**Kürschner**  
Haus der Pelze  
**Rudolf Fiedler**  
DRESDEN A 1  
Wildenruder Straße 17, Ruf 11887

Kürschnermeister  
**Pels-Gorte**  
DRESDEN A, Ruf 26356, Ringstr. 14  
Die Etage im Haus Café König

Kürschnermeister  
**Heinrich Sanide**  
DRESDEN A  
Wettinerstraße 11, Ruf 27996

**Oscar Krause**  
Kürschnermeister  
DRESDEN N 6, Hauptstraße 19  
Ruf 519 82

Pelz-Etage  
**Pels-Schnett**  
DRESDEN A 1  
Pirnaische Straße 20 Ruf 18841

Kürschnermeister  
**Heinrich Dabberg**  
Pelzwaren, Hüte, Mützen  
Loulisenstraße 70

**Hermann Herberg**  
Kürschnermeister  
DRESDEN, Meißeldorfer Straße Ruf 84825

**Paul Heinge**  
Kürschnermeister  
Ringstraße 26 Ruf 13079

**Carl Duhn & Sohn**  
Kürschnermeister  
Amalienstraße 7 Ruf 27888

**Sustav Probst**  
Kürschnermeister  
Meritzstr. 20, Eing. Gewandhausstr.  
Ruf 12714

**Walter Kröber**  
Kürschnermeister  
DRESDEN N 23, Leipziger Straße 86 Ruf 84881

**Emil Möbius**  
Kürschnermeister  
Zahnsgasse 10, L. Ruf 13246

**Pelzhaus Franz Richter**  
G. m. B. H.  
DRESDEN A 1, Flemmingstraße 39 Ruf 18888

**L. Knorr**  
Werkstätten moderner Pelzbekleidung  
DRESDEN A 24, Reichstraße 24 Ruf 49083

**Paul Badewig**  
Pelzspezialgeschäft  
DRESDEN A 1, Wettinerstraße 24 Ruf 17676

**Emil Wankner**  
Kürschnermeister  
Frauenstraße 11, Ecke Neumarkt Ruf 27902

**Wilhelm Bylegich**  
Kürschnermeister vorm. Rudolf Büchner  
DRESDEN A 1, Freiburger Platz 10 Ruf 28828

**Curt Seidel**  
Kürschnermeister  
DRESDEN A 1, Waisenhausstraße 24 Ruf 10970

**Paul Badewig**  
Pelzspezialgeschäft  
DRESDEN A 1, Wettinerstraße 24 Ruf 17676

**Emil Wankner**  
Kürschnermeister  
Frauenstraße 11, Ecke Neumarkt Ruf 27902

**Wilhelm Bylegich**  
Kürschnermeister vorm. Rudolf Büchner  
DRESDEN A 1, Freiburger Platz 10 Ruf 28828

### Bäder

**Frieda-Bad**  
Ottomar Gerber, DRESDEN A 44  
Leubener Straße 9 Ruf 69785

**Sarimanns Kur- u. Volksbad**  
DRESDEN N 6  
Langebrücker Str. 4/6 Ruf 51810

**Charlotte Badle**  
Massage - Bad vorhanden  
DRESDEN A 1  
Altmarkt 9 10-18 Uhr Ruf 27086

**Kurbad Lorz**  
Spezial: Moor-Schlamm-Bäder  
DRESDEN N 23  
Großenhainer Str. 119 Ruf 56816

**Kurbad Zukunft**  
Alfred Engel, DRESDEN A 27  
Hohe Straße 73 Ruf 43433

### Wäschereien

Landwäscherei  
**Gertrud Dreschneider**  
DRESDEN A 26  
Flensburger Straße 92, Ruf 861671

Dampfwäscherei  
**Bruchhild**  
DRESDEN A 28  
Crispienplatz 12 Ruf 862228

Dampfwäscherei u. Pfleienstalt  
„Charlottenhof“  
DRESDEN A 19  
Schandauer Straße 13, Ruf 39040

Dampfwäscherei  
**Antonstadt**  
Inh. H. Hillig, DRESDEN N 4  
Priednitzstraße 40, Ruf 63838

Dampfwäscherei  
Färberei, chem. Reinigung  
**W. Sellwig**  
DRESDEN A 1, Zinzendorfstr. 96  
Ruf 28139 Finkenlangstr. 12

**Wäscherei Freitag**  
Gebr. Vogel  
Deubener Str. 1 Ruf 878516

**Emil Preuser Nachf.**  
Inh. H. v. Berlin  
DRESDEN A 19  
Augustburger Str. 98 Ruf 39616  
Pelzwäsche

Dampfwäscherei - Pfleierel  
**Rudolf Richter**  
vorm. „Libelle“  
DRESDEN A 28  
Meißeldorfer Str. 90, Ruf 862396

Wäscherei  
„Schneeweiß“  
DRESDEN A 18, Dürerplatz 4  
Ruf 49226

Dampfwäscherei  
**R. Zumppe**  
DRESDEN A 5, Fröbelstraße 21  
Ruf 862623



# RENNER

## AM ALTMARKT

CK  
1  
tes  
ahr  
Photo  
haus Gollerje  
N A 16, am Zöllnerplatz  
Ruf 61152  
Weine  
Körnerplatz  
dler  
Mörbig  
DRESDEN A 19  
eresst-Str. 23, Ruf 31074  
ant S. Schulze  
EN A 1, Trompeterstr. 1  
Ruf 28834  
sdner  
äfte  
frohes,  
41



**Die besten Wünsche zum Jahreswechsel**  
Marmeladenfabrik und Fruchtpresserei  
**Artur E. Haupt**  
Radebeul / Oberlößnitz

Allen unseren lieben Gästen, Freunden und Gönnern ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr!

**Pschorr Bräu**  
Gaststätten  
Kurt Hellmich und Mutter



**Ein glückliches Neues Jahr**  
wünscht allen seinen Kunden

**Drüsen-Entzündung**

**Gaststätte Rebengold Stetzsch**  
Das gute Späse- u. Bierlokal im Dresdner Westen wünscht allen Gästen und Freunden ein frohes, gesundes Neujahr!  
GEORG PREUSSLER UND FRAU

**Hellerschänke**  
Allen meinen werten Gästen u. Gönnern zum Neujahr die herzlichsten Glück- und Segenswünsche  
PAUL LINDNER UND FRAU

**Liebig's Bierstuben**  
Schießgasse 2 und Ringstr. 29  
Allen werten Gästen und Gönnern herzlichsten Glückwunsch zum neuen Jahr  
WILHELM LIEBIG • ERWIN SCHERING

**Reichelbräu**  
Große Brüdergasse 20  
wünscht Glück zum neuen Jahr!  
FRIDA MELDE

**HALGASCH**  
Große Kirchgasse 1 / 1 Minute v. Parkplatz Allmarkt  
Zum Jahreswechsel unseren lieben Gästen, Freunden und Bekannten herzlichste Glückwünsche  
Rudolf Haschke und Frau



Historische Gaststätte  
**Oberseerhof**  
Oberseergasse 10, a. d. Prager Str.  
Allen unseren Gästen u. Gönnern ein glückliches Neujahr!  
Familie Grimmer

**Markt-Börse**  
MARIENSTRASSE 3  
Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten ein glückliches Neujahr!  
FRITZ STIRL UND FRAU



**Waldschlößchen-Terrasse**  
Unsere lieben Freunden, Gönnern u. Bekannten herzlichste Glückwünsche fürs kommende Jahr.  
Otto Hase und Willy Günther



**F**reudiges Beginnen und gutes Gelingen allen Freunden unseres Hauses 1941

**HEINRICH ESDERS**  
Gegründet 1894

**Weinhaus Rebengold**  
nur SCHOSSER GASSE nahe Altmarkt  
Gemütlich — Behaglich — Elegant  
wünscht allen Freunden und Gönnern ein frohes neues Jahr!

**Roth's bayrische Bierstuben**  
Dresden A, Altmarkt 8  
Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten wünscht ein glückliches neues Jahr  
FAMILIE GRIMMER

Allen unseren lieben Gästen, Freunden und Bekannten ein  
**gesundes und frohes neues Jahr**  
BIER- u. SPEISEHAUS STEUER  
Georg Gottlöber und Frau, Marienstr. 1

**Zum Jahreswechsel**  
entbieten allen unseren geschätzten Gästen, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche  
**Heinz Deber und Frau**  
Italienisches Dörfchen  
DAS HAUS DER HOCHZEITEN

**Ein gesundes, neues Jahr**  
wünscht seinen verehrten Gästen  
**Robert Spießhofer**  
Dresden, Seestraße 2  
Konzert- und Speisehaus

Herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahr!  
**Gerlachs Weinstuben**  
Moritzstraße 4 • Fernsprech-Anschluß 2 03 21

**Zum Königstein**  
DAS HAUS DER PILSNER BIERE  
Pirnaische Str. 44  
Wir wünschen allen Gästen, Freunden und Bekannten ein glückliches neues Jahr und danken gleichzeitig für das während unserer 20-jährigen Tätigkeit entgegengebrachte Vertrauen.  
FAMILIE MANNHAUPT

**NEUSTÄDTER LÖWENBRÄU**  
Königsbrücker Straße 17  
Allen unseren werten Gästen, Freunden, Bekannten und Nachbarn ein glückliches neues Jahr!  
FAMILIE ERICH KOHLER



**Schlosskeller**  
Das Haus der guten Küche  
Schloßstraße 16 Ruf 19832  
Unsere werten Gästen, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche  
Fritz Kunis u. Frau

**Herzlichen Neujahrswunsch**  
Allen meinen werten Kunden  
**Johannes Vogel**  
Orthopädie-Schuhmachermeister und Fußpfleger  
Schillerstraße 40b Ruf 961021

Allen meinen werten Kunden wünsche ein frohes und gesundes  
**neues Jahr**  
BANDAGIST MURMANN  
Am Trachenberger Platz

Ein gesundes Neujahr!  
**Bilz-Luft-Bad**  
Lößnitzgrund-Radebeul 2

85. Jah  
B  
mit, da  
aufgen  
handel  
und 3  
„Tr  
(3900  
„Rin  
(2489  
Bollt  
Berli  
macht gibt  
Am 11.  
bei einem  
mehrere B  
schalt Elie  
mit Spreng  
gegen einen  
offen der  
kriegswichtig  
häusern beo  
jachten im  
gebiet einzul  
vom Ruffen  
Hafarilleri  
des Zieles  
auch geflern  
In der  
eingeleit. V  
Chu  
Rom, 1.  
und der Zuf  
wie in Itali  
London als  
empfinden.  
einzuführen  
werde ein g  
nötigen Ver  
sein Ziel nie  
tee in der V  
Aus die  
englischen B  
die London  
Illusion, vor  
H-Boote op  
Häufigkeit a  
Rom, 1.  
bekannt:  
Im Bre  
tillerie, die  
Ein feindlich  
Höfen an d  
In anderen  
von G i a r o  
liche Abteilu  
Formati  
feindlichen  
Bei r ä d t l  
An der  
me in ein  
Elemente. S  
sommernar  
sichungen  
mit W-B-Be  
geraten.  
In den  
Rückerform  
Marineflaf  
Henneim a  
Divilionsbat  
Alle un  
Aus D  
„Jeder  
Florenz  
Faldilien u  
Gianrina  
eine Knipzo